WIRTSCHAFTLICHE
NACHRICHTEN
der Industrie- und Handelskammer Aachen

06
Juni 2009
www.aachen.ihk.de

Konjunkturumfrage:
Leichte Besserung in Sicht
Seite 6

AC²:
Gute Ideen trotzen der Krise
Seite 7

25 Jahre Kooperation:
IHK und FH
Seite 8

UNSER THEMA:
Mobilität und Verkehr

NULL WAR NOCH NIE SO VIEL WERT.

Abbildungen enthalten Sonderausstattung.

Null-Leasing bei 0,– € Anzahlung für den Fiat Ducato und den Fiat Scudo.

Mehr Informationen unter www.fiat-professional.de oder der gebührenfreien Infoline 00800 3428 0000.

FIAT PROFESSIONAL

Ein Leasingangebot der Fiat Bank zuzüglich Überführungskosten bei 36 Monaten Laufzeit. Genaue Details bei Ihren teilnehmenden Fiat Professional Händlern. Angebot gültig bis 30.06.2009.

Infrastruktur gibt es nicht zum Nulltarif!

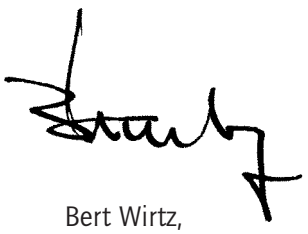
Warum ärgern wir uns über den Lkw vor uns im Stau? Er transportiert doch genau die Waren, die wir haben wollen. Just in Time, preiswert und zu jeder Zeit. Gleichzeitig ist dieser Lkw-Verkehr Basis unserer arbeitsteiligen globalisierten Wirtschaft. Er schafft und sichert Arbeitsplätze.

Wirtschaftswachstum und Verkehrsentwicklung sind nicht von einander zu entkoppeln. Das Verkehrsaufkommen wird also weiter steigen. Und weil unsere Infrastruktur nicht bedarfsgerecht ausgebaut ist, stehen wir im Stau. Dieser Zusammenhang wird jedoch häufig ignoriert und man macht den Güterverkehr allein für Staus, Lärm und Umweltverschmutzung verantwortlich. Das Transportgewerbe wird zum Buhmann und man will es darum weiter zur Kasse bitten.

Das Verkehrsgewerbe ist aber heute schon erheblich durch Steuern und Abgaben (Öko-Steuer, Maut, Mineralölsteuer...) belastet. Leider fließt nur ein Teil dieser Einnahmen in den Straßenbau. Der überwiegende Teil versickert im allgemeinen Staatshaushalt.

Daraus ergibt sich im Bundesverkehrshaushalt eine Finanzierungslücke mit der Folge, dass Verkehrsinfrastruktur chronisch unterfinanziert ist. Um den Investitionsbedarf im Straßenbau zu decken, müssten im Bundeshaushalt jährlich zwölf Milliarden Euro bereitgestellt und über 2010 hinaus auf diesem Niveau verstetigt werden. Gleichzeitig müssen auch die Planungen intensiviert werden, damit Projekte Baureife erlangen und realisiert werden können. Der dringend benötigte Lückenschluss der Autobahn A1 ist in dieser Hinsicht seit Jahren notleidend.

Alle übrigen Kosten, die durch Staus, Luftverschmutzung oder Lärm entstehen, müssen jedoch durch die Allgemeinheit mitfinanziert werden, denn Gütertransport wird letztlich von uns, vom Verbraucher initiiert. Also müssen auch alle die Lasten dafür tragen.



Bert Wirtz,
Präsident der Industrie- und
Handelskammer Aachen

TITELTHEMA

Foto: Fotolia

Informationen bringen den Verkehr in Fluss

Staus in der Stadt und auf der Autobahn sind nicht nur ärgerlich, sie kosten auch Zeit und Geld. Dr. Heribert Kirschfink bietet mit seinem Aachener Unternehmen momatec Betreibern von Autobahnen und Verkehrsnetzen Beratungsleistungen zum Thema Verkehrsmanagement an. Dabei geht es darum, wie sich mit dem vorhandenen Netz die Verkehrssituation optimal bedienen lässt. 12

Wirksame Kostenkontrolle – Telematik als Optimierungstechnologie 14

Telematisch gesteuertes Lkw-Kolonnen-Parken – Pilotprojekt auf der Tank- und Rastanlage Aachener Land-Süd 16

Kürzer fahren, Kosten sparen – GTS Systems and Consulting GmbH: Intelligente Software übernimmt Tourenplanung 18

Schnelle Bahnverbindungen sollen die Euregio voranbringen – Ger Koopmans: Initiativpapier als Basis für Kooperation 21

Die Wirtschaftlichen Nachrichten im Internet: www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/download/wn_6_2009.pdf

Titelbild: DIHK/IHK Aachen

Industrie- und Handelskammer Aachen

KOMMENTAR
Infrastruktur gibt es nicht zum Nulltarif! ... 1

INTERNATIONAL
kurz & bündig – Nachrichten aus der Euregio ... 24

STEUERN UND RECHT
Die Bezeichnung „Germany" auf Produkten unter der Lupe ... 27
Umsatzsteuer: BFH besteht auf Angabe des Leistungszeitpunktes in Rechnung ... 27

UNTERNEHMEN + MÄRKTE
Forschung und Technologie
Hochschulspots ... 28

Tourismus
Zinkhütter Hof: Landschaftsverband Rheinland engagiert sich in der Region ... 30

Forschung und Technologie
Neuer Bildungsfonds der RWTH – Sponsoring der Wirtschaft wird durch Land NRW verdoppelt ... 31

Wirtschaftsförderung
Rückblick 2008: AGIT verzeichnet zahlreiche Erfolge im Jubiläumsjahr ... 34
Standort Kreis Heinsberg: Spitze im Westen ... 35

»VERLAGS- SONDERVERÖFFENTLICHUNG:
Ratgeber Recht ... 36

FIRMENREPORT
Hier wird die Zusammenarbeit von Forschung und Wirtschaft gelebt – Stahlbau Küppers arbeitet regelmäßig mit Studenten zusammen ... 38

25 Jahre Kooperationsvertrag zwischen FH und IHK Aachen

Ein runder Geburtstag ist ein guter Anlass, um sich Ziele für die Zukunft zu setzen: Vor 25 Jahren, am 28. Februar 1984, unterzeichneten die FH Aachen und die Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) einen Kooperationsvertrag und stellten damit den Technologie- und Wissenstransfer von der Hochschule in die regionale Wirtschaft auf eine gemeinsame Basis.

» Seite 8

Schnelle Bahnverbindungen sollen die Euregio voranbringen

Schon als Zehnjähriger hat der Niederländer Ger Koopmans die Grenznähe zu Deutschland geschätzt. Von seinem Heimatort Venlo aus fuhr er sonntags mit dem Fahrrad nach Straelen, um dort mit seinen Freunden das Schwimmbad zu besuchen. Es gab damals noch Passkontrollen und das Bewusstsein, ins Ausland zu fahren. Für die heutige junge Generation sei aber die Grenze gar nicht mehr wahrnehmbar und das Pendeln von einem Land ins andere ganz selbstverständlich.

» Seite 21

Zinkhütter Hof: LVR engagiert sich in der Region

Etwa seit einem Jahr ist das Museum Zinkhütter Hof in Stolberg nun Teil des „Netzwerkes Industriekultur im LVR". Einen entsprechender Vertrag unterzeichneten Udo Molsberger, Direktor des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR), und Ferdi Gatzweiler, Bürgermeister der Stadt Stolberg.

» Seite 30

FIRMENREPORT

center.tv Aachen ist auf Sendung ... 39
Josef Kremer GmbH Spedition investiert am Standort Alsdorf ... 40
Neue Medienagentur kreidler media ... 40
Passivhaus-Projekt in Frankfurt: Kochs setzt auf „eCO$_2$-Warmfenster" ... 40
FORMAXX eröffnet Karrierezentrum in Aachen ... 41
Sparkasse Aachen: Wirtschafts- und Gesellschaftsbilanz 2008 ... 42
GKD: Rekordumsatz in 2008 ... 43
enwor: 100 Jahre Trinkwasser vor Ort ... 44
Frauenrath und nesseler grünzig erstellen Bildungszentrum Neuss ... 45
S-UBG AG investiert in MFT Maschinenbau GmbH ... 46
Erkelenzer DVS Gruppe zertifiziert ... 46
AachenMünchener lässt erneut Branche hinter sich ... 46

BILDUNG

KURS-Koordinatoren aus den Kammerbezirken treffen sich in Bonn ... 47
Deutsch-französische Ausbildung in Paris – Noch freie Plätze ... 47

IHK AKTUELL

Dr. Joachim Bräutigam feierte 65. Geburtstag ... 48
1. Euregio Purchasing Congress in der Universität Maastricht ... 48

SERVICE

Service-Börsen ... 50
Handelsregister ... 52

Vorschau ... 56
Impressum ... 56

06

Juni 2009
www.aachen.ihk.de

Odine Lang stellt im „Kunstfenster" der IHK aus

Die Bilder der Künstlerin Odine Lang sind vom 24. Juni bis zum 25. September in den Räumen der IHK Aachen zu sehen.

Geht man auf die Werke von Odine Lang ein, so wird man unweigerlich an unbekannte Wesen aus der Natur „erinnert". Die Künstlerin scheint Formen und Gebilde aus der Biologie in unterschiedlichen Stadien als Grundlage für ihre Werke heranzuziehen.

Auch kommen Assoziationen an pflanzliche Entwicklungen und Ungetüme aus den Tiefen der Meere dieser Welt zum Tragen. Die Objekte, bestehend aus Draht und Papier, entwickeln beim Betrachter ein Eigenleben. Durch ihre Dreidimensionalität, filigran gestaltet, erwartet man, dass diese sich bewegen und entwickeln werden.

Hier herrscht eine gänzliche Gegensätzlichkeit, welche die Arbeit von Odine Lang mit Spannung erfüllt. Gegensätze und dennoch eine gemeinsame Entwicklung und Anziehung der einzelnen Kunstwerke zueinander erfüllen diese Ausstellung mit Leben.

i Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 8 bis 17 Uhr, Freitag bis 15 Uhr, Eintritt frei

Foto: Lang

Die Werke von Odine Lang sind ab dem 24. Juni in der IHK Aachen zu sehen.

Regionale Gründermesse AUFBRUCH

Auf nach Stolberg: AUFBRUCH – das Forum junge Unternehmen findet in diesem Jahr am 19. Juni von 14 Uhr bis 19 Uhr im Kreis Aachen statt. Veranstaltungsort ist das Museum für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen, Zinkhütter Hof, Cockerillstraße 90 in Stolberg. Wie in den sechs AUFBRUCH-Veranstaltungen zuvor stehen umfangreiche Informationen zum Thema Existenzgründung und Unternehmensführung auf dem Programm. Wer sich erst mal unverbindlich umsehen will, ist hier genauso richtig wie derjenige, der eine konkrete Finanzierungsfrage klären, einen Vortrag zum Umgang mit der Hausbank hören oder Kontakte knüpfen will. Neben der bekannten Info-Messe, dem Beratungsparcours, werden Kurzberatungstermine für individuelle Fragen angeboten. 56 Einrichtungen informieren und beraten in den Themenfeldern Gründungsberatung, Netzwerke & Frauenförderung, Standort, Gründung aus der Hochschule, Branchen, Marketing, Personal, Recht & Steuern, Finanzierung & Förderung sowie Versicherung & Vorsorge.

Wer auf der Suche nach neuen Geschäftskontakten ist, dem bietet die Veranstaltung außerdem einen Marktplatz in Form einer Visitenkartenbörse. An vorbereiteten Stellwänden können Visitenkarten platziert und Visitenkarten für eine spätere persönliche Kontaktaufnahme mitgenommen werden. Zwei Vortragsrunden mit je vier Angeboten runden das Programm ab.

Von 14:30 Uhr bis 15:30 Uhr geht es um öffentliche Finanzierungshilfen, Gründung in Teilzeit, Steuer- und Rechtsfragen sowie Kalkulation und Preisfindung. Der zweite Vortrags-Block von 18 Uhr bis 19 Uhr bietet Informationen zur Unternehmensnachfolge, zum Zeitmanagement, zu Kreditverhandlungen sowie zu Gründungen von Frauen über 40.
Ein Messekatalog gibt Auskunft über die Aussteller, Referenten, Vortragsinhalte und Kurzberatungsmöglichkeiten.

i Anmeldungen bis zum 15. Juni unter: www.gruenderregion.de

Tagesexkursion nach Lille

Das Deutsch-Französische Kulturinstitut Aachen bietet am Samstag, 6. Juni, um 8 Uhr eine Tagesexkursion nach Lille an. Programmpunkte sind die Bastion der Vauban-Zitadelle und ihr Park, Euralille und der Parc Henri Matisse, die Architektur des Palais des Beaux-Arts sowie die Ausstellung der Salle de Plans-Relief (Stadtmodelle der Vauban-Ära). Abends besteht Gelegenheit zum Restaurantbesuch und Stadtbummel.
Ausgebaut zum Bollwerk der französischen Expansionspolitik, fristete Lille über Jahrhunderte hinweg ein Dasein als Grenzfestung. Seit der städtebaulichen Offensive „Euralille" haben sich ihr Gesicht und ihre Atmosphäre enorm verändert: Eine offene Stadt präsentiert sich mit visionären Architekturen in historischen Stadt- und Grünräumen.

@ www.kultur-frankreich.de

i Preis pro Person: 54 Euro. Anmeldung im Deutsch-Französischen Kulturinstitut Aachen, Theaterstraße 67, 52062 Aachen, Tel.: 0241 332-74, E-Mail: info.aachen@kultur-frankreich.de

Berufsbegleitender MBA-Studiengang „Entrepreneurship" der FH Aachen – Informationen zum neuen Studienjahr

Berufserfahrene Hochschulabsolventen, die ihr eigenes Unternehmen gründen wollen, Führungskräfte, die eine Unternehmensnachfolge oder Teilhaberschaft anstreben, junge Manager, die unternehmerisch handeln wollen – sie alle kommen für den berufsbegleitenden MBA-Studiengang „Entrepreneurship" der Fachhochschule Aachen in Frage. Die Teilnahme an diesem MBA-Studiengang setzt Hochschulabschluss und berufliche Praxis voraus.

Das Aachen Institute of Applied Sciences (AcIAS) e.V. in Düren führt den Studiengang durch. Mit Blick auf den Beginn des neuen Studienjahres finden demnächst drei Informationsveranstaltungen in der Region Aachen statt:

- 20. Juni, AcIAS, Markt 2, 52349 Düren
- 29. August, Berufsbildungszentrum, In den Erken 7, 53881 Euskirchen
- 9. September, AcIAS, Markt 2, 52349 Düren.

i Anmeldungen zu den Informationsveranstaltungen werden erbeten unter Tel. 02421/251010 (montags bis donnerstags von 8 bis 12 Uhr) oder per E-Mail unter Huthmacher@mba-entrepreneurship.com

Ausstellung QUA DRAHT präsentiert Werke aus Draht

Bis zum 2. August präsentiert die Heidelberger Künstlerin Stefanie Welk ihre Skulpturen aus Edelstahl-Draht in der Galerie Kunstwerk Marita Jaeger.

Stefanie Welk beschreibt ihre Werke so: „Der sich immer wieder neu entwerfende Mensch ist mein zentrales Thema. Draht als künstlerisches Medium erlaubt mir die Auflösung der geschlossenen Oberfläche. Gebündelte Linien bilden Sphären, energetische Verwirbelungen deuten Bewegung an." Viele Ausstellungen, Lehraufträge und Auszeichnungen, wie der Stahlinnovationspreis 2006, haben Welk bekannt gemacht.

Unter dem Titel „QUA DRAHT" sind ihre Werke in der Galerie in Heimbach zu sehen. Die Eröffnung findet am 5. Juni um 19:30 Uhr statt.

Galerie Kunstwerk Marita Jaeger, Hasenfelder Straße 6, 52396 Heimbach,
Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag 14:30 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag 14 bis 17 Uhr

www.galerie-kunstwerk-marita-jaeger.de

Foto: Galerie Kunstwerk Marita Jaeger

Draht als künstlerisches Medium: Bis zum 2. August sind die Skulpturen der Künstlerin Stefanie Welk in der Galerie Kunstwerk Marita Jaeger ausgestellt.

Modenschau: „Im Reich der Sinne"

Pur und klar ist ihre Ästhetik, edel und sinnlich ihre Mode: Am 5. Juni um 18 Uhr, in der Erholungsgesellschaft Reihstraße 13 an der Elisengalerie in Aachen, macht Modedesignerin Aicha Gerards Träume wahr: In einer Modenschau präsentiert sie ihren Salon „Im Reich der Sinne" und zeigt Mode aus ihrer Sommer-, Winter- und Abendkollektion.

Gerards betreibt ein Atelier an der Kirchstraße in Geilenkirchen und realisierte 2005 ihre erste Kollektion in Aachen.

@ www.aichagerards.de

Aachener Wirtschaftsgespräche

Am 8. Juni, um 18 Uhr, stehen im Großen Foyer der IHK Aachen, Theaterstraße 6-10, Top-Manager wieder Rede und Antwort. Die Aachener Wirtschaftsgespräche bilden die mittlerweile 23. Veranstaltung dieser erfolgreichen Reihe. Bernhard Mattes, Vorsitzender der Geschäftsführung der Ford-Werke GmbH, wird zum Thema „Die Lage der Automobilindustrie" referieren.

@ www.aachener-wirtschaftsgespraeche.de

Foto: Ford-Werke GmbH

Aachener Wirtschaftsgespräche: Bernhard Mattes, Vorsitzender der Geschäftsführung Ford-Werke GmbH, referiert am 8. Juni über die Lage der Automobilindustrie.

Erste Anzeichen der Besserung

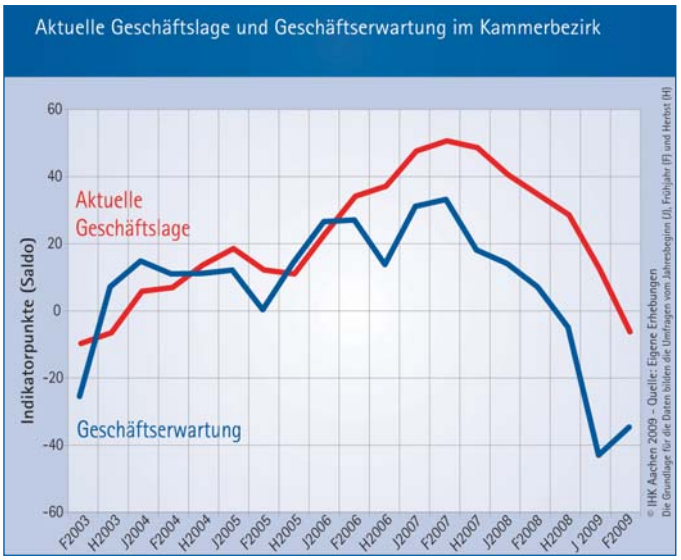
IHK-Konjunkturumfrage Frühjahr 2009

Die Wirtschaft im Kammerbezirk Aachen wurde von der globalen Rezession voll erfasst. Dies ist das Ergebnis der aktuellen Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK), an der sich rund 370 Unternehmen mit 42.000 Beschäftigten beteiligt haben. Die äußerst negativen Erwartungen der Unternehmen zum Jahresanfang haben sich bestätigt. Jeder dritte befragte Betrieb bezeichnet seine aktuelle Geschäftslage als schlecht. „Diese Werte sind allerdings immer noch besser als im Herbst 2003", erläutert IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Drewes. Die Industrie ist am stärksten betroffen von der Rezession. Hier berichtet fast jeder zweite Betrieb von einer Verschlechterung der Geschäftslage. Bei den Dienstleistern melden die Unternehmen dagegen immer noch überwiegend eine gute Wirtschaftslage. Die Ertragslage der Unternehmen hat sich dagegen in allen Branchen deutlich verschlechtert.

„Wie hart die Rezession die Aachener Region trifft, werden die nächsten Monate zeigen. Nicht unerheblich ist dabei aber die Stimmungslage in den Unternehmen", erklärt Drewes weiter. „Wirtschaft ist zu 50 Prozent Psychologie. Schauen wir daher nicht nur auf die negativen, sondern auf die positiven Meldungen." In der Region Aachen haben sich die Geschäftserwartungen – vor allem in der Industrie – gegenüber der letzten Umfrage verbessert. Gleichzeitig haben die Unternehmen trotz einer schlechteren Ertragslage die Beschäftigtenplanungen nicht gravierend verringert. „Dies sind hoffentlich erste Anzeichen für eine Besserung", so Drewes.

Geschäftslage der Industrie stark rückläufig

Die Industrieunternehmen haben seit dem Jahresbeginn erneut einen deutlichen Rückgang ihrer Geschäfte zu verzeichnen. Fast die Hälfte der Unternehmen meldet eine negative Geschäftslage, nur rund jeder fünfte Befragte eine gute wirtschaftliche Situation. 71 Prozent der Industriebetriebe berichten von verringerten Umsätzen. Die durchschnittliche Auslastung der Produktionskapazitäten sank von 75 Prozent auf 70 Prozent. In Folge dessen melden zwei von drei Unternehmen eine Verschlechterung der Ertragslage. Dies bedeutet auch deutlich verringerte Gewerbesteuereinnahmen für die Kommunen.



Dienstleister melden positive Lage

Die Geschäftslage der Dienstleistungsunternehmen hat sich zwar verschlechtert, ist aber weiterhin positiv. 31 Prozent der befragten Unternehmen bezeichnen ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut, 25 Prozent als schlecht. Die Dienstleistungsbranche meldet damit erneut eine überdurchschnittlich gute Geschäftslage. Die Ertragslage der Dienstleister hat sich jedoch ebenfalls deutlich verschlechtert. Ursächlich hierfür ist ebenfalls die rückläufige Entwicklung der Umsätze in den vergangenen Monaten.

Handel verbessert

Die Geschäftssituation im Handel hat sich im Vergleich zum Jahresbeginn geringfügig verbessert. 26 Prozent aller Unternehmen melden eine gute Geschäftslage, nur 19 Prozent eine schlechte. Im Einzelhandel stieg der Saldo deutlich um 33 Prozentpunkte auf plus 24 an, bei den Großhändlern verringerte er sich dagegen von plus zwölf auf minus elf.

Geschäftserwartungen verbessern sich leicht

Die Geschäftserwartungen der Unternehmen haben sich leicht verbessert, sind jedoch immer noch deutlich negativ. 13 Prozent der Befragten rechnen in den kommenden zwölf Monaten mit einer günstigeren Geschäftsentwicklung, 48 Prozent jedoch mit einer negativen Entwicklung. Diese negative Prognose gilt gleichermaßen über alle Branchen.

Exporte auf niedrigem Niveau

Die Exporte in den zurückliegenden Monaten waren deutlich von der Krise der Weltwirtschaft gezeichnet. Nur zwölf Prozent der Befragten konnten ihre Auslandsumsätze erhöhen, bei 66 Prozent der Unternehmen sanken sie. Die fehlenden Anzeichen für ein baldiges Ende der Krise im Ausland lassen daher die Aussichten auf Exportumsätze auf niedrigem Niveau stagnieren.

Personalplanungen rückläufig

Die negativen Geschäftsaussichten wirken sich auf die Personalplanungen der Unternehmen aus. Zwölf Prozent der Befragten planen in den kommenden Monaten, ihr Personal zu erweitern. Gleichzeitig gehen 40 Prozent von einem Rückgang der Mitarbeiterzahl aus. Der Saldo sank jedoch angesichts der deutlich verschlechterten Ertragslage vergleichsweise gering. Ein Grund hierfür sind auch die erweiterten Kurzarbeitsregelungen. Deutlicher spürt der Ausbildungsmarkt die Krise. Gegenüber 2008 wurden bis Ende April 9,0 Prozent weniger Ausbildungsverträge abgeschlossen. „Angesichts des im nächsten Aufschwung drohenden Fachkräftemangels ist diese Entwicklung mehr als problematisch. Wer nachhaltiges Wachstum will, muss sich auch um den Nachwuchs kümmern", meint Drewes.

@ **Konjunkturbericht im Internet unter: www.aachen.ihk.de/konjunkturbericht/**

Foto: GründerRegion Aachen

II *Die Gewinner (v. l.):Professor Dr. Wolfgang Schröder, Dr. Ingo Recktenwald, Matthias Görke, Steffen Strese, Robert Hladjk, Michael Ruck, Christoph Welsch, Mirko Kleingries, Dr. Reinhard Noll, Dr. Rudolf Hannot, Michael Krauhausen, Christian Neuenhaus, Erich Borsch, Christian Friedrich, Tobias Haustein, Cornelius Simons und Sandra Ganser*

Gute Ideen trotzen der Krise

Initiative AC² – gründen und wachsen 2008/09 prämiert Gewinner

Unter dem Motto „Stars gesucht! ... und Action!" sind die Teilnehmer von AC² – gründen und wachsen 2008/09 angetreten. Jetzt wurden die überzeugendsten Gründungsideen sowie die besten Wachstumskonzepte ausgezeichnet. Gut 400 Gäste konnten sich dabei am 5. Mai im Krönungssaal des Rathauses Aachen bei der Prämierungsfeier von AC² – der gründungswettbewerb und AC² – die wachstumsinitiative vom unternehmerischen Potenzial in der Wirtschaftsregion Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg überzeugen.

AC² – der gründungswettbewerb

Der mit 10.000 Euro dotierte erste Preis ging an das Gründungsprojekt VAWTix, Aachen. Markus Marnett, Dr. Ingo Recktenwald, Professor Dr. Wolfgang Schröder und Per Christian Steimle wollen eine Technologie für vertikale Windkraftanlagen in Form eines Lizenzmodells zum Vertrieb an Hersteller von Windkraftanlagen vermarkten.
Der mit 7.500 Euro dotierte zweite Preis ging an Sandra Ganser für ihr Gründungsprojekt Zimt&Zepter, Aachen. Hierbei handelt es sich um eine Ideenschmiede für zielgerichtetes Marketing, treffsichere Texte und stimmungsvolle Events.
Der dritte Preis in Höhe von 5.000 Euro ging an das Team Seloc Drive, Herzogenrath. Mirko Kleingries, Christoph Welsch und Matthias Görke haben einen neuartigen Antrieb für die sonnenstandabhängige Nachführung von Photovoltaik-Flächen entwickelt.

AC² – die wachstumsinitiative

Der mit 5.000 Euro dotierte erste Preis ging an das Unternehmen NoKra Optische Prüftechnik und Automation GmbH, Baesweiler. Das Unternehmen entwickelt, fertigt und vertreibt Lasermesssysteme zur automatisierten Prüfung geometrischer Merkmale von Produkten aus der Automobil- und Stahlindustrie wie Nockenwellen, Grobbleche für Windkraftanlagen oder Großrohre für Pipelines in der Produktlinie („inline") an. Die NoKra will zum Technologie- und Marktführer in den Bereichen Wellenmessung in der Automobilindustrie und Ebenheitsmessung in der Stahlindustrie aufsteigen. Die Mitarbeiterzahl soll bis 2012 von 20 auf 46 ausgebaut werden.
Gewinner des zweiten Preises und damit von 2.500 Euro ist die Fritz Ruck Ophthalmologische Systeme GmbH, Eschweiler, ein Medizintechnikunternehmen für intraokulare Augenchirurgie. Die Entwicklung eines neuen Operationsgerätes, sowie der Ausbau des internationalen Vertriebs für Operationssysteme und entsprechendes Zubehör sollen zu einer Aufstockung der Belegschaft um zwölf Mitarbeiter führen.

Die aixigo AG, Aachen, wurde mit dem dritten Platz und einem Preisgeld von 1.000 Euro ausgezeichnet. Das Unternehmen entwickelt und vertreibt seit zehn Jahren rechtssichere und wissenschaftlich fundierte Beratungs- und Betreuungssoftware für Finanzdienstleister. Durch kontinuierliche Weiterentwicklung und Ausbau des Produktspektrums strebt sie die Marktführerschaft in diesem Softwaresegment an und will in den nächsten drei Jahren 50 neue Mitarbeiter einstellen.

Unternehmerisches Potenzial stärken

„Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten gilt es, unsere Region für den Wettbewerb fit zu machen. Mit den Wettbewerbsformaten AC² – gründen und wachsen geschieht genau das", so Dr. Rudolf Hannot, Schirmherr der Initiative AC² – gründen und wachsen 2008/09 und Geschäftsführer der DTG GmbH Development & Technology, Niederzier. „Schon in der Vergangenheit haben gerade die kleinen und mittelständischen Unternehmen bewiesen, dass sie in schwierigen Zeiten Beschäftigung besser als Großunternehmen stabilisieren können." So wurden bei den mittlerweile sechs durchgeführten Wettbewerben bisher 742 Gründungsprojekte und 242 Wachstumskonzepte entwickelt. Aus den umgesetzten und noch bestehenden 160 Unternehmensgründungen von AC² – Teilnehmern resultieren mindestens 320 neue Arbeitsplätze. Dazu kommen rund 250 neue Beschäftigungsverhältnisse durch die Umsetzung der AC² – Wachstumspläne bei den kleinen und mittelständischen Unternehmen in der Region Aachen, Düren, Euskirchen, Heinsberg.

i GründerRegion Aachen
Tel.: 0241 4460-350, E-Mail: info@ac-quadrat.de

@ www.gruenderregion.de

Technologie- und Wissenstransfer in der Region soll intensiviert werden

25 Jahre Kooperationsvertrag zwischen FH und IHK Aachen

Ein runder Geburtstag ist ein guter Anlass, um sich Ziele für die Zukunft zu setzen: Vor 25 Jahren, am 28. Februar 1984, unterzeichneten die FH Aachen und die Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) einen Kooperationsvertrag und stellten damit den Technologie- und Wissenstransfer von der Hochschule in die regionale Wirtschaft auf eine gemeinsame Basis.

Anlässlich der Jubiläumsfeier am 6. Mai bekräftigten beide Häuser vor 130 geladenen Gästen, in Zukunft weitere Kooperationsangebote für die Unternehmen der Region zu entwickeln.

Bert Wirtz, Präsident der IHK Aachen, erklärte: „Gerade in Zeiten der Krise sichern innovative Produktionsprozesse und Produkte die Wettbewerbsfähigkeit. Der Mittelstand als Innovationsmotor der deutschen Wirtschaft kann sich in Aachen dabei wesentlich auf die FH stützen."

Unternehmertage mit IHK und FH

„Wir sind die Fachhochschule für die Wirtschaftsregion Aachen und werden künftig noch stärker als Partnerin für Fragen und Problemstellungen zu neuen Produkten, Verfahren und Dienstleistungen zur Verfügung stehen", sagte Professor Dr. Manfred Schulte-Zurhausen, Rektor der FH Aachen. An den Unternehmertagen beispielsweise öffnet die FH Aachen ihre Türen und lässt Unternehmer in ihre Labore und Einrichtungen schauen, damit Kooperationsideen entstehen und wachsen können. IHK und FH organisieren die Unternehmertage in enger Kooperation, um die Transferleistungen für die Unternehmen der Region weiter zu intensivieren.

„Das Zusammenspiel von Hochschule, IHK, AGIT und den Kreditinstituten ist beispielhaft

Foto: Axel Goeke

Gemeinsamer Rückblick auf 25 Jahre erfolgreiche Kooperation: (v. l.) IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Drewes, Professor Dr. Norbert Pohlmann, Kanzler der FH Aachen, Reiner Smeetz, Rektor der FH Aachen, Professor Dr. Manfred Schulte-Zurhausen und IHK-Präsident Bert Wirtz.

und einer der Erfolgsfaktoren für Existenzgründer", sagte Professor Dr. Norbert Pohlmann. Pohlmann hatte 1988 nach Abschluss seines Studiums an der FH im Technologiezentrum Aachen ein Unternehmen im Bereich der Datensicherheit gegründet und an den Neuen Markt geführt. Der Technologie- und Wissenstransfer der FH Aachen und die Innovationsberatung der IHK Aachen haben sich zu anerkannten Drehscheiben von Innovationen entwickelt. Die Mitarbeiter beraten über Förderprogramme von Land, Bund und EU und helfen bei der Kontaktaufnahme und -pflege zu diesen Institutionen und zu anderen Hochschulen.

Immer mehr Duale Studiengänge

In den zurückliegenden 25 Jahren gab es viele gemeinsame Aktivitäten, die Unternehmen und FH Aachen in Kontakt gebracht haben: Unter dem Titel „Profs on Tour" organisierte die IHK Unternehmensbesuche von Professoren. Daran schlossen sich viele Studien- und Diplomarbeitsprojekte an, wovon nicht nur die Studierenden, sondern auch die Unternehmen profitierten. Durch ihre guten Kontakte zu den Unternehmen unterstützt die IHK auch den von der FH initiierten Career Service für Studierende und Absolventen. Hochschulabsolventen, die eine Unternehmensgründung anstreben, fördert das bundesweite Instrument „Exist-Seed". Experten der IHK übernehmen dabei das im Programm obligatorische Coaching der angehenden Gründer. Seit zwei Jahren gibt es außerdem den dualen Studiengang „Betriebswirtschaft PLuS". Er kombiniert die Ausbildung zum Industriekaufmann mit IHK-Prüfung mit dem Bachelor-Abschluss der FH Aachen und ist ein weiteres Beispiel erfolgreicher Zusammenarbeit der Jubilare. Weitere duale Studiengänge sind in Vorbereitung.

@ Ansprechpartner für Unternehmen: Thomas Wendland, IHK Aachen, E-Mail: thomas.wendland@aachen.ihk.de und Dr. Bernd Kraus, FH Aachen, E-Mail: kraus@fh-aachen.de

Innovationspreis Region Aachen 2009

Jetzt Bewerbung einreichen – Frist bis 31. August!

Ende Mai wurde in Euskirchen der offizielle Startschuss zur Bewerbung um den Innovationspreis Region Aachen gegeben: Unternehmen aus den Kreisen Düren, Euskirchen, Heinsberg und aus der StädteRegion Aachen sind wieder aufgerufen, ihre Innovationskraft und Kreativität unter Beweis zu stellen.

Der mittlerweile zum vierten Mal gesamtregional ausgelobte Preis wird in den drei Kategorien Gründung, Wachstum und Handwerk vergeben und ist mit jeweils 5.000 Euro dotiert. Gesucht werden Spin-offs und Unternehmen, die nicht älter als fünf Jahre sind, Firmen, die älter als fünf Jahre sind und den Bereichen Industrie und Dienstleistungen zuzuordnen sind, sowie innovative Handwerksunternehmen.

Günter Rosenke, Landrat des Kreises Euskirchen und diesjähriger Vorsitzender des Innovationspreis-Kuratoriums, eröffnete die Bewerbungsphase: „Mit diesem Preis zeichnet die Region Aachen innovative Entwicklungen aus Technologie, Handwerk, Dienstleistung und Gewerbe aus, die für die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Region Aachen von Bedeutung sind. In den letzten Jahren haben regionale Unternehmen bereits ihre Innovationskraft unter Beweis gestellt. Auch in diesem Jahr sind wir wieder zuversichtlich, viele interessante Bewerbungen zu erhalten!"

Innovationen auf Herz und Nieren prüfen

Dr. Helmut Greif, Geschäftsführer der regionalen Wirtschaftsförderungsagentur AGIT und Kuratoriumsmitglied, machte den Bewerbungsablauf deutlich: „Für die Bewerbung muss jedes Unternehmen bis zum 31. August seine Innovation anhand definierter Kriterien, wie beispielsweise Alleinstellungsmerkmal, Kundennutzen oder wirtschaftliche Auswirkungen für das Unternehmen, kurz beschreiben. Im Anschluss wird das Kuratorium die Innovationsfähigkeit prüfen und Ende September die neun nominierten Unternehmen der Öffentlichkeit bekannt geben."
Am 20. November werden diese Innovationen im Krönungssaal des Aachener Rathauses präsentiert. Im Anschluss wird jeweils ein Unternehmen pro Kategorie ausgezeichnet.

Viel Publicity ist garantiert

„Die Nominierten erhalten durch die Öffentlichkeitswirksamkeit des Preises kostenlos Werbung", so der Landrat. „Neben Veröffentlichungen in regionalen und nationalen Medien wird von jedem nominierten Unternehmen ein professioneller Kurzfilm gedreht, der den Firmen nach der Preisverleihung zur Verfügung gestellt wird." Außerdem könnten Bewerber auch von dem Renommee des Innovationspreises profitieren.

Der innovative Aspekt kann bestehen in der Entwicklung neuer Technologien, in betrieblichen Maßnahmen zur Verbesserung des Umweltschutzes und der Energieversorgung, in neuen Ansätzen zur Schaffung und zum Erhalt von Arbeitsplätzen oder zur besonderen Vereinbarkeit von Familie und Beruf, in neuen Lösungen zur Verbesserung betrieblicher oder öffentlicher Infrastruktur sowie in Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zu einzelnen Problemen der Stadt- und Regionalentwicklung.

Dem Kuratorium gehören neben den Verwaltungsspitzen der Gebietskörperschaften der Region Aachen und den Hauptgeschäftsführern der beiden Kammern unter anderen die Rektoren der Hochschulen sowie weitere Vertreter von Forschungseinrichtungen, Unternehmerverbänden, des Gewerkschaftsbundes und der AGIT an.

Bewerbung

Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 31. August.

Bewerbungsformular:
www.innovationspreis-region-aachen.de

Fragen zur Bewerbung an:
Gaby Mahr-Urfels, AGIT mbH,
E-Mail: innovationspreis@agit.de
Tel.: 0241 963-1035

Planung – Beratung – Montage

- Gitterzäune auch mit elektronischer Überwachung
- Dreh- und Schiebetoranlagen
- Schranken und Drehkreuze

Großer Abholmarkt für Gitterzäune zur Selbstmontage,
Ausstellung für Betonzäune und Sichtschutzsysteme

WALICZEK & CONTZEN
ZÄUNE · TORE · SCHRANKEN

Talstr. 125 • 52531 Übach-Palenberg
Tel. 0 24 51 - 48 45 40 • Fax. 0 24 51 - 48 45 41 4
www.waliczek.de • kontakt@waliczek.de

Was mit den Einnahmen passiert

Lkw-Maut: Wie das Geld verteilt wird

MOBILITÄT IST ZUKUNFT
IHK-Jahresthema 2009

Seit Anfang der 90er Jahre ist klar: Die öffentlichen Haushalte sind nicht in der Lage, ausreichende Mittel für Ausbau und Unterhaltung der Verkehrsinfrastruktur in Deutschland bereit zu stellen. Der Straßengüterverkehr hat seit Einführung der Autobahnmaut für Lkw bisher rund elf Milliarden Euro in die Kassen gespült und damit für Investitionen in das Verkehrsnetz gesorgt.

Dr. Michael Zumpe, Geschäftsführer der VIFG

Torsten R. Böger, Geschäftsführer der VIFG

Um Auswege aus der chronischen Unterfinanzierung zu finden, hat die Bundesregierung 1999 eine unabhängige Kommission „Verkehrsinfrastrukturfinanzierung" („Pällmann-Kommission") berufen. In ihrem Schlussbericht vom 5. September 2000 schlägt die Kommission die Umstellung von der Haushaltsfinanzierung auf eine Nutzerfinanzierung vor. Organisatorisch sollten unter Beibehaltung der Verantwortung des Bundes privatrechtlich organisierte Finanzierungsgesellschaften für die Bundesfernstraßen, Bundesschienenwege und Bundeswasserstraßen gegründet werden. Eine Bundesfernstraßenfinanzierungsgesellschaft sollte die Einnahmen aus einem neu einzuführenden streckenbezogenen Benutzungsentgelt für Bundesautobahnen erhalten; diese Einnahmen sollten durch ein Kreditprogramm ergänzt werden, das sich durch künftige Mauteinnahmen refinanzieren lasse. Zudem sollte durch den Einsatz von privaten Betreibermodellen die Möglichkeit geschaffen werden, privates Kapital und Initiative für den Ausbau und den Erhalt der Verkehrsinfrastruktur zu gewinnen.

Erste Schritte von der Steuer- zur Nutzerfinanzierung

Von diesen Vorschlägen hat die Bundesregierung in einem ersten Schritt nur einige Elemente aufgegriffen, im Wesentlichen die Einführung einer Gebühr für die Benutzung der Bundesautobahnen durch Lkw ab zwölf Tonnen Gesamtgewicht. Rechtsgrundlage hierfür ist das Autobahnmautgesetz (ABMG). Der Start erfolgte am 1. Januar 2005.

Das Kernelement der Kommissionsvorschläge, die konsequente Anwendung des Nutzer-/Veranlasserprinzips, wurde mit diesem Einstieg jedoch nur eingeschränkt umgesetzt. So verfolgte die Bundesregierung das Ziel, diese Einnahmen nicht nur zum Ausbau der Bundesfernstraßen, sondern auch für Schienenwege und Bundeswasserstraßen zu verwenden (integrierte Verkehrspolitik).

Die Frage der Zweckbindung war politisch besonders umstritten; der Streit mit dem Bundesrat endete schließlich in der im § 11 Abs. 1 Satz 3 ABMG enthaltenen Maßgabe, wonach das Mautaufkommen „zusätzlich dem Verkehrshaushalt zugeführt und [...] zweckgebunden für die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur, überwiegend für den Bundesfernstraßenbau" verwendet werden soll. Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) setzte die Vorgabe durch folgenden Verteilungsschlüssel um (Zahlen in Klammern beziehen sich auf das Jahr 2009):

- 50 Prozent (58 Prozent) für die Straße,
- 38 Prozent (30 Prozent) für die Schiene,
- zwölf Prozent (zwölf Prozent) für die Wasserstraße.

Die Zweckbindung der Mauteinnahmen unterliegt Ausnahmen und Einschränkungen. So werden aus dem Mautaufkommen auch finanziert

- die Kosten für den Betrieb und die Kontrolle des Mautsystems,
- die Verwaltungskosten der VIFG,
- (seit 2007) Ausgleichszahlungen in Höhe von 150 Millionen Euro jährlich (indexiert) an die Länder für ihre Ausfälle bei der Kraftfahrzeugsteuer (§ 11 Abs. 2 bis 5 ABMG),
- (seit 2007) bis zu 100 Millionen Euro jährlich für Förderprogramme (Anschaffung emissionsarmer schwerer Nutzfahrzeuge, § 11 Abs. 6 ABMG).

Der Gesetzgeber will, dass das Mautaufkommen zusätzlich dem Verkehrshaushalt zugeführt wird, also die ohnehin aus dem Bundeshaushalt zu finanzierenden Verkehrswegeinvestitionen ergänzt. In welchem Umfang dies tatsächlich der Fall ist, lässt sich jedoch nicht verlässlich bestimmen, da die „konventionellen" Investitionsmittel der Disposition des jährlich neu aufzustellenden Haushaltsplans unterliegen und sich nicht feststellen lässt, wie hoch diese Ansätze ohne die Mautmittel wären.

Mit der Vergabe der ersten vier Betreibermodelle im Bundesfernstraßenbau hat die Bundesregierung einen weiteren Vorschlag der Kommission aufgegriffen. Mit Hilfe dieser Projekte (als A-Modelle bezeichnet) übernimmt ein privater Investor den Ausbau, die Finanzierung, den Unterhalt und den Betrieb eines Streckenabschnittes auf den Bundesautobahnen. Im Gegenzug erhält er die anteilige Lkw-Maut, die auf diesem Abschnitt eingenommen wird.

Etwa zeitgleich mit dem Autobahnmautgesetz ist die Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesellschaft (VIFG) in der Rechtsform der GmbH errichtet worden. Sie soll zum einen das nach den Abzügen verbleibende Mautaufkommen nach den Weisungen des Bundesverkehrsministeriums verteilen. Dass hierfür eine besondere Gesellschaft gegründet wurde, ermöglicht eine bessere Kontrolle der Zweckbindung und Transparenz der Verwendung der Mautmittel. Die VIFG ist zugleich die Basis für eine vom Gesetzgeber selbst ins Auge gefasste Weiterentwicklung der Nutzerfinanzierung. Mit ihrer Gründung ist der VIFG zudem die Aufgabe übertragen worden, die Umsetzung von Betreibermodellen, insbesondere der A-Modelle, zu begleiten und konzeptionell sowie systematisch weiter zu entwickeln.

Verteilung der Mautmittel in der Praxis

Die Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesellschaft erhält die verbleibenden Mautmittel nicht direkt, sondern über den Bundeshaushalt. Dort sind alle Mautmittel in einer besonderen Titelgruppe zusammengefasst. Darin ist auch die Aufteilung auf die Verkehrsträger enthalten. Der VIFG wurde jedoch von Anfang an die Möglichkeit eingeräumt, die jährlich zugewiesenen Mittel unter den Verkehrsträgern je nach Bedarf auszugleichen sowie verbleibende Mautmittel, die im Laufe des Jahres für andere Ausgaben nach § 11 ABMG nicht benötigt werden, für die Finanzierung der Infrastruktur einzusetzen. Das Gleiche gilt, wenn das Mautaufkommen tatsächlich höher ausfällt als im Haushalt veranschlagt. Schließlich werden eventuell nicht ausgegebene Mautmittel der VIFG in den folgenden Haushaltsjahren erneut zur Verfügung gestellt.

Die VIFG hat diese Handlungsspielräume in den fünf Jahren ihres Bestehens genutzt und dafür gesorgt, dass jeder Cent des (verbleibenden) Mautaufkommens in die Verkehrsinfrastruktur investiert werden konnte. Bis zum 31. Dezember 2008 sind insgesamt 11,4 Milliarden Euro Mautmittel bewirtschaftet worden, die sich auf die einzelnen Jahre und Verkehrsträger wie folgt verteilen:

Jahr	Straße	Schiene	Wasser	Summe
2004	1.114,7	246,7	271,1	1.632,5
2005	1.755,0	450,3	312,1	2.517,4
2006	1.297,7	682,5	227,2	2.207,4
2007	1.091,0	954,4	265,2	2.310,6
2008	1.311,9	1.059,4	369,0	2.740,3
gesamt	6.570,4	3.393,3	1.444,6	11.408,2

(Angaben in Millionen Euro)

Derzeit wird in der Verkehrspolitik und -wissenschaft eine Weiterentwicklung der VIFG und damit auch des Systems der Nutzerfinanzierung intensiv diskutiert. Auch die Bundesregierung hat sich nach dem Koalitionsvertrag verpflichtet, die Möglichkeit einer Kreditfinanzierung von Verkehrsinfrastrukturprojekten durch die VIFG zu prüfen.

Foto: Fotolia

II Der Straßengüterverkehr bezahlt schon heute über LKW Maut und andere Abgaben die Verkehrsinfrastruktur.

Informationen bringen den Verkehr in Fluss

Vorausschauende Planung und umfangreiches Informationsmanagement weisen Wege aus dem Stau

Staus in der Stadt und auf der Autobahn sind nicht nur ärgerlich, sie kosten auch Zeit und Geld. Dr. Heribert Kirschfink bietet mit seinem Aachener Unternehmen momatec Betreibern von Autobahnen und Verkehrsnetzen Beratungsleistungen zum Thema Verkehrsmanagement an. Dabei geht es darum, wie sich mit dem vorhandenen Netz die Verkehrssituation optimal bedienen lässt. Für den Experten steht fest: Nur wenn die Informationen optimal fließen, kann der Verkehr es auch.

Der Weg zur momatec GmbH führt über die Trierer Straße in Aachen – und die besteht zurzeit zum großen Teil aus Baustellen. Das heißt, die Besucher von Dr. Heribert Kirschfink sind schon voll im Thema, wenn sie das von ihm 2000 gegründete Unternehmen erreichen. Baustellen müssen irgendwann sein, aber sind die Staus genauso unumgänglich? Der Experte antwortet diplomatisch: „Die wandernden Bauabschnitte immer optimal an die bestehenden Ampelphasen anzupassen, wäre sehr teuer. Dies und weitere vorbereitende Maßnahmen können sich die Kommunen meist nicht leisten." Die Ursache dafür liegt im System: In Deutschland sind der Bund und die Länder für den Bau der Straßen zuständig und die Kommunen als Betreiber müssen den Erhalt meist mit einem relativ kleinen Budget finanzieren. Da bleibt auch bei Zuschüssen wenig Spielraum, um vorher genau zu analysieren, wann mit welchen Engpässen zu rechnen ist und wie sich der Verkehr aus den umliegenden Gemeinden großräumig umleiten ließe. Auch ergänzende Angebote der Buslinien und eine umfangreiche Information der Bevölkerung zählt Dr. Kirschfink als mögliche flankierende Maßnahmen auf, die aber oft den Kostenrahmen überschreiten.

Baustellen und Unfälle sind aber nicht der einzige Grund für Verzögerungen. „Staus entstehen häufig durch Überlastung", erläutert Dr. Kirschfink. „Wenn der Verkehr zu dicht ist, wird er sensitiv." Stören Überlastung oder Baustellen den Verkehrsfluss, funktionieren in den Städten die grünen Wellen der Ampelschaltungen nicht mehr. Und auf den Autobahnen lösen bei dichtem Verkehr unkonzentrierte oder unsichere Autofahrer durch abruptes Bremsen regelrechte Stauwellen aus, die sich dann immer weiter fortsetzen. Bessere Aufklärung tut nach Meinung des Experten auch in Sachen Reißverschlussverfahren not. Hier gilt es immer noch als unschön, die vorhandenen Spuren voll auszunutzen und bis zum Hindernis zu fahren, was aber nicht nur vorgeschrieben, sondern auch sinnvoll ist.

Pilotprojekt: Wie kann man Nutzern Informationen über die Störungen zugänglich machen?

Wer jeden Tag die gleiche Strecke fährt, kennt seinen Stau. Schwieriger gestaltet sich die Situation beispielsweise für Logistiker. „Die Berufskraftfahrer könnten besser planen, wenn ihnen zuverlässigere Daten zur Verfügung stünden", sagt Dr. Kirschfink. Genau das möchte das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte und in Aachen angesiedelte Pilotprojekt SimoKIM erreichen. Die Partner, zu denen neben der regio IT aachen, mehrere Institute der RWTH, die Kommunen der Städteregion und auch die momatec GmbH gehören, wollen die Verkehrsaktivitäten auf und unter der Straße, also auch die Versorgungsleitungen, erfassen und die Informationen über Störungen aktuell und genau den Nutzern zugänglich machen. Da alle Arbeiten oberhalb und unterhalb der Fahrbahndecke genehmigt werden müssen, sind die Informationen in den Kommunen rein theoretisch verfügbar. Ansatz von SimoKIM ist es,

Nichts geht mehr: Wege aus dem Stau zeigt die Aachener momatec GmbH.

Foto: Mihai Musunoi - Fotolia.com

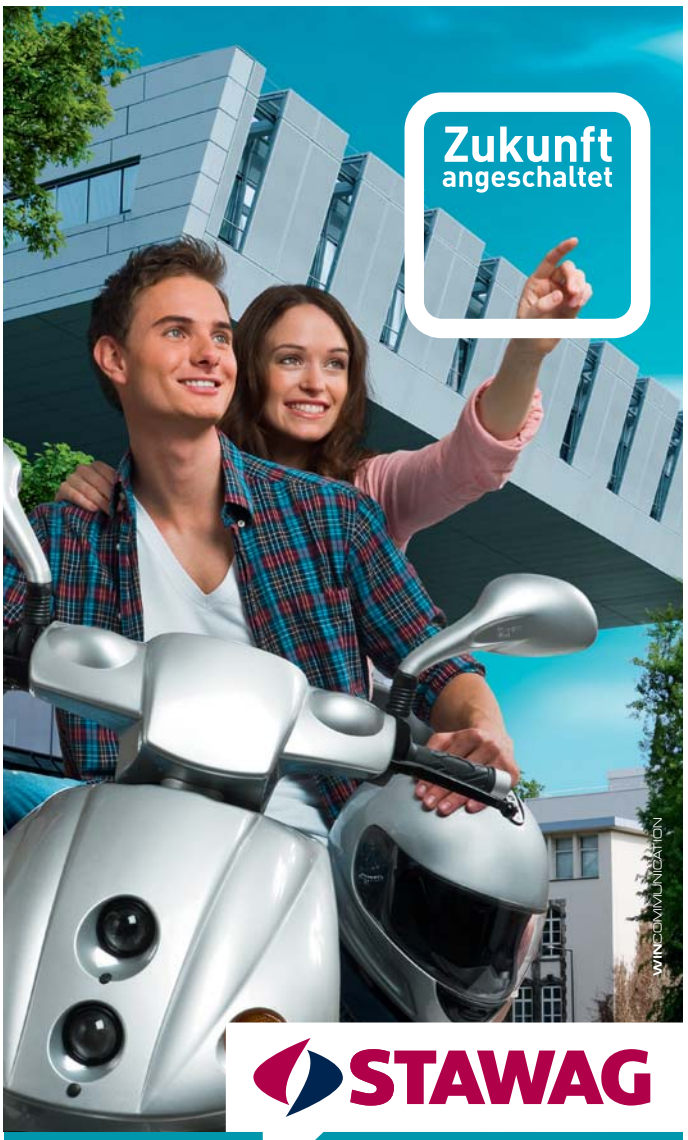
technische Wege zu finden, die unterschiedlichen Systeme zu harmonisieren. momatec will diese dann für die Nutzer aufbereiten, um so erst die Daten und dann den Verkehr in Fluss zu bringen. So könnten Navigationssysteme noch effektiver arbeiten und Logistiker temporäre Baumaßnahmen besser in ihre Routenplanung einbeziehen oder regionalen Verkehrsspitzen ausweichen. In einem nächsten Schritt könnten sich künftig „intelligente Baustellen" nützlich machen: Dabei erfassen Satelliten deren Lage und die beanspruchte Fläche, um den verbleibenden Verkehrsraum optimal zur Verfügung stellen zu können.

Herausforderung: Umbau des Aachener Kreuzes

Der promovierte Mathematiker Heribert Kirschfink berät die Bundesregierung bereits bei der Erstellung eines Leitfadens für die Stauvermeidung. Ein Musterbeispiel für die Anwendung seiner Erfahrungen sieht er in dem geplanten Umbau des Aachener Kreuzes: „Hier werden Informationen für den Nah- und Fernverkehr eine wichtige Rolle spielen, um temporäre Spitzen zu vermeiden. Außerdem bietet es sich an, die Maßnahmen mit einer ständigen Verkehrslageüberwachung zu begleiten, um eventuelle Extremsituationen zu erkennen und zu entschärfen." Die Verkehrsexperten sind also für den mehrere Jahre dauernden Umbau der wichtigen Verkehrsschlagader gerüstet. Auf dem Rückweg über die Trierer Straße hoffen Besucher der momatec, dass die Verkehrsteilnehmer dann auch von den Erkenntnissen zur Stauvermeidung profitieren können. *(bus)*

Der AixTRA e.V. (Aachener Verein zur Nutzensteigerung im Verkehrs- und Transportwesen) ist das Branchencluster Verkehr in der Region Aachen. Zu den Mitgliedern zählen Experten des Verkehrswesens wie die momatec (www.momatec.de), Hochschulinstitute, Ingenieurbüros und Softwarefirmen. Der AixTRA e.V. hat bereits mehrere Pilotprojekte in die Region Aachen geholt und will auch künftig die Vernetzung weiter fördern.

@ www.aixtra.org



STAWAG

in Kooperation mit ASEAG

StromSTA® Mobil

Setzen Sie schon heute auf den Trend von morgen: Kaufen Sie einen Elektro-Roller und nutzen Sie unser Förderprogramm! Tanken können Sie bei uns auch: Als fortschrittlicher Stromanbieter bauen wir das Netz von Elektro-Tankstellen in Aachen aus – anfahren, aufladen, wegfahren. Mediterranes Lebensgefühl inklusive.
www.stawag.de

STAWAG. Gut für Sie. Gut für Aachen.

1000 Europalettenplätze
im **Hochregallager** frei

Neben der Lagerung bieten wir an:
- Containerentladung
- EDV-gestützte Lagerverwaltung
- Kommissionieren
- Verpacken
- Liefern

Hans Schäfer
Int. Spedition + Logistikzentrum

Strangenhäuschen 26
52072 Aachen
Telefon 0241/91868-0
Fax 0241/91868-91
info@schaefer.ac
www.schaefer.ac

Wirksame Kostenkontrolle

Telematik als Optimierungstechnologie

In schwierigen wirtschaftlichen Zeiten ist es für jeden Unternehmer dringend geboten, die Kostenstrukturen der Firma einer umfassenden Überprüfung zu unterziehen. Damit sollen Kostentreiber, vermeidbare Kosten und sogar schädliche Kosten entdeckt und mit geeigneten Mitteln bekämpft werden. Auf das Optimierungspotenzial von Telematiklösungen für ausgewählte Branchen weist Dirk Maass hin, Geschäftsführer des Aachener Unternehmens Maass & Partner.

Die Telematik ist eine Disziplin der Informationstechnologien und bezieht sich in erster Linie auf mobile Fahrzeuge und Gerätschaften, deren Einsatzdaten permanent und in Echtzeit in einer Firmenzentrale bereitgestellt werden sollen. „Dies geschieht in der Regel mit Hilfe einer so genannten Telematikbox, welche in diesen Fahrzeugen und Geräten eingebaut wird", erklärt Dirk Maass, dessen Unternehmen Maass & Partner sich seit 2001 mit Telematik beschäftigt. Die Box sendet über Mobilfunknetze die Einsatz- und Ortsdaten an einen zentralen Server, der diese Daten über das Internet oder über ein firmeneigenes Intranet verschiedenen Arbeitsplätzen zur Verfügung stellt. „Hinzu kommen digitale Kartenprogramme, Navigationssysteme, Datenbanken, mobile Computer, Drucker, Scanner, Sensoren und Datenübertragungseinheiten, die die Möglichkeiten eines Telematiksystems nahezu allen Bedürfnissen gerecht werden lassen", ergänzt Maass.

Schädliche Kosten erkennen

Gerade Unternehmen mit einem relevanten Firmenfuhrpark kennen die erheblichen Kosten, die durch die Fahrzeuge und deren laufenden Betriebskosten verursacht werden. „Große Teile dieser Kosten sind sicherlich im Rahmen der Firmentätigkeit unerlässlich, doch den vermeidbaren Anteil der schädlichen Kosten gilt es gerade jetzt zu erkennen", so der Geschäftsführer von Maass & Partner. „Diese Kosten sind mit Hilfe von Telematiksystemen dauerhaft zu beheben."
Die Fuhrparkkosten sind von Firma zu Firma unterschiedlich: Sowohl in den Bereichen Transport, Vertrieb und Service als auch im Bau- und Baunebengewerbe treten schädliche und vermeidbare Kosten auf.

Für klassische Transportunternehmen – wie Speditionen und KEP-Dienste (Kurier, Express, Paket) – können beispielsweise wichtige Daten über ein Telematiksystem bereitgestellt werden, das über entsprechende Schnittstellen mit der firmeneigenen Warenwirtschafts- und Planungssoftware verfügt. „Bei der Wirtschaftlichkeit der Prozesse spielt die optimale Tourenplanung bei guter Fahrzeug- und Laderaumauslastung eine große Rolle", erklärt Maass. „Ein Disponent muss in der Lage sein, in kürzester Zeit und zu möglichst geringen Kosten die Transportaufgabe optimal zu lösen." Dabei sind der augenblickliche Fahrzeugstandort, der Ladezustand und die bereits geleistete Lenkzeit des Fahrers einige zentrale Punkte einer optimalen und somit gewinnbringenden Fahrt. Unzureichende Daten können hingegen zu erheblichen Fehlfahrten, Leerfahrten, Terminverletzungen und Lenkzeitüberschreitungen führen.

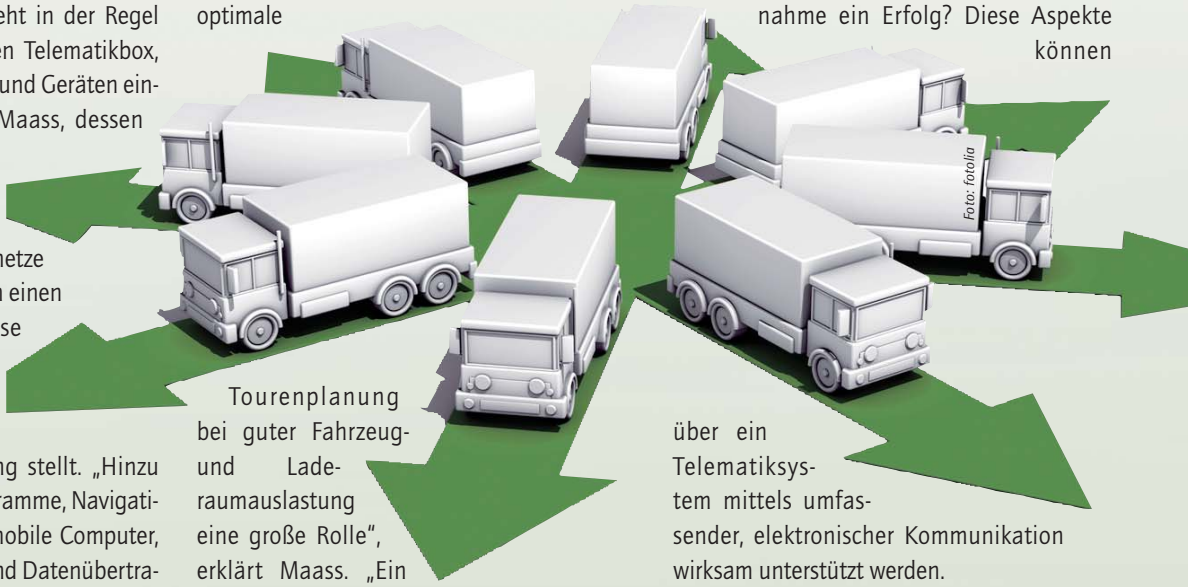


Foto: fotolia

Mobiles Büro im Außendienst

Der vertriebliche Außendienst ist mit seinen hohen Mitarbeiter- und Fahrzeugkosten schon seit Jahren ein erheblicher Kostenfaktor. Hier stehen täglich bei den Entscheidern viele Fragen an, welche häufig nur verspätet, mühsam und ungenau beantwortet werden können: Haben unsere Vertriebsmitarbeiter die ihnen zugewiesenen Räume optimal bereist? Stehen die Fahrzeiten und Anfahrtswege in einem vernünftigen Verhältnis zur täglich geplanten Kundenfrequenz und zur Beratungsdauer? Liegen unseren Vertriebsmitarbeitern alle wichtigen Kundeninformationen aktuell vor? Liegen uns die Besuchsberichte zeitnah vor? War die gerade erfolgte Werbemaßnahme ein Erfolg? Diese Aspekte können über ein Telematiksystem mittels umfassender, elektronischer Kommunikation wirksam unterstützt werden.
Auch im Servicebereich können Telematiksysteme die alltäglichen Prozesse unterstützen und optimieren. „Serviceorientierte Unternehmen müssen täglich ihre Monteure und Servicetechniker mit Kundenaufträgen versorgen und disponieren", erzählt Maass. Dazu werden die aktuellen Aufträge jeden Morgen im Büro in Schriftform übergeben oder per Telefon, Fax oder E-Mail an die Mitarbeiter übertragen. „Die Dynamik dieses Geschäfts erfordert aber auch kurz-

> *„Schädliche Kosten sind mit Hilfe von Telematiksystemen dauerhaft zu beheben."*
>
> *(Dirk Maass, Geschäftsführer Maass & Partner)*

fristige Abweichungen von der täglichen Planung, da eingehende Störfälle schnellstmöglich bearbeitet werden müssen", weiß Maass. Bei den mittlerweile verbreiteten Full-Service-Verträgen liegt die Kostenverantwortung auf der serviceleistenden Seite. „Mit einem Telematiksystem kann eine einfache Unterstützung der Disposition bis hin zu einem umfassenden Service-Management-Paket definiert werden", berichtet Maass. So entfallen die zahlreichen Schnittstellen, die Fehlerquellen enthalten können und durch manuelle Vor- und Nachbearbeitungen erhebliche Zeitverluste mit sich bringen.

System schützt auch vor Diebstahl

Im Bau- und Baunebengewerbe werden heute zum Teil erhebliche Fahrtstrecken für Bauteams und Handwerker in Kauf genommen, um interessante und lukrative Aufträge zu bearbeiten. In diesem Fall sind die Mitarbeiter und gegebenenfalls vor Ort belassene Maschinen und Geräte nicht mehr unter der unmittelbaren Aufsicht des Unternehmens. Mögliche Fehler, Versäumnisse oder Ungenauigkeiten bei den Zeiten des Arbeitsbeginns und -endes, den Arbeitszeitabrechnungen sowie den Fahrzeug- und Baumaschinenabsicherungen führen intern und extern zu Verstimmungen und in schlimmeren Fällen zu erheblichen finanziellen Schäden für das Unternehmen.
Schon mit einem relativ einfachen Telematiksystem können die Einsatzzeiten und -orte der Bauteams, der Handwerker und der Baufahrzeuge in der Unternehmenszentrale bereitgestellt werden. Zudem können die wertvollen Baumaschinen und -fahrzeuge mit einer effektiven Alarmanlage ebenfalls über das Telematiksystem gegen Diebstahl abgesichert werden.

Um die Entscheidung für ein zum Unternehmen passendes Telematiksystem fällen zu können, müssen die jeweiligen Leistungsunterschiede bedacht werden. „Der Umfang der angebotenen Leistungen variiert von recht einfachen Ortungslösungen über Internetportale bis hin zu komplexen Managementsystemen, die in hohem Maße in die unternehmensinterne IT-Umgebung integrierbar sind", weiß Maass. Diese hochwertigen Systeme werden kundenspezifisch angepasst oder entwickelt. Wichtig sei aber vor allem die Akzeptanz des Systems im Unternehmen, das von allen mit getragen werden müsse: „Dann steht einer erfolgreichen Nutzung einer derartig innovativen Optimierungstechnologie nichts mehr im Wege."

@ www.maassundpartner.de

Kostenlose Mobilitäts-Erstberatungen

Gut beraten: Im Rahmen des Aktionsprogramms Mobilitätsmanagement „effizient mobil" der deutschen Energie-Agentur (dena) werden 100 kostenlose Erstberatungen zur Mobilität inklusive Erstellung eines Mobilitätskonzeptes finanziert. Bei Betrieben werden Einsparpotenziale bei der Mitarbeitermobilität, beim Wirtschaftsverkehr und bei Dienstreisen untersucht.
Bei besonders guten Konzepten werden in einer zweiten Runde Finanzmittel für eine Umsetzung bereitgestellt. Dies kann zum Beispiel eine Fahrradförderung im Betrieb, Einrichtungen für Elektro-Mobilität, Fahrgemeinschaftsbörsen oder eine Einführung von Job-Tickets sein.

Wie läuft eine Erst-Beratung ab?

Für den jeweiligen Betrieb wird eine individuelle Bestandsaufnahme der Einsparmöglichkeiten im Mobilitätsbereich nach folgendem Ablauf durchgeführt: Bestandsaufnahme vor Ort, Entwicklung eines Grobkonzeptes, ausführliche Vorstellung des Konzepts am Standort und gegebenenfalls Hilfestellung bei den ersten Schritten der Umsetzung. Die Erstberatungen werden von erfahrenen Mobilitätsmanagement-Experten durchgeführt. Nach der bereits abgeschlossenen ersten Runde können sich Firmen aus ganz Deutschland noch für die zweite und dritte Auswahlrunde am 31. Juli und 31. Oktober bewerben.

Mit gutem Beispiel voran

Aus den eingegangenen Bewerbungen werden 100 Beratungsempfänger ausgewählt. Dabei werden folgende Kriterien berücksichtigt: Umfang des Pkw-Verkehrsaufkommens, Potenzial der möglichen Alternativen zum Pkw, das Interesse des Empfängers an der Beratung und Bereitschaft, eine Bestandsaufnahme der Mobilitätssituation am Standort zu unterstützen, sowie die Bereitschaft zur Veröffentlichung von Ergebnissen.
Ziel des Aktionsprogramms ist es, gute Beispiele von Mobilitätsmanagement zu fördern und das Wissen über die positiven Effekte des Ansatzes zu verbessern. Unter anderem werden daher bei allen Beratungen standardisierte Analyseinstrumente eingesetzt.

www.effizient-mobil.de

Interessenten können sich an den Mobilitätsmanager Armin Langweg wenden, der für die IHK Aachen und die Stadt Aachen aktiv ist.

Montag bis Mittwoch vormittags:
IHK Aachen, Mobilitätsmanagement für Betriebe, Tel.: 0241 4460-131,
E-Mail: armin.langweg@aachen.ihk.de

Mittwochnachmittag bis Freitag:
Stadt Aachen, Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen, Koordinierung des kommunalen und regionalen Mobilitätsmanagements, Tel.: 0241 432-6176,
E-Mail: armin.langweg@mail.aachen.de

ERCAN
Elektroinstallation • Meisterbetrieb

- Installationen aller Art
  Privat – Gewerbe – Industrie
- Türsprechanlagen
- EDV-Netzwerk-Verkabelung
- Geräteprüfung nach BGV A3

Necat Ercan
Elektromeister
Trierer Straße 36
52078 Aachen
Tel.: 02 41/55 88 37
Fax: 02 41/5 59 31 88
Mob.: 01 73/3 02 10 96
Mail: necat-ercan@t-online.de

II *Anzeige der Belegung beim Lkw-Kolonnenparken*

Telematisch gesteuertes Lkw-Kolonnen-Parken

Pilotprojekt auf der Tank- und Rastanlage Aachener Land – Süd

Deutschland ist Europas Transitland Nr. 1 – insbesondere für den Güterverkehr. Durch den weiter zunehmenden Lkw-Verkehr auf Bundesautobahnen (BAB) und die 2007 verschärften EU-Richtlinien zu Lenk- und Ruhezeiten für Lkw-Fahrer ergeben sich immer häufiger Engpässe hinsichtlich der verfügbaren Lkw-Stellplätze an Tank- und Rastanlagen (T+R), Autohöfen und Parkplätzen an BAB. Die Folge sind völlig überlastete T+R-Anlagen, „wildes" Parken und gefährliche Situationen auf den Anlagen, zum Beispiel durch Blockierung der Ein- und Ausfahrtsbereiche. Aufgrund des steigenden Verkehrsaufkommens werden diese Situationen in Zukunft weiter zunehmen.

Daher gibt es beim Bundesministerium für Verkehr, Bauen und Stadtentwicklung (BMVBS) seit 2008 eine Projektgruppe „Lkw-Parken", welche verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Lkw-Parksituation an BAB initiiert hat. Eine solche Maßnahme ist das so genannte „telematische Lkw-Kolonnen-Parken".
Durch telematisches Lkw-Kolonnen-Parken werden erstens die Lkw-Fahrer bereits auf der BAB im Zulauf zur T+R-Anlage über den aktuellen Belegungszustand der Lkw-Parkplätze informiert. Zweitens kann die Kapazität der vorhandenen Stellplätze als Sofortmaßnahme erhöht werden.

64 Prozent mehr Stellplätze

Die T+R-Anlage Aachener Land – Süd an der BAB A 4 wurde als zweite Anlage in Deutschland zum Pilotprojekt für das telematische Lkw-Kolonnen-Parken ausgewählt. Der Grund liegt einerseits in einer starken Überlastung der Anlage (bis zu 180 Prozent), andererseits wurde sie im Jahr 2001 erweitert, so dass heute 64 Lkw-Parkflächen separat von den Pkw-Parkflächen verfügbar sind. Mit Hilfe des telematischen Lkw-Kolonnen-Parkens kann die Kapazität dieser Lkw-Parkfläche an der T+R Aachener Land-Süd auf circa 105 Lkw-Stellplätze (+ 64 Prozent) erhöht werden, ohne zusätzliche Grundstücke in Anspruch zu nehmen.

Um dies zu erreichen, werden die Längen der Lkw bei der Einfahrt automatisch gemessen, während der Lkw-Fahrer seine Abfahrtszeit an Terminals eingibt. Aufgrund dieser Daten werden die Lkw in den ummarkierten Kolonnen-Parkreihen nach Abfahrtzeit vom Computer sortiert und hintereinander aufgestellt. Somit ist sichergestellt, dass diejenigen Lkw, welche zuerst abfahren, vorne in den Parkreihen stehen; die später abfahrenden Lkw dahinter.
Die Anzahl noch freier Lkw-Stellplätze wird ständig automatisch ermittelt und zu einer Anzeige vor der Ausfahrt auf die Rastanlage gesendet.

Innovation aus Aachen im Einsatz

Zur Erfassung der Belegung der Lkw-Stellplätze soll erstmalig ein Videodetektionssystem (VDS) zur Anwendung kommen. Hiermit ist ein ständiger automatischer Abgleich der im Computer berechneten zu der tatsächlichen Stellplatzbelegung (etwa durch Fehlbelegung durch den Lkw-Fahrer) gewährleistet. Zudem ist eine visuelle Überwachung in einer externen Leitzentrale möglich, selbstverständlich werden hierbei streng die Datenschutzauflagen eingehalten.
Die Planung des System erfolgte durch die Aachener Consulting-Firmen AVT-Consult GmbH und Ing.-Büro Dr. Roland Trapp im Auftrag des Landesbetriebs Straßenbau NRW. Mit der Realisierung ist voraussichtlich noch im Jahr 2009 zu rechnen.

Foto: AVT-Consult GmbH

II *Die Parksituation jetzt*

Foto: Helga Hermanns

II *Die Parksituation im November 2007*

BUTTER.

Wir fördern Ihr Unternehmen.

Die NRW.BANK fördert kleine und mittlere Unternehmen mit zinsgünstigen Krediten, Darlehen zum Ausgleich mangelnder Sicherheiten und zur Stärkung des Eigenkapitals sowie mit Eigenkapital-Finanzierungen. Fragen Sie Ihre Hausbank – oder direkt uns:
Tel. 0211 91741-4800 (Rheinland) oder 0251 91741-4800 (Westfalen-Lippe).
www.nrwbank.de

NRW.BANK
Wir fördern Ideen

Kürzer fahren, Kosten sparen

GTS Systems and Consulting GmbH: Intelligente Software übernimmt Tourenplanung

Ohne Transportgewerbe läuft nichts in unserem Land. Die Post würde nicht mehr abgeholt oder ausgeliefert, Waren aller Art könnten nicht mehr von A nach B gebracht werden. Damit das möglichst effizient und zeitsparend passiert, brauchen Transportunternehmen eine perfekte Planung. Was früher Disponenten mühsam in Handarbeit erledigten, übernimmt heute ein ausgeklügeltes Computerprogramm.

Foto: Helga Hermanns

Dr. Tore Grünert ist Mitgründer und Geschäftsführer der GTS Systems and Consulting GmbH in Herzogenrath. Das Unternehmen entwickelt intelligente Software für Logistikunternehmen.

Auf die Entwicklung einer maßgeschneiderten Software mit Namen TransIT hat sich das Herzogenrather Unternehmen GTS Systems and Consulting GmbH spezialisiert. Sie ermöglicht Vertriebs- und Kundendienstmitarbeitern das Erledigen dutzender bis tausender Aufträge bei möglichst geringen Kosten. Gegründet wurde die GTS Systems und Consulting GmbH vor zehn Jahren als Spin-Off der RWTH Aachen. Michael Thärigen und Dr. Tore Grünert, die heutigen Geschäftsführer, befassten sich bereits während ihres Studiums mit der Lösung von Logistik-Problemen. Betreut wurden sie dabei von Professor Dr. Hans-Jürgen Sebastian, der auch heute noch Gesellschafter der GmbH ist. Ein Partner bei den Forschungsarbeiten war damals die Deutsche Post AG. Sie gehört immer noch zu den Kunden des Herzogenrather Software-Unternehmens, ebenso wie Paketdienstleister DHL, die Siemens AG oder die Sportartikel-Genossenschaft Intersport. Aber auch regionale Betriebe wie etwa der Arzneimittel-Großhändler Otto Geilenkirchen in Aachen verlassen sich auf die Software von GTS.

Für jeden Transport die passende Planung

20 hochqualifizierte Entwickler und Berater beschäftigt GTS in Herzogenrath. Neben maßgeschneiderten Planungs- und Steuerungssystemen für einzelne Kunden werden auch Standardlösungen im Bereich der Tourenplanung angeboten. In seinem Büro demonstriert Geschäftsführer Dr. Tore Grünert an einem Beispiel die komplizierte Tourenplanung. Auf dem Computer erscheint neben einer detaillierten Straßenkarte auch eine Tabelle, in die alle möglichen Parameter eingetragen werden können. Etwa die Art des Transportes –normaler Lkw, Lebensmittel- oder Gefahrguttransport-, Arbeits- und Urlaubszeiten des Fahrers, Start und Ziel der Touren und die möglichen Anlieferungszeiten bei den Kunden. Dabei müssen auch immer die gesetzlichen Vorgaben wie Lenk- und Pausenzeiten berücksichtigt werden. Die Planung kann sich auf Tagestouren beziehen oder auf mehrtägige Fahrten.

Sind alle gewünschten Vorgaben eingetragen, berechnet der Computer in wenigen Minuten die optimalen Touren inklusive Fahrtzeitenangaben und zeigt sie auf der Karte an. So kann dem Kunden bereits im Voraus mitgeteilt werden, wann die Anlieferung erfolgen wird. Kommen während des Tages neue Aufträge hinzu, werden die in das Computersystem eingefügt. Automatisch wird dann die Tour erweitert und neu berechnet. Mit Hilfe von Telematik ist es sogar möglich, die Routen der einzelnen Fahrzeuge auf dem Bildschirm mitzuverfolgen. So kann nicht nur der genaue Standort des Fahrers ermittelt werden, auch Staus oder andere Verzögerungen werden so sichtbar, und mit den Fahrern kann auch kommuniziert werden, um sie beispielsweise zu einem neuen Auftrag umzuleiten.

Touren müssen reibungslos funktionieren

Wie komplex die Aufgabenstellung ist, zeigt das Beispiel eines Paketdienstleisters mit neun Depots an Standorten in ganz Deutschland. Untereinander tauschen sie Sendungen aus, die von den einzelnen Fahrzeugen transportiert werden müssen. Auf der Landkarte wird die Tourenplanung mit blauen Pfeilen sicht-

bar. Für den Laien sieht das aus wie ein verknotetes Knäuel aus unentwirrbaren Fäden. Wenn man bedenkt, dass alleine die Post 83 Briefzentren hat, kann man erahnen, wie viele Touren da zusammenkommen. Das geht in die hunderttausende, sagt Geschäftsführer Grünert. Und auch wenn es auf der Landkarte aussieht wie ein Knäuel, in der Realität dürfen die Touren keine Knoten haben, sondern reibungslos funktionieren.

Die für die Kunden existenziell wichtigen Daten laufen über deren eigene Server. In der Regel sind die Datenströme mehrfach gesichert, um bei Störungen oder Stromausfällen weiter arbeiten zu können. Schließlich verlassen sich etwa die Kunden der Post darauf, dass ihre Sendungen einen Tag später beim Empfänger landen. Nach Aussage von Dr. Tore Grünert ist aber die Software extrem zuverlässig. Ausfälle kommen so gut wie nie vor und auch der 24-Stunden-Support für Notfälle wird fast nie in Anspruch genommen.

Vor allem deutsche und österreichische Unternehmen sind Kunden des Software-Spezialisten. Mittelfristig will die GTS Systems and Consulting GmbH aber auch Kunden in anderen europäischen Ländern gewinnen. Ziel bleibt dabei immer, kostengünstig zu planen und Fahrtrouten zu verkürzen. Die Aufgabe wird aber künftig nicht einfacher. Der ständig zunehmende Schwerlastverkehr, Mautbestimmungen, die strikte Vorgabe von Lenkzeiten und vor allem Staus durch Unfälle und Baustellen beeinflussen auch die Tourenplanung. Deshalb arbeitet GTS ständig an einer Verbesserung der eigenen Softwareprogramme, damit die Kunden ihre Transporte auch bei schwierigeren Bedingungen immer zuverlässig von A nach B bringen können. *(hhs)*

Mit dem ICE von Düren nach Berlin

Ab 15. Juni 2009 hält der seit Dezember letzten Jahres eingeführte ICE-Zug von Aachen nach Berlin nun zusätzlich auch in Düren. Die Abfahrt des montags bis samstags verkehrenden ICE-Zuges ist in attraktiver Zeitlage um 7:58 Uhr ab Düren.

Insbesondere Fernpendler und Geschäftsreisende haben damit eine neue komfortable und umsteigefreie Verbindung zum Beispiel nach Köln (Ankunft 8:22 Uhr), Düsseldorf (8:50 Uhr), Essen (9:21 Uhr), Hannover (11:28 Uhr) und Berlin (13:36 Uhr). Die Fahrtzeit von Düren zur Landeshauptstadt Düsseldorf verkürzt sich im Vergleich zur derzeitigen Nahverkehrsverbindung um etwa eine Viertelstunde auf nur noch 52 Minuten. Die Angebotsausweitung gilt zunächst probeweise bis Ende 2010. Bei einer ausreichenden Inanspruchnahme der Halte Aachen und Düren wird die neue ICE-Fahrt dauerhaft beibehalten.

Über Anschlüsse in Köln und Aachen ist Düren auch den ganzen Tag über gut in das internationale Fernverkehrsnetz angebunden.

Foto: DB AG/Günter Jazbec

Ab dem 15. Juni ist es möglich, von Düren aus mit dem ICE nach Berlin zu fahren.

EDV Probleme?
Server abgeraucht? Letzte Webseiten Aktualisierung 2005? Ihre Software läuft noch unter MS-DOS?
Microsoft CERTIFIED Professional
Tobit. Solution Partner
Wir helfen Ihnen.
Kostenlose Erstberatung.
Rufen Sie uns an: 0 24 04 - 55 77 22
aks DAS SYSTEM- & MEDIENHAUS. SERVICE GMBH
aks Service GmbH • Werner-von-Siemens-Straße 11 • 52477 Alsdorf • Fon: 0 24 04 - 55 77 22
www.aks-service.de • Das System- & Medienhaus.

Foto: IKV/Winandy

Faserverstärkte Kunststoffe (FVK) sind leicht und fest zugleich. Sie werden unter anderem im Flugzeugbau eingesetzt. Hier: Herstellung eines Versuchsbauteils aus FVK im Technikum des IKV.

Das IKV schafft Mobilität

Entwicklungen erhöhen Sicherheit in modernen Verkehrsmitteln

In der Automobilbranche, im Flugzeugbau und bei der Produktion anderer moderner Verkehrsmittel müssen die Bauteile höchsten Ansprüchen genügen. Dass in diesen Bereichen zunehmend Kunststoffe eingesetzt werden, zeigt, welches Potenzial in diesen Werkstoffen steckt. Autos, Züge und Flugzeuge sind heute ohne Kunststoffe nicht mehr denkbar. Das Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) war und ist an dieser Entwicklung maßgeblich beteiligt.

Die praxisorientierte Forschung der am IKV beschäftigten Ingenieure und Studierenden hat mit dazu geführt, dass in der Automobilindustrie heute eine Reihe verschiedenster Thermoplaste eingesetzt werden. Sowohl Komponenten des Motorraums als auch der Karosserie und des Innenraums werden mittlerweile aus den unterschiedlichsten Kunststoffen gefertigt. Die Vorteile, die die Verwendung von Kunststoffbauteilen mit sich bringt, sind ebenso vielfältig, wie die Belastungen, denen sie ausgesetzt sind. Die Eigenschaft der Kunststoffe, bei dynamischen Beanspruchungen Energie aufzunehmen, verbessert zum Beispiel die passive Sicherheit der Insassen. Bauteile aus Kunststoff sind leichter als die aus herkömmlichen Materialien. Die erzielte Gewichtsersparnis wirkt sich positiv auf den Verbrauch und den Schadstoffausstoß moderner Automobile aus. Gleiches gilt für den Flugzeugbau. So wird zum Beispiel das Heckleitwerk des Airbus A 380 aus kohlefaserverstärktem Kunststoff hergestellt. Die Reduzierung des Fahrzeuggewichts spielt auch im Motorsport eine große Rolle: Hier geht es allein darum, das Leistungsgewicht der Rennwagen zu senken und sie dadurch schneller zu machen. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Kraftfahrzeuge (ika) der RWTH Aachen wurden am IKV hybride Türen aus kohlestofffaserverstärktem Kunststoff und Stahl für den Einsatz in einem Rennwagen auf Basis eines Audi A4 entwickelt, gefertigt und erfolgreich erprobt.

Praxisnahe Lösungen für konkrete Probleme

Die Forschungsergebnisse des IKV helfen den Herstellern moderner Verkehrsmittel und deren Zulieferern nicht nur dabei, ihre Produkte sicherer, effizienter und umweltfreundlicher zu machen. Die Entwicklung und Verbesserung von Simulationsverfahren am IKV ermöglichen zudem die Verkürzung von Entwicklungs- und Fertigungsprozessen. Das führt zu geringeren Produktionskosten und damit zu günstigeren Endprodukten. In verschiedenen Projekten und in enger Zusammenarbeit mit der Industrie werden am IKV neue Anwendungsmöglichkeiten für die High-Tech-Simulationsverfahren unserer Zeit erschlossen. Ein gutes Beispiel ist das Projekt zur Simulation des akustischen Verhaltens von Kunststoffbauteilen, etwa der Zylinderkopfhaube eines Pkw, das zusammen mit dem Lehrstuhl für Verbrennungskraftmaschinen (VKA) der RWTH Aachen am IKV durchgeführt wurde. Aufwändige Materialcharakterisierungen und deren Kombination mit gängigen Simulationsverfahren wie der Finite-Elemente-Methode (FEM) haben die akustische Auslegung solcher Bauteile erheblich vereinfacht. Die Ergebnisse sind derart präzise, dass die langwierige und teure Herstellung von Prototypen in Zukunft weitgehend überflüssig sein wird.

Die Beispiele zeigen, wie wichtig Grundlagenforschung und Weiterentwicklungen sind, um den hohen Grad an Mobilität in unserer Gesellschaft zu sichern und weiter auszubauen. Mit dem IKV ist eines der weltweit führenden Institute im Bereich der Kunststofftechnik in der Region Aachen angesiedelt. Seit seiner Gründung gehört es zum Selbstverständnis des Instituts, in enger Zusammenarbeit mit seinen Partnern praxisnahe Lösungen für konkrete Problemstellungen zu entwickeln. Der Kontakt zu ortsansässigen Firmen und Unternehmen ist dabei von großer Bedeutung.

@ www.ikv-aachen.de

Auswahl von Projekten am IKV zum Fahrzeug- und Flugzeugbau

- Mitarbeit im Bestreben Aachens, „Modellregion für Elektromobilität" zu werden
- Simulation des akustischen Verhaltens von Kunststoffbauteilen zur Lärmreduzierung im Automobil-Innenraum
- Polyurethanschaum für die Innenraumverkleidung – neue Haftmethoden im Test
- Beschichtung mittels Plasma zur Verbesserung der Kratzfestigkeit von Kunststoffscheiben
- Verbesserung der von der Automobilindustrie geforderten Class-A-Oberflächen von Außenverkleidungen aus Kunststoff
- Faserverbundkunststoffe im Flugzeugbau – Leichtigkeit vereint mit Festigkeit zur Reduzierung des Treibstoffverbrauchs
- Crashsimulation von Kunststoffen zur Verbesserung der Sicherheit im Verkehr

Schnelle Bahnverbindungen sollen die Euregio voranbringen

Ger Koopmans: Initiativpapier als Basis für Kooperation

Schon als Zehnjähriger hat der Niederländer Ger Koopmans die Grenznähe zu Deutschland geschätzt. Von seinem Heimatort Venlo aus fuhr er sonntags mit dem Fahrrad nach Straelen, um dort mit seinen Freunden das Schwimmbad zu besuchen. Es gab damals noch Passkontrollen und das Bewusstsein, ins Ausland zu fahren. Für die heutige junge Generation sei aber die Grenze gar nicht mehr wahrnehmbar und das Pendeln von einem Land ins andere ganz selbstverständlich, sagt Ger Koopmanns. Der 46-Jährige ist Mitglied der christdemokratischen Volkspartei CDA und Abgeordneter der Zweiten Kammer im niederländischen Parlament, wo er die Provinz Limburg vertritt. Deren fortschrittliche Entwicklung und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Deutschland sind zwei Hauptanliegen des Politikers.

Ein Schwerpunktthema ist dabei die Entwicklung des Bahnverkehrs zwischen den Niederlanden und Deutschland. Hierzu hat Ger Koopmans ein Initiativpapier geschrieben, in dem auf rund 60 Seiten ganz konkrete Entwicklungsperspektiven aufgezeigt werden. Sein Ausgangsargument: Der grenzüberschreitende regionale Bahnverkehr ist hinter der Entwicklung des übrigen Inlandverkehrs deutlich zurückgeblieben. Als Gründe nennt der Parlamentsabgeordnete Unklarheiten bei der Finanzierung, unterschiedliche technische Systeme und eine unzureichende Regelung der Konzessionsvergaben.

> *„Eine Technologieregion wie Limburg und Aachen braucht ein grenzüberschreitendes Verkehrssystem, das die Umwelt schont und vor allem die wirtschaftliche Entwicklung voranbringt."*
>
> *Ger Koopmans, CDA, Abgeordneter der Zweiten Kammer im niederländischen Parlament für die Provinz Limburg*

20 Millionen für die „Via Avantis"

„Eine Technologieregion wie Limburg und Aachen braucht ein grenzüberschreitendes Verkehrssystem, das die Umwelt schont und vor allem die wirtschaftliche Entwicklung voranbringt", fordert Koopmans. Schnelle Verbindungen seien die wesentliche Grundlage für eine positive wirtschaftliche und soziale Entwicklung der gesamten Euregio. So könne ein gut funktionierendes Bahnnetz beispielsweise die RWTH und den geplanten Campus mit den Universitäten Maastricht und Eindhoven verbinden. Was die Verkehrsanbindung der Parkstad Limburg betrifft, stellten auf Initiative von Ger Koopmans sowohl das Provinzparlament als auch das Parlament in Den Haag eine Investitionssumme von je 20 Millionen Euro zur Verfügung. 20 Millionen Euro davon fließen alleine in die „Via Avantis", eine Bahnverbindung von Heerlen nach Aachen mit Haltestelle in dem Gewerbepark auf der Grenze. Der Landtag von Nordrhein-Westfalen wird sich im Juni mit dem Thema befassen.

Ger Koopmans hat sich zudem für eine gemeinsame Ausschreibung des Öffentlichen Personennahverkehrs durch die Provinz Limburg und die Verkehrsverbünde AVV und NVR eingesetzt. „Natürlich wäre es gut, wenn wir ein paar Jahre früher damit angefangen hätten. Aber weil es in beiden Ländern bestehende Verträge gibt, können wir das erst 2016 angehen", so Koopmans. Bis dahin ist noch einige Vorarbeit zu leisten, weil etwa die unterschiedlichen Tarifsysteme aufeinander abgestimmt werden müssen. Der Abgeordnete ist aber sehr optimistisch, dass eine gemeinsame Basis gefunden wird.

Universitäten der Euregio verbinden

„Die persönlichen Kontakte zu einigen Landesministern in NRW und zum Oberbürgermeister von Aachen sind da sehr wertvoll", berichtet Koopmans. So könnten viele Probleme auf direktem Weg erörtert und gemeinsam angegangen werden. In vielen Fragen gibt es auch gar keine Unterschiede zwischen Limburg und der Region Aachen. Dort wie hier sind immer noch die Auswirkungen durch den Niedergang des Bergbaus spürbar, auch wenn die Anstrengungen, eine Technologieregion zu schaffen, bereits Früchte tragen. Gleichzeitig müssen sich beide Regionen auf den wachsenden Anteil alter Menschen einstellen. Sowohl in Limburg als auch in der Region Aachen wird mehr Pflegepersonal benötigt. Hinzu kommt der steigende Bedarf an Facharbeitern. „Gemeinsam haben wir eine Chance, die Probleme anzugehen. Etwa durch den RWTH-Campus, von dem sicher auch die Universitäten Maastricht und Eindhoven profitieren werden", glaubt der Politiker. Alle Partner könnten hier ihr Wissen und ihre Kompetenzen einbringen. „Schließlich kann niemand in allen Bereichen eine absolute Spitzenstellung einnehmen. Aber gemeinsam ist das möglich." *(hhs)*

Foto: Helga Hermanns

Ger Koopmans sieht im grenzüberschreitenden Bahnverkehr viele Vorteile für Wirtschaft und Forschungseinrichtungen.

Auf nach Europa!

IHK Aachen weist Auszubildenden den Weg

Grenzüberschreitende Mobilität ist in der Berufsbildung bis heute immer noch die Ausnahme. Während etwa jede/-r vierte Student/-in ein Auslandssemester im europäischen Ausland verbringt, wagen nur rund zwei Prozent aller Auszubildenden den Schritt über die Grenze. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Oft fehlt das Wissen um die Existenz von Auslandsprogrammen, die Möglichkeiten der Finanzierung und Organisation. Das soll sich ändern: Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) hat daher gemeinsam mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) ein Programm zur organisatorischen Unterstützung von Auslandsaufenthalten für Auszubildende und Berufsanfänger/-innen initiiert. Im Rahmen dieses Projekts wird durch den Einsatz von Mobilitätsberater/-innen eine bundesweite Beratungsstruktur aufgebaut werden.

Auch für den Bezirk der IHK Aachen gibt es seit kurzem eine Mobilitätsberaterin. Ellen Lenders ist Ansprechpartnerin für Fragen rund um die grenzüberschreitende Mobilität in der beruflichen Bildung. Unternehmen, Schulen und Auszubildende sollen für Fragen der Mobilität sensibilisiert werden und durch Information, Hilfestellung und Betreuung bei der Durchführung von Auslandsaufenthalten unterstützt werden. Die Mobilitätsberaterin (Internationale Bildung) informiert beispielsweise über europäische Förderprogramme, rechtliche Regelungen für Auslandsaufenthalte und bestehende Mobilitätsprogramme. Sie berät Unternehmen und Schulen bei der Entwicklung und Durchführung eigener Projekte, beispielsweise durch Unterstützung bei der Suche nach Partnerbetrieben und -schulen im europäischen Ausland, der Organisation eines Mitarbeiteraustauschs oder eines Auslandspraktikums.

Neues Wissen bereichert auch den Arbeitgeber

Es gibt viele Gründe, die dafür sprechen, schon während der Ausbildung einen Blick über den deutschen Tellerrand und einen Schritt über die Grenze ins europäische Ausland zu wagen. Nicht nur die persönlichen, fachlichen, sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen und Fähigkeiten von Auszubildenden und Berufsanfängern/-innen werden durch einen Auslandsaufenthalt gestärkt und ausgebaut, auch entsendende Unternehmen profitieren nachweislich von den Erfahrungen, die ihre Mitarbeiter/-innen während eines Auslandsaufenthaltes sammeln und dem neuen Wissen, das sie sich aneignen.

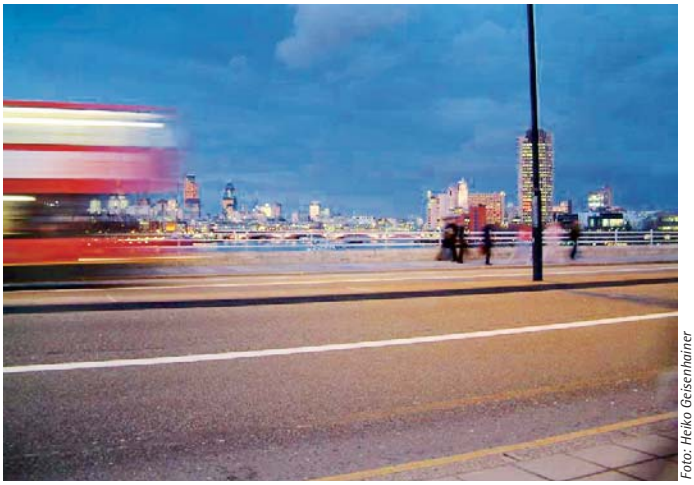


Foto: Heiko Geisenhainer

Auf der Überholspur dank Weiterbildung in London.

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Aachen engagiert sich seit vielen Jahren für die Internationalisierung der Berufsbildung und hat bereits viele grenzüberschreitende Projekte durchgeführt. So feierte beispielsweise die deutsch-französische kaufmännische Ausbildung in Paris im Jahr 2007 ihr 20-jähriges Bestehen. Andere internationale Programme sind die englischsprachigen Weiterbildungsangebote für Auszubildende und Berufstätige in London sowie verschiedene niederländische Zusatzqualifikationen. Neben der Betreuung und Durchführung konkreter Mobilitätsmaßnahmen unterhält die IHK Aachen weiterhin seit einigen Jahren eine aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Informations- und Transferstelle, die sich der bundesweiten Förderung von internationalen Initiativen in der beruflichen Bildung widmet.

Informationsveranstaltung

Am 20. Juni findet in der IHK Aachen um 17 Uhr eine Informationsveranstaltung statt, in der über die englischsprachigen Weiterbildungsangebote informiert wird, die von der IHK in Kooperation mit dem European College of Business and Management (ECBM) in London angeboten werden. Für weitere Informationen und Anmeldung kontaktieren Sie bitte eine der auf Seite 23 genannten Ansprechpartnerinnen.

Schmitz
Strahl-Entrostung Hubert Schmitz GmbH
- Sandstrahlen
- Glasperlstrahlen
- Korrosionsschutz
- Behälterschutz

Neu:
Industrielackierung auf über 2000 m²

Oberflächen sind unsere Leidenschaft

Rhenaniastr. 18 | 52222 Stolberg | Tel. 02402 / 82156 | Fax 02402 / 91372 | www.sandstrahlen-schmitz.de

IHK Aachen – Ausbildung International
Projektleiterin: Dr. Angelika Ivens
Tel.: 0241 4460-352
E-Mail: angelika.ivens@aachen.ighk.de
www.ausbildunginternational.de

Informations- und Transferstelle
Ansprechpartnerin: Tina Hick
Tel.: 0241 4460-353
E-Mail: ausbildung.international@aachen.ihk.de

Mobilitätsberatung (Internationale Bildung) für den Bezirk der IHK Aachen
Ansprechpartnerin: Ellen Lenders
Tel.: 0241 4460-354
E-Mail: ellen.lenders@aachen.ihk.de

Deutsch-französische kaufmännische Ausbildung in Paris
Ansprechpartnerin: Sandra Richon
Tel. 0241 4460-353
E-Mail: ausbildung.international@aachen.ihk.de

Das Projekt Mobilitätsberatung wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) der Europäischen Union.

BERUFSBILDUNG OHNE GRENZEN

ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

EUROPÄISCHE UNION

Die Informations- und Transferstelle wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

Bundesministerium für Bildung und Forschung

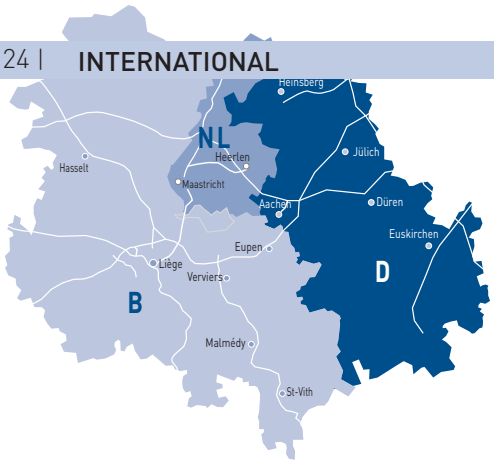
Wenn er mal soweit ist ...

Wir entwickeln.
Wir bauen.
Wir betreiben.

Und wir wachsen mit den Aufgaben.

Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch unter
0 24 52 / 189-0 oder unter www.frauenrath.de

Frauenrath
baut ... Ihre Zukunft!



Lütticher Preis für Dr. Jürgen Linden

Der Aachener Oberbürgermeister Dr. Jürgen Linden hat im Lütticher Gouverneurspalast den Notger-Preis der deutsch-belgischen Gesellschaft von Lüttich erhalten. Unter der Regentschaft des Bischofs Notger (972-1008), ein Neffe von Kaiser Otto I., wurde Lüttich zum „Athen des Nordens", denn Notgers Amtszeit war für die Lütticher Stadtentwicklung von großer Bedeutung. Linden erhielt den Preis in Würdigung seiner Verdienste um die Intensivierung der Zusammenarbeit in der Euregio Maas-Rhein. Linden hielt seine Dankesrede auf französisch.

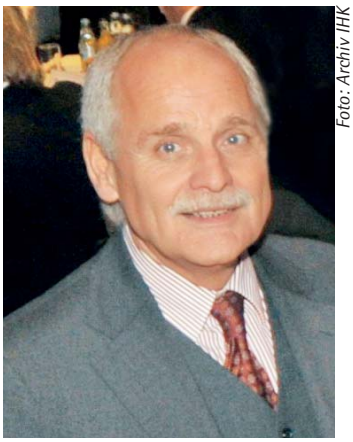


Foto: Archiv IHK

Dr. Jürgen Linden erhielt den Notger-Preis.

Neue Sommerausgabe des CULTour Journal Euregio

Zweimal jährlich erscheint der Kulturkalender „CULTour Journal", der vom niederländischen Verein „CULtour Euregio" herausgegeben wird. 35 Städte aus den drei Euregio-Ländern arbeiten in diesem Netzwerk zusammen, um ihre historischen Bauwerke einer euregionalen Öffentlichkeit vorzustellen.

@ www.cultour-euregio.net

kurz & bündig
NACHRICHTEN AUS DER EUREGIO

André Rieu eröffnet World Music Festival

Das World Music Festival in Kerkrade ist weit über die Euregio hinaus bekannt. In diesem Jahr eröffnet es am 11. Juli mit einem Konzert von André Rieu und seinem Orchester auf dem Vrijthof in Maastricht. Zu diesem Event suchte der Walzerkönig Rieu übrigens 300 Amateur-Blechbläser, die ihn bei seinem Konzert begleiten sollen. Weitere Rieu-Konzerte auf dem Vrijthof finden dann vom 12. bis 14. Juli statt.

@ www.vvvmaastricht.nl
i VVV Maastricht Tel.: (0031) 043 - 325 21 21

Foto: Andreas Herrmann

André Rieu wird auf dem Vrijthof in Maastricht das World Music Festival eröffnen.

Solarzellenproduzent TSCC entscheidet sich für AVANTIS

Das im Dezember 2007 in Eindhoven gegründete Start-up The Solar Cell Company (TSCC) prüft die Niederlassung auf AVANTIS. Bei erfolgreichem Abschluss der derzeit laufenden Finanzierungsgespräche ist der Kauf eines 5.000 Quadratmeter großen Grundstücks im European Science & Business Park AVANTIS auf der deutsch-niederländischen Grenze geplant. Ziel ist der Bau eines Solarzellenwerks, das bereits Ende 2010 die Produktion mit 70 Mitarbeitern aufnehmen soll. Nur drei Jahre später sieht die auf starkes Wachstum ausgelegte TSCC-Planung 600 Beschäftigte vor. Außer AVANTIS waren noch drei andere Standorte im Gespräch. Ausschlaggebend für die Wahl von AVANTIS waren der Zugriff auf die hier vorhandene, besonders umfangreiche Wertschöpfungskette, die in Süd-Limburg von der Produktion von Silizium über die Fertigung von Solarzellen bis hin zur Fabrikation installationsfertiger Systeme reicht, sowie die gute Verfügbarkeit ausgebildeter Fachkräfte.

„Neben der Präsenz von Solland Solar haben auch die Solarakademie und die Nähe zur geplanten niederländischen Siliziumfabrik TSM in Sittard-Geleen eine bedeutende Rolle bei der Wahl des Produktionsstandorts gespielt", betont Dr. Martin Bijker, Geschäftsführer von TSCC. Er ergänzt: „Wir sehen aber auch gute Chancen, die in Limburg bereits vorhandene Wertschöpfungskette weiter zu verstärken." Das derzeit achtköpfige Team um Geschäftsführer Martin Bijker verfügt über langjährige Erfahrungen im Bereich Solarzellentechnologie.

Auf zwei Rädern das Dreiländereck erkunden

Mit seinem neuen Radführer „Mit dem Fahrrad rund um Aachen" lädt Uwe Ziebold ein, die Eifel- und Ardennenausläufer von Deutschland, Belgien und den Niederlanden kennen zu lernen. Bei der Wahl der zwölf Touren mit Längen zwischen 21 und 55 Kilometern hat der Fachautor darauf geachtet, dass die Strecken von fast jedem Radfahrer bewältigt werden können. Der Clou dabei: Viele Touren sind miteinander kombinierbar.

Alle Strecken wurden so geplant, dass sie hauptsächlich autofrei sind. Die Start- und Endpunkte sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Auto gut zu erreichen. Auf 112 Seiten, mit zahlreichen farbigen Abbildungen und übersichtlichem Kartenmaterial zu jeder Tour, bietet das Buch detaillierte Angaben zu Länge, Schwierigkeitsgrad, Streckenprofil und Wegbelägen.

Tipps am Ende jedes Kapitels schlagen zudem interessante Sehenswürdigkeiten am Wegesrand vor und empfehlen Einkehrmöglichkeiten entlang der Strecke.

@ www.bachem.de/verlag

Foto: J.P.Bachem Verlag GmbH

i „Mit dem Fahrrad rund um Aachen – Die schönsten Touren im Dreiländereck Deutschland, Belgien und Niederlande", Uwe Ziebold, J.P. Bachem Verlag, 112 Seiten, 14,95 Euro

Arbeiten an euregionalen Zukunftsvisionen

Seit mehr als 100 Tagen ist der Ostbelgier Hans Niessen Direktor des Büros der Euregio Maas-Rhein, das von Maastricht nach Eupen umgezogen ist. Zu seinen Aufgaben gehört die Vorbereitung einer inhaltlichen und strukturellen Reform der Euregio Maas-Rhein, die zum 1. Januar 2010 fertiggestellt sein soll, wenn turnusgemäß der Vorsitz in der Gouverneurskonferenz wechselt.

2007 unterzeichneten die Vorstandsmitglieder in Aachen das Visionsdokument „Euregio Maas-Rhein: Ein Blick über den Horizont – Die Zukunftsvision der Euregio Maas-Rhein". Ziel ist es, die EMR zu einer europäischen Vorbildregion auszubauen, wobei die Lebensqualität als Leitmotiv für die kommenden Jahre gilt.

Nach Einschätzung von Hans Niessen wird die Mobilität in der Euregio auch nach 30 Jahren Existenz noch zu wenig mit dem Gebilde aus drei Staaten und drei Sprachen identifiziert. „Dabei hat die Euregio mit ihren vier Millionen Einwohnern, Hochschulen, Universitäten, Kulturen und Landschaften ein mit Berlin vergleichbares Potential."

Avec plaisir – die touristischen Höhepunkte der Wallonie

Brüssel und seine fünf wallonischen Provinzen planen für dieses Jahr eine ganze Reihe touristischer Höhepunkte. Einen guten Überblick bietet das neue exklusive deutschsprachige Magazin „Avec plaisir", das von Belgien-Tourismus herausgegeben wird.

Zum Beispiel wird die „Tradition Comic 2009" mit ihren Helden von Lucky Luke bis Tim und Struppi viel Aufmerksamkeit erfahren. Letzteren wird in Louvain-La-Neuve ein brandneues Museum gewidmet.

Viele Tipps verweisen auf die reichhaltige Kultur der Hauptstadt Brüssel: Ausstellungen von Weltrang, Modeevents und Jazz-Marathons. Der bedeutendste belgische Maler des 20. Jahrhunderts, Renée Magritte, erhält dort einen neuen Museumsbau, der ab Juni das Ensemble der Königlichen Museen der Schönen Künste Belgiens bereichern wird. Die Broschüre „Avec plaisir" kann bei Belgien Tourismus Wallonie-Brüssel kostenlos bestellt werden.

@ www.belgien-tourismus.de

Transportdienstleister Binnenhafen Stein

Gute 30 Kilometer nordwestlich von Aachen befindet sich am Julianakanal in Stein der größte Frachtbinnenhafen der Niederlande. Spezialisiert hat man sich auf die Lagerung und den Umschlag von Schüttgütern wie Glas, Kohle, Sand, Kies, Kunstdünger, Holzpellets sowie hochwertige Rohstoffe. In letzter Zeit kann der Hafen Stein zunehmend deutsche Kundschaft verzeichnen. Das liegt laut Geschäftsführer Jean L'Ortye vom örtlichen Logistikdienstleister nicht nur an der guten Anbindung an die Autobahnen A2 und A76: „Im Gegensatz zum Rhein, wo bei niedrigem Wasserstand die Schiffe nur mit reduzierter Fracht fahren dürfen, bietet der Julianakanal absolute Wasserstandssicherheit." Wie man denn überhaupt in Stein viele Vorteile der Binnenschiffahrt gegenüber dem LKW-Transport auf der Straße sieht. Für ein Tochterunternehmen der RWE Power, die Rheinische Baustoffwerke GmbH, organisiert man in Stein die Verladung und den Abtransport von Kies, der in Inden bei Eschweiler abgebaut wird. *(rm)*

@ www.lortye.info

Ausfuhranmeldungen: Am 1. Juli beginnt die papierlose Ära

Der Exportweltmeister Deutschland hat im Jahr 2008 Waren im Wert von rund 1.000 Milliarden Euro ins Ausland geschickt. Um ihrer Pflicht gegenüber der Zollverwaltung nachzukommen, haben zahlreiche exportierende Unternehmen diese Waren mit dem so genannten „Einheitspapier", dem Formular 0733, zur Ausfuhr angemeldet. Ab 1. Juli 2009 können diese Formulare nicht mehr verwendet werden. Bei der Zollverwaltung beginnt dann die papierlose Ära. Exporteure, die etwa ihre Kunden in der Schweiz, in Russland oder in China beliefern wollen, müssen auf das elektronische System ATLAS (Automatisiertes Tarif- und Lokales Zollabwicklungssystem) umsteigen.

Die IHK Aachen hat bereits in Sonderveranstaltungen, bei Treffen des Exportleiterkreises und im monatlichen Außenwirtschaftsnewsletter regelmäßig auf diese von der Zollverwaltung angekündigte Veränderung hingewiesen. Da die elektronische Zollabwicklung nun zumindest bei der Ausfuhr in Kürze Pflicht wird, hier nochmals die vier Möglichkeiten, Waren ab dem 1. Juli 2009 beim Zoll elektronisch anzumelden:

- 1. Unternehmen mit hohem Exportaufkommen können die Anschaffung eigener ATLAS-Software und ergänzender Hardwarekomponenten in Erwägung ziehen, um ihre Ausfuhranmeldungen unmittelbar dem Zoll zukommen zu lassen. Firmen, die sich für diese Lösung entscheiden, können zwischen den ATLAS-Angeboten verschiedener Dienstleister wählen. Die Zollverwaltung stellt auf ihren Internetseiten eine Liste mit den in Deutschland hierfür zertifizierten Anbietern zum Download bereit: http://www.zoll.de. Nach dem Öffnen der Startseite zunächst auf „ATLAS" und dann auf „Voraussetzungen für die Teilnahme" klicken.

Für Unternehmen mit geringem oder mittlerem Ausfuhrvolumen stehen andere, in der Anschaffung weniger kostenintensive Lösungen zur Verfügung:

- 2. Etliche der zertifizierten Dienstleister bieten den Unternehmen auch eine Alternative zur ATLAS-Volllösung an. Unternehmen, die sich hierfür entscheiden, erhalten die Möglichkeit, das Rechenzentrum des Dienstleisters zu nutzen, um die notwendigen Zolldokumente zu erstellen. Der Dienstleister leitet die Daten schließlich an die Zollverwaltung weiter. Technische Voraussetzungen für eine solche Lösung sind das Vorhandensein eines Internetzugangs und eines Internetbrowsers. Den Unternehmen entstehen hierbei zumeist einmalig Kosten für die Freischaltung und für Schulungsmaßnahmen; zudem fallen abhängig vom Umfang der erstellten Dokumente monatliche Kosten an.

- 3. Unternehmen, die nur selten Waren exportieren, können die Einschaltung eines Zollbüros bzw. eines Spediteurs in Erwägung ziehen. Diese erstellen dann als Vertreter die notwendigen Dokumente und übernehmen die elektronische Kommunikation mit der Zollverwaltung. Der Dienstleister wird dabei in der Regel pro Ausfuhrvorgang bezahlt.

- 4. Eine Alternative zu den skizzierten Varianten stellen schließlich die Internet-Ausfuhranmeldung und die Internet-Ausfuhranmeldung-Plus (IAA-Plus) der Zollverwaltung dar. Ohne zusätzliche Software zu installieren übermitteln die Ausführer ihre Daten eigenverantwortlich den Zollbehörden. Insbesondere die IAA-Plus dürfte für viele Unternehmen geeignet sein, um auch nach dem 1. Juli 2009 reibungslos Exporte durchführen zu können. Die IAA-Plus steht Unternehmen seit 4. Mai 2009 auf der Zollhomepage zur Verfügung: http://www.zoll.de.

Es kann lohnenswert sein, die Teilnahme an ATLAS-Ausfuhr mit der Bewilligung zum „Zugelassenen Ausführer" zu verbinden. Diesen Status erhalten Unternehmen lediglich auf Antrag beim Hauptzollamt. Zugelassene Ausführer können Exportsendungen rund um die Uhr, auch samstags und sonntags, auf den Weg bringen, ohne sich an die Öffnungszeiten der Zollämter halten zu müssen. Die Gestellung der Ausfuhrsendung am Amtsplatz des Binnenzollamtes entfällt. Jede Ware muss vor Warenabgang jedoch elektronisch bei der Zollverwaltung angemeldet werden. Unternehmen, die bereits bisher, im Rahmen der papiergestützten Ausfuhr, so genannte „Zugelassene Ausführer" waren, sollten daran denken, dass diese Bewilligung vom Hauptzollamt zum 1. Juli 2009 widerrufen wird. Wer weiterhin die Vorteile dieser Bewilligung in Anspruch nehmen möchte, muss einen neuen Antrag zum „Zugelassenen Ausführer IT" stellen. Der Antrag ist im Formularcenter auf der Webseite des Zolls, http://www.zoll.de, abrufbar.

i IHK Aachen, Dr. Gunter Schaible,
Tel.: 0241 4460-296,
E-Mail: gunter.schaible@aachen.ihk.de

Foto: Fotolia

Die Bezeichnung „Germany“ auf Produkten unter der Lupe

Das Landgericht Frankfurt (Urteil vom 07.11.2008, Aktenzeichen: 3/12 O 55/08) hat sich mit der Kennzeichnung „Germany“ auseinandergesetzt. Die von der Wettbewerbszentrale angeregte Klage richtete sich gegen einen deutschen Schneidwarenhersteller, welcher auf seinen Produkten die Beschriftung „Rostfrei... Germany“ benutzte. Die Produkte selbst waren aber unstreitig im Ausland hergestellt.

Foto: fotolia

Das Gericht bestätigte, dass die Angabe „Germany“ Auskunft gebe über das Herstellungsland. Dies folge schon daraus, dass Händlern Schneidwarenprodukte aus dem Industriegebiet Solingen bekannt seien. Diese gelten als Qualitätsprodukte. Die angesprochenen Händler und weitere Verkehrkreise würden durch die Länderkennzeichnung „Germany“ besondere Qualitätsmerkmale erwarten. Die Verwendung des Begriffs „Germany“ für im Ausland hergestellte Produkte sei daher unzulässig.

Umsatzsteuer: BFH besteht auf Angabe des Leistungszeitpunktes in Rechnung

Der BFH hat mit Urteil vom 17. Dezember 2008 (Az. XI R 62/07) entschieden, dass in einer Rechnung der Zeitpunkt der Lieferung (§ 14 Abs. 4 Satz 1 Nr. 6 UStG) auch dann zwingend anzugeben ist, wenn er mit dem Ausstellungsdatum der Rechnung identisch ist. Etwas anderes gelte nur für Rechnungen über An- oder Vorauszahlungen.

Zwar sei der Wortlaut der Vorschrift insofern auslegungsbedürftig, als es auch möglich erscheint, die Angabe des Zeitpunkts der Leistung als entbehrlich anzusehen, sofern dieser mit dem Rechnungsdatum übereinstimmt. Die Vorschrift müsse aber im Lichte des Artikel 22 Absatz 3 Buchstabe b Unterabsatz 1, 7. Gedankenstrich der 6. EG-Richtlinie (= Art. 226 Nr. 7 MwStSystRL) ausgelegt werden, dessen Wortlaut eher für eine generelle Pflicht spricht. Zudem sei die Angabe des Leistungszeitpunkts erforderlich, weil anderenfalls für die Finanzverwaltung der Zeitpunkt der Entstehung der Umsatzsteuer und des Rechts auf Vorsteuerabzug nicht überprüfbar sei.
Rechnungen, die keine Angaben zum Leistungszeitpunkt enthalten, berechtigen somit nicht zum Vorsteuerabzug.

Arbeitsrecht: Ein aktueller Überblick

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Aachen bietet am Montag, 15. Juni, im Hause der IHK von 16 bis 18 Uhr eine kostenlose Veranstaltung zum Thema Arbeitsrecht an.

Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über derzeit besonders bedeutsame Themen aus dem Bereich Arbeitsrecht zu vermitteln. Die Referentin Susanne Meyer, Fachanwältin für Arbeitsrecht der Kanzlei Sina Maassen, wird daher insbesondere über die neuen Entwicklungen im Arbeitsvertragsrecht und Kündigungsrecht referieren. Weiterhin wird sie im Hinblick auf die aktuelle wirtschaftliche Situation auch die arbeitsrechtlichen und sozialversicherungsrechtlichen Aspekte der Kurzarbeit erläutern.
Zu der Veranstaltung ist aus organisatorischen Gründen eine schriftliche Anmeldung erforderlich, die auch per E-Mail: verw@aachen.ihk.de oder per Fax: 0241 4460-319 erfolgen kann.

DRUCKEREI STERMANNS GMBH & CO. KG
SPEZIALBETRIEB FÜR MUSTERKARTEN UND
SELBSTKLEBE-Etiketten
GESCHÄFTS- UND WERBEDRUCKSACHEN
Kühlwetterstraße 46 · 52072 Aachen
Telefon 02 41/8 30 51 · Telefax 02 41/87 57 24

DELHEID SOIRON HAMMER
RECHTSANWÄLTE

HOCHSPEZIALISIERTES ANWALTSTEAM MIT 19 RECHTSANWÄLTEN/FACHANWÄLTEN.
JAHRZEHNTE ERFAHRUNG IN DER BERATUNG UND VERTRETUNG DER REGIONALEN WIRTSCHAFT.

Wir beraten und vertreten insbesondere auch bei grenzüberschreitenden Geschäftsbeziehungen und bei internationalen Rechtsangelegenheiten.

LEX-EUREGIO
AACHEN · EUPEN · HASSELT
HEERLEN · LIÈGE · WTC AVANTIS

Zusammenschluss von 4 Sozietäten mit über 60 Rechtsanwälten in der Euregio Maas-Rhein.

Friedrichstraße 17-19 | 52070 Aachen
tel +49.(0)241.946 68-0 | fax +49.(0)241.946 68-77
www.delheid.de

Bundesverdienstkreuz 1. Klasse für Professor Walter Michaeli

Bundespräsident Horst Köhler zeichnete jetzt Professor Walter Michaeli, Direktor des Instituts für Kunststoffverarbeitung (IKV) an der RWTH, mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse aus. NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben überreichte die Auszeichnung an den Aachener Hochschullehrer. „Durch seine vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten unterstützt Professor Michaeli die Bundes- und Landesregierung bei ihren Bemühungen, die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft zu fördern", würdigte Thoben die Verdienste Michaelis.
Michaeli ist seit 1989 Inhaber des Lehrstuhls für Kunststoffverarbeitung an der RWTH. Er hat ehrenamtlich Ausbildungsmaßnahmen initiiert, die sich mit den aktuellen und praxisrelevanten Fragestellungen der Wissenschaft und Forschung auseinandersetzen. Darüber hinaus engagiert er sich für zahlreiche Einrichtungen und Institutionen an der RWTH. Von 1997 bis 2006 gehörte er der Jury des Deutschen Zukunftspreises an, der vom Bundespräsidenten verliehen wird. Sein persönlicher Einsatz bei dem Auswahlverfahren ging über das übliche Maß weit hinaus.

Foto: IKV

Professor Walter Michaeli erhielt aus den Händen von NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.

RWTH Aachen Campus GmbH gegründet

Die RWTH Aachen und die Stadt Aachen haben jetzt die RWTH Aachen Campus GmbH gegründet. Die Gesellschaft vermarktet den Campus exklusiv, bei dem eine Fläche von 546.000 m² für 15 interdisziplinäre Forschungsverbünde in Aachen entwickelt und 150 bis 200 Technologieunternehmen immatrikuliert werden sollen.

Europäischer Forschungspreis für Jülicher Physiker

Für seine Forschung zum Verständnis der Dynamik von Polymeren und biologischen Makromolekülen erhielt der Physiker Professor Dieter Richter vom Forschungszentrum Jülich jetzt den renommierten „Walter Hälg Preis" 2009. Mit der Auszeichnung würdigt die Europäische Vereinigung für Neutronenstreuung ENSA wegweisende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Neutronenstreuung. Der mit 6.600 Euro dotierte Preis wurde dem Leiter des Jülicher Instituts für Festkörperforschung in Knoxville, USA, überreicht.

RWTH untersucht Belastungen durch Schadstoffe am Arbeitsplatz

Neben Stress und körperlicher Belastung stellen Schadstoffbelastungen der Atemluft am Arbeitsplatz die größte Gesundheitsgefährdung dar. Die Wirkung schädigender Gase, Stäube und Aerosole, denen Menschen während ihrer Arbeit ausgesetzt sind, wird zukünftig in einem speziell eingerichteten Expositionslabor interdisziplinär erforscht.
Mit der etwa vier mal vier Meter großen Kammer verfügt die Hochschule jetzt über eine Versuchsanlage, in der Menschen über eine spezielle Lüftungsanlage gezielt bestimmten Bestandteilen der Luft von Umwelt und Arbeitsplatz ausgesetzt werden können. Das Labor entstand in Kooperation des Instituts für Schweiß- und Fügetechnik (ISF) und dem Institut für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin (IASA). Anhand gewonnener Ergebnisse kann beispielsweise eine präzise Anpassung der gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte erfolgen.

i Dr. Lars Stein, IFS, Telefon: 0241 80 96252
E-Mail: stein@isf.rwth-aachen.de

Spitzengerät für die Hirnforschung geht an den Start

Den Jülicher Hirnforschern steht ab jetzt ein Magnetresonanztomograph (MRT) für bildgebende Verfahren mit der außergewöhnlich hohen Feldstärke von 9,4 Tesla zur Verfügung. Das Gerät wurde durch den Parlamentarischen Staatssekretär Thomas Rachel, MdB, und den NRW-Innovationsminister Professor Andreas Pinkwart eingeweiht.
Der Magnet ist das Kernstück eines einzigartigen Geräts, das Jülicher Forscher in Kooperation mit der Siemens AG entwickelt haben. Kombiniert mit einem Positronenemissionstomographen (PET), der noch installiert wird, besitzt das Forschungszentrum Jülich dann das feldstärkste Hybridgerät, das weltweit für den Einsatz am Menschen zur Verfügung steht.

Hybride Leichtbaukonzepte für den Automobilbau

Bild: IKV/ika

Die Institute für Kraftfahrzeuge (ika) und für Kunststoffverarbeitung (IKV) an der RWTH forschen gemeinsam an hybriden Leichtbaukonzepten für den Einsatz in einem Rennwagen. Auf der Basis eines Audi A4 3.0 TDI wurden Türen aus kohlenstofffaserverstärktem Kunststoff (CFK) und Stahl entwickelt, gefertigt und bereits erfolgreich im Renneinsatz erprobt. Das Fahrzeug wurde erstmals in der Saison 2008 während der Langstreckenmeisterschaft und des 24h-Rennens auf dem Nürburgring eingesetzt. Auch 2009 wird es wieder in der Klasse für Dieselfahrzeuge mit 2,5 bis 3,0 l Hubraum an den Start gehen.

Hybride Bauweise durch Stahl/Cfk-Türen für den Einsatz im Rennsport

Neue Anlage des Instituts für Schweißtechnik eingeweiht

Auf dem Kolloquium des Instituts für Schweißtechnik und Fügetechnik (ISF) wurde jetzt eine moderne Elektronenstrahlanlage im Wert von knapp einer Million Euro eingeweiht. Beim Elektronenstrahlschweißen wird die benötigte Energie durch beschleunigte Elektronen, die mit sehr hohem Wirkungsgrad ihre kinetische Energie beim Aufprall auf das Werkstück in Wärme umsetzen, eingebracht. Mit der Großinvestition wird die weltweit führende Stellung des Fügetechnischen Exzellenzzentrums Aachen-Jülich weiter ausgebaut.

Foto: Martin Lux

(v. l.): Dr. Weiser (Vorsitzender des Fachausschuss Strahlschweißen im DVS), Jens Jerzembeck (Geschäftsführer der Forschungsvereinigung Schweißen und Schneiden), Freiherr von Dobeneck (Stifter), ISF-Institutsleiter Professor Reisgen und Prorektor Günter Schuh bei der Besichtigung der neuen pro-beam Elektronenstrahlanlage K7.

„Forum Kerntechnik West" gegründet

RWTH-Professor Hans-Josef Allelein, Lehrstuhl für Reaktorsicherheit und –technik, hat den Vorsitz des neu gegründeten „Forum Kerntechnik West" übernommen. Hierin sind im Bereich der Kerntechnik tätige Mittelstands- und Großunternehmen, das Forschungszentrum Jülich sowie die kerntechnischen Institute der Ruhr-Universität Bochum, der FH Aachen und der RWTH Aachen engagiert.

i Professor Hans-Josef Allelein, Tel.: 0241 80 95440, E-Mail: allelein@lrst.rwth-aachen.de

Wie reagieren Tibets Gletscher auf den Klimawandel?

Wie sich der Wasserhaushalt der großen Flüsse in der Region Tibet im Zuge des weltweiten Klimawandels verändern könnte, ist für viele Millionen Menschen in Tibet, China, Nepal und Indien von großer Bedeutung. Im Rahmen eines Schwerpunktprogrammes der Deutschen Forschungsgemeinschaft unter der Leitung des Aachener Wissenschaftlers Professor Christoph Schneider vom Geographischen Institut wurden deshalb jetzt zwei automatische Energiebilanzstationen auf dem Zhadang-Gletscher installiert.
Der Zhadang-Gletscher kann jetzt als der am aufwendigsten ausgestattete „Laborgletscher" Zentralasiens bezeichnet werden. Auf der Basis von globalen Klimamodellen können so zukünftige Änderungen des Eishaushaltes der Gletscher im Herzen Tibets abgeschätzt werden.

i Professor Christoph Schneider, Tel.: 0241 80-96048
E-Mail: christoph.schneider@geo.rwth-aachen.de

RWTH mit neuer Produktpalette

Über 40 Artikel umfasst inzwischen das neue Angebot des RWTH-Shops, das kundenorientiert weiter ausgebaut wird. Das Angebot reicht von Anstecknadeln bis hin zu Windbreakern. Die Materialien mit RWTH-Logo sind in der Informationsstelle des Hauptgebäudes, Templergraben 55, oder direkt im Internet unter www.rwth-aachen-shop.de erhältlich. Besonders ausländische Studierende nehmen das Angebot des Shops gerne wahr. Für die Gestaltung des Warenangebots, für modisches Design und pfiffige Ideen sorgen Grafiker aus Aachen, aus dem Ruhrgebiet und aus New York.

Wissenschaftler des Aachener Klinikums erhält Preis für Atheroskleroseforschung

Dr. Rory R. Koenen, Wissenschaftler am Institut für Molekulare Herz-Kreislaufforschung des Universitätsklinikums Aachen, erhielt jetzt den mit 12.000 Euro dotieren Oskar-Lapp-Forschungspreis. Koenen erforscht die Ursachen der Atherosklerose (Arterienverkalkung), an der jährlich rund 220.000 Menschen in Deutschland erkranken. Er entdeckte hierbei eine zukunftsweisende Therapiemöglichkeit.

Delegation aus Uganda zu Gast

Das Forschungsinstitut für Wasser- und Abfallwirtschaft an der RWTH (FiW) betreute jetzt eine hochrangige Delegation aus Uganda. Leiterin der 16-köpfigen Delegation war die ugandische Staatsministerin für Wasser, Jennifer Namuyangu. „Unsere langjährigen guten Kontakte in die nordrhein-westfälische Wasserwirtschaft helfen uns, internationalen Delegationen den aktuellen Stand der Wasserwirtschaft in der Region zu vermitteln", erläuterte Professor Johannes Pinnekamp, Vorstand des FiW.

Energieforscher aus Aachen und Aalborg vereinbaren Kooperation

Das E.ON Energy Research Center der RWTH und das Institute for Energy Technology (IET) der dänischen Aalborg University haben in einem Kooperationsabkommen vereinbart, in verschiedenen Bereichen der Energietechnik zusammenzuarbeiten. Professor Frede Blaabjerg, Direktor des IET, betonte bei Vertragsunterzeichnung, dass es unabdingbar sei, international zusammenzuarbeiten: „Wir brauchen die weltweite Vernetzung der Energieforschung." *(F.G.)*

Zinkhütter Hof: Landschaftsverband Rheinland engagiert sich in der Region

Foto: Daniela Lukaßen / LVR

II *(v.l.n.r.:) Ferdi Gatzweiler, Bürgermeister der Stadt Stolberg, und Prof. Dr. Paul Thomes, Vorsitzender des Museumsvereins, freuten sich über die erste Förderung in Höhe von 35.000 Euro aus den Händen von LVR-Kulturdezernentin Milena Karabaic und LVR-Direktor Udo Molsberger.*

Etwa seit einem Jahr ist das Museum Zinkhütter Hof in Stolberg nun Teil des „Netzwerkes Industriekultur im LVR". Einen entsprechenden Vertrag unterzeichneten Udo Molsberger, Direktor des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR), und Ferdi Gatzweiler, Bürgermeister der Stadt Stolberg. Die Aufnahme des Museums Zinkhütter Hof in das „Netzwerk Industriekultur im LVR" beinhaltet einen Betriebskostenzuschuss: Im Jahr 2008 waren dies 123.000 Euro, in diesem Jahr sind es 141.000 Euro. Der LVR ist an der Stiftung des Museums beteiligt und hat es im Rahmen seiner regionalen Kulturförderung sowohl finanziell als auch durch fachliche Beratung des Rheinischen Archiv- und Museumsamtes und des Rheinischen Industriemuseums unterstützt und gefördert.

„Ziel des Netzwerkes ist es, die vielfältigen fachlichen Kompetenzen des LVR im Bereich der Industriekultur gezielt einem größeren Kreis von interessierten Nutzern zur Verfügung zu stellen und so die wesentlich vom LVR getragenen industriekulturellen Aktivitäten im Rheinland zu unterstreichen", so LVR-Direktor Udo Molsberger. Die Kooperation ziele auf eine stärkere fachliche Verknüpfung der Einrichtungen und verbesserte Vermarktung aller beteiligten Museen ab, so dass beide Seiten, das Rheinische Industriemuseum, kurz RIM, des LVR und das Museum Zinkhütter Hof, gleichermaßen profitieren können.

Ein Schwerpunkt in der kulturhistorischen Arbeit des Landschaftsverbandes Rheinland ist die Industriegeschichte. Das Museum Zinkhütter Hof thematisiert die Geschichte der Zink- und Kupferverarbeitung. Es ist somit eine wichtige Ergänzung zu den Themen, die das Rheinische Industriemuseum des LVR an seinen verschiedenen Standorten präsentiert. Dort stehen die Themen Eisen- und Stahlindustrie in Oberhausen, Textil in Ratingen und Euskirchen, Papier in Bergisch Gladbach, Kleineisenindustrie in Solingen und Energie in Engelskirchen im Vordergrund.

i Zinkhütter Hof, Cockerillstraße 90, 52222 Stolberg, Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag: 14 bis 17 Uhr, Samstag: 14 bis 18 Uhr, Sonntag: 10 bis 18 Uhr.

@ www.zinkhuetterhof.de

VALERES
Industriebau GmbH

International 400.000 m² pro Jahr...
Das heißt für Sie: beste Preise
und ein erfahrener Partner.

Kostenbewusstsein, garantierte Qualität und schnelle Umsetzung machen uns zum idealen Partner für den Bau Ihrer Gewerbe-Immobilie. Gerne erstellen wir Ihnen unverbindlich ein maßgeschneidertes Angebot. Rufen Sie uns an!

VALERES Industriebau auch in den Niederlanden, Frankreich, Luxemburg und Belgien

VALERES Industriebau GmbH
Karl-Carstens-Straße 11
52146 Würselen
Fon 02405-449 60
Fax 02405-938 23
info@valeres.de
www.valeres.de

Neuer Bildungsfonds der RWTH

Sponsoring der Wirtschaft wird durch Land NRW verdoppelt

Mit 500 Euro Semestergebühren kommt das Studium manch einen Studierenden teuer zu stehen. Hierzu hat die RWTH Aachen einen neuen Bildungsfonds ins Leben gerufen. Der Bildungsfonds hat das Ziel, mittelfristig die zehn Prozent besten Studierenden der RWTH mit einem monatlichen Stipendium in Höhe von 300 Euro zu fördern und Transparenz in die Fördermöglichkeiten für Stipendiaten und Stipendiengeber herzustellen.

Das Stipendienprogramm richtet sich an Studienanfänger und Studierende, deren bisheriger Werdegang besonders gute Leistungen im Studium erwarten lässt. Die finanzielle Förderung wird mindestens für ein Jahr, maximal für die Regelstudienzeit vergeben.

Foto: Peter Winandy

II *Auch Unternehmen aus der Region können Stipendiengeber für Studierende der RWTH werden.*

i Fragen zum Bildungsfonds: Angela Poth, Fundraising-Beauftragte des Rektors, Telefonnummer: 0241 8094389, E-Mail: angela.poth@zhv.rwth-aachen.de

Das Land NRW verdoppelt private Stipendien

Einen besonderen Anreiz für die ersten Förderer aus der Region bietet die Unterstützung des Landes NRW beim Aufbau dieses einkommensunabhängigen und leistungsbezogenen Stipendiensystems. Ab dem Wintersemester 2009/2010 erhält die RWTH für jedes aus privaten Mitteln eingeworbene Stipendium in Höhe von mindestens 150 Euro pro Monat eine 1:1 Aufstockung vom Land.

Einzahlen können in den Bildungsfonds nicht nur große, sondern auch kleine und mittlere Unternehmen und Institutionen aus der Region und dem Umfeld der Hochschule, ebenso Privatleute und Ehemalige, die dem Beispiel des Rektors, Ernst Schmachtenberg, folgen wollen, der ab dem Wintersemester ein Stipendium zur Verfügung stellt.

Der Stipendienfonds bietet zahlreiche Möglichkeiten zur Vernetzung mit den besten Studierenden der RWTH. Stipendiengeber können in die Auswahl der Studierenden einbezogen werden und sich auf der jährlichen Stipendiatenmesse als Förderer präsentieren und Einblicke in das Unternehmen oder die Institution bieten.
Mit einer Förderung der leistungsstarken Studierenden kommt die regionale Industrie direkt in Kontakt mit dem wissenschaftlichen Nachwuchs.

die media-architekten graphodata

Konzepte für erfolgreiche Neukundengewinnung und Kundenbindung

NEUGIERIG? start your engine

www.sales-engine.de

Wie können sich neue Technologien am Markt durchsetzen?

E.ON Energy Research Center forscht interdisziplinär

Professor Dr. rer. soc. oec. Reinhard Madlener hat Mitte 2007 die Professur für Future Energy Consumer Needs and Behavior (FCN) im E.ON Energy Research Center (E.ON ERC) der RWTH Aachen angetreten und seither mit viel Engagement diesen neuen Lehrstuhl aufgebaut. Im Interview erläutert der Wirtschaftsforscher, den wir mit seinem Team schon auf der Titelseite der Aprilausgabe der „Wirtschaftliche Nachrichten" (WN) kurz vorgestellt haben, die Zielsetzungen seines Forschungsbereichs.

Wirtschaftliche Nachrichten (WN): Herr Professor Madlener, wie beurteilen Sie nach fast zweijähriger Tätigkeit als Forscher und Hochschullehrer der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften Ihre Position in einem doch eher energietechnisch orientierten Forschungszentrum?

Prof. Dr. Reinhard Madlener: Es wundert nicht wenige, dass wir als Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler so intensiv mit Elektrotechnikern, Maschinenbauern und Naturwissenschaftlern zusammenarbeiten. Dabei ist es doch unabdingbar, angesichts hochkomplexer Fragestellungen die Expertise aus unterschiedlichen Forschungsdisziplinen zusammenzubringen, um Alternativen für eine zukunftsfähige Energieversorgung und Mobilität zu entwickeln, beziehungsweise zu bewerten. Innovative Technologien bereitzustellen allein reicht nicht, diese müssen auch wirtschaftlich attraktiv und gesellschaftlich und persönlich akzeptiert sein. Umgekehrt bringt es nichts, wenn wir aus kurzfristigen wirtschaftlichen Überlegungen oder politischem Druck heraus Lösungen anstreben, die technisch vielleicht noch unausgereift sind, sich nicht innerhalb vernünftiger Zeiträume umsetzen lassen, oder später als Irrweg erweisen. Die in der Struktur unseres Energieforschungszentrums bewusst angelegte fakultätsübergreifende und sehr enge Zusammenarbeit ist ein zentrales Element, das uns von vielen anderen, loser organisierten interdisziplinären Kooperationen unterscheidet und sehr viel Innovationspotenzial birgt.

WN: Wie setzen Sie diesen Anspruch in Ihrer täglichen Arbeit um?

Madlener: Meine Mitarbeiter und ich untersuchen beispielsweise, ob und wie sich innovative Technologien am Markt durchsetzen können und ob Förderungen überhaupt sinnvoll sind oder nicht. Die Akzeptanz und Verbreitung von intelligenten Stromzählern (Smart Meters) ist dafür ein gutes Beispiel. Zahlreiche Energieversorger planen den Einsatz dieser Technik, die den Kunden mit transparenten Informationen über das aktuelle Verbrauchsverhalten zum Energie- und Energiekostensparen anregen soll. Gemeinsam mit dem RWTH-Lehrstuhl für Unternehmenspolitik und Marketing von Professor Hartwig Steffenhagen haben wir kürzlich untersucht, welche Rolle Smart Metering in den Planungen der Energieversorger spielt. Das Ergebnis in aller Kürze: Das Interesse ist groß, die Verunsicherung aber leider auch. Solange die dafür zuständige Regulierungsbehörde diese Technik nicht durch die Festlegung funktionaler Mindeststandards und einer Installationsfrist unterstützt, wird Deutschland gegenüber vielen anderen europäischen Ländern

Fotos: Peter Winandy

II Professor Dr. rer. soc. oec. Reinhard Madlener hat seit Mitte 2007 die Professur für Future Energy Consumer Needs and Behavior (FCN) im E.ON Energy Research Center (E.ON ERC) der RWTH Aachen angetreten.

weiter hinterherhinken und ein Stromsparpotenzial von fünf bis zehn Prozent verschenken.

WN: Uns als IHK Aachen interessiert natürlich besonders die regionale Komponente Ihrer Arbeit. Gibt es diese und wie sieht sie aus?

Madlener: Das FCN ist ein neuer Arbeitgeber für zehn bis 15 hochqualifizierte Nachwuchswissenschaftler mit speziellen Kenntnissen in Energieökonomie, Technologiediffusion und weiteren Themenbereichen, und auch aktiv an der Entwicklung der Jülich-Aachen Research Alliance (JARA) Energy beteiligt. Aber bleiben wir doch beim Thema Smart Metering. Angesichts der enorm gestiegenen Energiekosten der RWTH wollen mehrere Lehrstühle gemeinsam einen Energiespar-Masterplan für die Hochschule entwickeln, der unter anderem eine verursachergerechte Kostenteilung ermöglichen soll. Wir haben in diesem Projekt die Aufgabe übernommen, das Sparpotenzial eines solchen Systems zu ermitteln und adäquate Anreizsysteme für dessen Umsetzung zu entwickeln. Solche Systeme sind sicherlich auf zahlreiche andere öffentliche und private Einrichtungen mit vielen Verbrauchsstellen übertragbar. Möglicherweise ergibt sich hier für einen Contracting-Dienstleister und Zulieferer aus der Region ein neues lukratives Geschäftsfeld mit erheblichem Marktpotenzial.

Darüber hinaus arbeiten wir auch mit Unternehmen der Region zusammen. So habe ich die Ko-Betreuung einer Dissertation eines Mitarbeiters des Aachener Stadtwerkeverbundes Trianel übernommen, der sich, vereinfacht gesagt, mit der Modellierung von Spotpreisen im Markt für elektrische Energie beschäftigt hat. Und ein Student, der bei Trianel gerade ein Praktikum absolviert, hat am FCN Geschäftsmodelle für Plug-in-Hybridfahrzeuge analysiert – also für Elektrofahrzeuge mit Verbrennungsmotor, deren Batterie aus dem Stromnetz geladen und für dieses nützliche und entsprechend zu vergütende Energiedienstleistungen erbringen kann.

Rückblick 2008: AGIT verzeichnet zahlreiche Erfolge im Jubiläumsjahr

Motto „Gründen. Ansiedeln. Fördern."

Gründen

Aus den im Jahr 2008 erfolgten 70 Gründungsberatungen der AGIT sind 25 technologieorientierte Gründungen in der Region Aachen entstanden. „Laut Businessplan werden diese im ersten Jahr mit 502 Arbeitsplätzen fast viermal so viele Arbeitsplätze schaffen wie im Vorjahr", teilte Dr. Helmut Greif, AGIT-Geschäftsführer, mit.

Insgesamt konnte die AGIT im vergangenen Jahr 114 Unternehmen bei ihren Wachstumsabsichten unterstützen. Dazu zählt neben der Finanzierungsvermittlung die Innovationsberatung im Rahmen des bundesweiten Programms „SIGNO" zu Schutzrechten und Patenten.

2008 konnten 15 neue Unternehmen im Technologiezentrum Aachen TZA und zwei Unternehmen im Medizintechnischen Zentrum Aachen MTZ räumlich versorgt werden. Ende des Jahres waren 89 Firmen im TZA und 25 im MTZ ansässig.

Ansiedeln

Im Jahr 2008 gab es 59 Kontakte zu potenziellen Investoren. Bei den Ansiedlungsanfragen waren die Bereiche Life Sciences und Logistik mit 19 Prozent am häufigsten vertreten, gefolgt von Energie- und Umwelttechnik mit 15 Prozent. Ende des Jahres waren 17 Ansiedlungsanfragen noch offen. Es gab acht Standortentscheidungen für die Region Aachen, davon drei Standorterweiterungen oder -verlagerungen innerhalb der Region aus dem TZA heraus und fünf realisierte Ansiedlungen wie beispielsweise Charles Vögele aus der Schweiz oder Nuvo Research aus Kanada.

Im Mai 2008 unterzeichneten AGIT, Stadt Aachen, IHK Aachen, Sparkasse Aachen und ECS einen Kooperationsvertrag zur Vermarktung der Region in China. Das „Aachen China Office" in Ningbo macht seitdem potenzielle Investoren auf die Region Aachen aufmerksam.

Fördern

Fast alle im Jahr 2008 beim Land NRW im Rahmen der Ziel-2-EFRE-Förderwettbewerbe eingereichten Projekte aus der Region Aachen sind in enger Abstimmung und zum Teil auch in inhaltlicher Kooperation mit der AGIT erstellt worden. Die Region ist in Hinblick auf das Ziel-2-Programm mit 44 Siegerprojekten die erfolgreichste Region in NRW. Für die Region Aachen ist damit ein Fördervolumen von mehr als rund 50 Millionen Euro verbunden.
Weiterhin unterstützte die AGIT mit der Förderung der Clusterentwicklung regionale Branchen und Querschnittstechnologien. Schwerpunkte bildeten Aktivitäten in den Bereichen Automobil- und Schienentechnik, Life Sciences und Informations- und Kommunikationstechnologien. Ein wesentliches Element bildete die Begleitung der Cluster bei der Entwicklung und Implementierung von technologie- und innovationsorientierten Förderprojekten.

@ www.agit.de

II *AGIT-Geschäftsführer Helmut Greif, AGIT-Aufsichtsratsvorsitzender Dieter Philipp und „Gründervater" Professor Otto Eschweiler (v.l.) : Nicht nur ein erfolgreiches Jahr 2008 galt es zu feiern, sondern auch das 25-jährige Jubiläum der AGIT und des TZA.*

Foto: Sabine Schmidt

Standort Kreis Heinsberg: Spitze im Westen

Die WFG Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg führt ihre Standortkampagne „Spitze im Westen" auch in den nächsten Jahren fort und setzt dabei erneut auf eine Marketingzusammenarbeit mit bedeutenden Unternehmen aus dem Kreisgebiet und eine eigene Internetversion der „Spitze im Westen"-Kampagne, die parallel zur eigentlichen Internetseite der WFG angeboten wird. Die Broschüre präsentiert auf 32 Seiten redaktionell-werbliche Inhalte zur Qualität des Wirtschaftsstandortes, Porträts der Standortpartner und ein persönliches Statement des jeweiligen Unternehmers.

Die Idee, letztere zu Partnern zu machen, die national wie international als Botschafter für die Qualitäten des Wirtschaftsstandortes zwischen Selfkant, Erkelenz, Wegberg und Übach-Palenberg auftreten sollen, bietet Vorteile für beide Seiten: Die WFG hat in Zeiten knapper Budgets durch die Beteiligung der Unternehmen die nunmehr fortgesetzte Möglichkeit genutzt, attraktive Marketinginstrumente herstellen zu können. Die Umsetzung der „Spitze im Westen"-Kampagne erfolgte gemeinsam mit der Heinsberger Werbeagentur Team VK.

@ www.spitze-imwesten.de
www.wfg-kreis-heinsberg.de

Foto: WFG Kreis Heinsberg

WFG-Aufsichtsratschef Landrat Stephan Pusch (oben links) und WFG-Geschäftsführer Dr. Joachim Steiner (unten rechts) mit Vertretern der Standortpartner-Unternehmen der Marketingkampagne Standort Kreis Heinsberg: Spitze im Westen.

Breitband-Internet: Transparenz ist gefragt!

Bedarfsatlas: Schnelleres Internet

Ein zu langsamer Internetzugang führt in Betrieben zu unnötigen Kosten und es entstehen Wettbewerbsnachteile. Unter Umständen steht die betriebliche Existenz auf dem Spiel. Dass es in der Wirtschaftsregion Aachen diesbezüglich Handlungsnotwendigkeiten gibt, zeigt die Internetplattform „Bedarfsatlas: Schnelleres Internet", die konkrete Anforderungen an schnellere Internetanschlüsse sammelt und vorhandene Defizite im Bezirk der IHK Aachen lokalisiert.

Kurzer Zwischenstand: Seit der Inbetriebnahme vor mehr als einem halben Jahr sind etwa 900 Bedarfsmeldungen eingegangen. Versorgungsengpässe gibt es vor allem im Südkreis Aachen und in weiten Teilen des Kreises Euskirchen. Die genaue Zahl der in den einzelnen Kommunen abgegebenen Bedarfsmeldungen ist über den Bedarfsatlas tagesaktuell abrufbar. Die gespeicherten Daten stehen jetzt erhebungsgemäß zur Unterstützung von wirtschaftsfördernden Aktivitäten der Kommunen zur Verfügung.
Der Bedarfsatlas wurde nötig, da es bislang kein öffentliches Verzeichnis über den Bedarf in der Wirtschaftsregion Aachen gab. Betroffene Unternehmen können jederzeit eine entsprechende Bedarfsmeldung abgeben. Die Plattform ist aufrufbar unter http://www.wirtschaftsregion-aachen-bedarfsatlas-internet.de.

Infrastrukturatlas der Bundesregierung

Klar ist, dass die angestrebte flächendeckende und gerechte Versorgung mit leistungsfähigen Breitbandanschlüssen nur dann gelingen kann, wenn die vorhandene Infrastruktur in den unterversorgten Regionen ausgebaut wird. Vor dem Ausbau muss man aber ebenfalls genau wissen, welche Infrastrukturen bereits vorhanden sind. Hierzu gehören insbesondere Glasfaserleitungen, Funktürme oder Leerrohre.

Um diese wichtigen Informationen transparent und nutzbar zu machen, plant die Bundesregierung den Aufbau eines so genannten Infrastrukturatlasses, der in der ersten Version im Herbst 2009 erscheinen soll. Eine ganze Reihe von Infrastrukturbetreibern sind bereits angeschrieben worden. Sollten Unternehmen oder Einrichtungen in der Wirtschaftsregion Aachen über entsprechende Infrastrukturen verfügen, aber bisher nicht kontaktiert worden sein, werden diese gebeten, sich mit der IHK Aachen in Verbindung zu setzen.

i IHK Aachen, Robert Schall
E-Mail: Robert.Schall@aachen.ihk.de

@ www.wirtschaftsregion-aachen-bedarfatlas-internet.de

Modernisierung des Bilanzrechts

Von RA Jörg Merkens

Am 26. März diesen Jahres hat der Bundestag das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) verabschiedet. Ziel der Reform ist, das Handelsgesetzbuch (HGB) internationalen Rechnungslegungsstandards anzupassen, nach denen bereits viele der 800 großen und meist börsennotierten Kapitalgesellschaften bilanzieren. Kleine und mittlere Unternehmen bilanzieren jedoch noch überwiegend nach den bisherigen Regelungen des HGB. Nach Berechnungen des statistischen Bundesamtes wird erwartet, dass die Unternehmen durch die vereinfachten Bilanzierungsregelungen und Erleichterungen bei der Buchführung und Inventur jährlich Kosten in Höhe von etwa 2,5 Milliarden Euro einsparen können. Nachdem der Bundesrat dem Gesetzesentwurf am 3. April zugestimmt hat, wird erwartet, dass das Gesetz im Mai in Kraft treten wird. Die folgende Tabelle soll einen Überblick über die wesentlichen Änderungen des BilMoG geben:

Thema	bisheriges Recht	Neuregelung nach BilMoG
Selbstgeschaffene immaterielle Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens (z.B. Patente)	Aktivierungsverbot, d.h. kein Ansatz in der Bilanz	Möglichkeit der Aktivierung der Entwicklungskosten (entstanden nach dem 31.12.2009); Aktivierungsverbot für Forschungskosten; Ausschüttungsverbot für Gewinne aus der Aktivierung
Bewertung von durch Kreditinstitute zu Handelszwecken erworbene Finanzinstrumente, z.B. Aktien, Anleihen, Derivate usw.	Ansatz grundsätzlich mit dem Zeitwert, aber Anschaffungskosten als Wertobergrenze (Anschaffungskostenprinzip)	Bilanzierung zum Zeitwert abzüglich Risikoabschlag; Zusätzlich Bildung eines Sonderpostens i.H.v. 10% des Nettoertrags, der während eines Geschäftsjahres aus dem Handelsbestand erzielt wurde; keine Änderung für Nicht-Kreditinstitute
Bilanzieller Umgang mit Zweckgesellschaften	bisher Bilanzierungspflicht soweit Mutterunternehmen eine gesellschaftsrechtliche Beteiligung an der Zweckgesellschaft hält	zukünftig reicht aus, wenn das Mutterunternehmen unmittel- oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss auf die Zweckgesellschaft ausüben kann, was insbesondere dann anzunehmen ist wenn es die Mehrheit des wirtschaftlichen Risikos trägt
Rückstellungen	Bemessung der Rückstellungen nach dem Rückzahlungsbetrag nach dem Stichtagsprinzip	Bewertung nach dem Erfüllungsbetrag, d.h. künftige Entwicklungen, insbesondere Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt; Abzinsung soweit Restlaufzeit über 1 Jahr (Rückstellungsbewertung wird dynamisiert)
Altersversorgungsverpflichtungen	Saldierungsverbot für Altersvorsorgeverpflichtungen; Bemessung der Rückstellung nach dem Stichtagsprinzip	Saldierungsgebot von Altersvorsorgeverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersvorsorgeverpflichtungen dienen (Bilanzverkürzung)

Foto: Stock

Die neuen Bilanzierungsregelungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2010 anzuwenden. Sie können freiwillig bereits für den Abschluss 2009 angewendet werden, jedoch nur als Gesamtheit. Einige Vorschriften, insbesondere zur Umsetzung EU-rechtlicher Vorgaben, gelten verpflichtend schon für das Geschäftsjahr 2009. Bilanzierungserleichterungen für kleine und mittelgroße Unternehmen können – soweit dies noch möglich ist – schon für das Geschäftsjahr 2008 in Anspruch genommen werden.

BAUER
WAGNER
PRIESMEYER

PATENT- & RECHTSANWÄLTE

Einer unserer Schwerpunkte ist das
Handelsrecht

Ihr Ansprechpartner ist

Rechtsanwalt Priesmeyer

Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht

Mitglied im DISIO Dienstleister für Unternehmen e.V.

Thomas Priesmeyer, Rechtsanwalt
Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht
Mario Wagner, Patentanwalt
Dirk Bauer, Patentanwalt
Tobias Huber, Rechtsanwalt
Frank Busse, Patentanwalt

Grüner Weg 1
52070 Aachen, Germany
www.PAeRAe.de
Fon +49 +241 51000222
Fax +49 +241 51000229
e-mail tp@PAeRAe.de

REWISTO®
RECHTSANWÄLTE
Friedhoff, Mauer & Partner

REWISTO Rechtsanwälte
Friedhoff, Mauer & Partner

Viktoriastraße 73–75 · D-52066 Aachen
Telefon +49 (0)2 41/9 49 19-0
E-Mail rechtsanwaelte@rewisto.de
Web www.rewisto.de

Heinrich C. Friedhoff
Fachanwalt für Insolvenzrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Albrecht Mauer
Fachanwalt für Versicherungsrecht

Mr. Gabriele Hesen
Fachanwältin für Handels- und Gesellschaftsrecht
Fachanwältin für Steuerrecht

Alexandros Tiriakidis
Fachanwalt für Strafrecht
Wettbewerbsrecht, IT-Recht

Arne Meyer
Fachanwalt für Insolvenzrecht

Andreas Weyand
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Steuerrecht

Jürgen Schulz
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Kai Muscheid
Fachanwalt für Sozialrecht

Dr. René Gülpen
Erbrecht, Gesellschaftsrecht, Steuerrecht

Iris Müller
Sozialrecht, Medizinrecht, Arzthaftungsrecht

IHRE FACHANWALTSKANZLEI IN AACHEN

Anwaltsgemeinschaft
Schneider & Dr. Willms

Kanand Leister Kirsch Heck C. Willms GbR

Norbert Kanand	Fachanwalt für Versicherungsrecht, Fachanwalt für Verkehrsrecht Verkehrs- und Versicherungsrecht, Bankrecht, Mietrecht
Dr. jur. Wolfgang Leister	Fachanwalt für Arbeitsrecht Arbeitsrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht, WEG- und Mietrecht
Michael Kirsch	Fachanwalt für Familienrecht, Fachanwalt für Verwaltungsrecht Privates und öffentliches Baurecht, Familienrecht, Immobilienrecht
Dr. jur. Erich Heck	Fachanwalt für Arbeitsrecht Arbeitsrecht, Strafrecht, Wirtschaftsrecht
Christiane Willms	Fachanwältin für Medizinrecht Erbrecht, Wettbewerbsrecht, Medizinrecht
Benedikt Schultheis	Privates Bau- und Architektenrecht, Verkehrs- und Versicherungsrecht
Helmut Drummen	Fachanwalt für Familienrecht
Friedrich Schneider	Familien - und Erbrecht, Privates Bau- und Architektenrecht, Steuerrecht und Steuerstrafrecht
Dr. jur. Elmar Willms	Handels- und Gesellschaftsrecht, Presserecht, Wettbewerbsrecht, Medizinrecht
Dr. jur. Rita Freches-Heinrichs	Fachanwältin für Familienrecht, Anwaltsmediatorin DAA Familienrecht, Erbrecht, Strafrecht
Kerstin Rüther	Transportrecht, Immobilienrecht, Mietrecht
Marc Soiron	Allgemeines Zivilrecht, Mietrecht
Rafael Böttcher	Allgemeines Zivilrecht, Arbeitsrecht

Es betreuen Sie in Fragen des Handels- und Gesellschaftsrechts

Dr. jur. Wolfgang Leister
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Dr. jur. Elmar Willms

Büro Aachen
Oligsbendengasse 12-14 • 52070 Aachen
Tel. 0241-94661-0 • Fax 0241-94661-57
Büro Geilenkirchen
Friedlandplatz 4 • 52511 Geilenkirchen
Tel. 02451-91167-0 • Fax 02451-91167-22
info@anwaltsgemeinschaft-ac.de
www.anwaltsgemeinschaft-ac.de

Hier wird die Zusammenarbeit von Forschung und Wirtschaft gelebt

Stahlbau Küppers arbeitet regelmäßig mit Studenten zusammen

Für Studierende der Fachhochschule Aachen ist das Hückelhovener Unternehmen Stahlbau Küppers GmbH eine erste Adresse. Sie können dort ihre Diplomarbeiten machen, Praxissemester oder Projekte absolvieren. Einige ehemalige Studenten sind auch inzwischen bei Stahlbau Küppers beschäftigt.

Foto: Helga Hermanns

Das Hückelhovener Unternehmen Stahlbau Küppers setzt auf die Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen, um etwa Abläufe in der Produktion zu optimieren. Die Studenten profitieren im Gegenzug von ihren praktischen Erfahrungen (v. l.): Ahmet Alic, Professor Johannes Gartzen, Jerôme Egyptien (im Hintergrund), Diplom-Ingenieur Horst Küppers, Judicael Ngueya, Professor Michael Schleusener und Kolja Bakarinow.

Die enge Kooperation hat einen ganz persönlichen Hintergrund: Geschäftsführer Horst Küppers studierte selbst an der FH Aachen und schrieb bei Professor Dr. Johannes Gartzen seine Diplomarbeit. Der hat sich nicht nur in seinen Fachbereichen Maschinenbau und Mechatronik einen Namen gemacht, sondern setzt sich seit Jahren intensiv für Technologietransfer zwischen Fachhochschule und regionalen Unternehmen ein. Unter anderem gründete er den berufsbegleitenden Studiengang Entrepreneurship, um hochqualifizierte Nachwuchsunternehmer auszubilden.

Bei Stahlbau Küppers arbeiten zurzeit sieben Studenten, drei von ihnen kommen von der Fachhochschule Aachen. Kolja Bakarinow will nach seinem Bachelor noch einen Masterstudiengang anschließen und sich auf die Bereiche Produktion und Produktionsplanung spezialisieren. Die praktischen Erfahrungen in einem Unternehmen wie Stahlbau Küppers kann er dazu gut nutzen. Sein Kommilitone Jerôme Egyptien bestätigt, dass er in der Praxis viele Dinge lernt, die in der Theorie gar nicht vermittelbar sind. Und auch Judicael Ngueya hat in der Zusammenarbeit mit den Kollegen des Unternehmens eine Menge dazugelernt. Umgekehrt profitiert auch der Betrieb vom Wissen der Studenten, sagt Geschäftsführer Horst Küppers. So würden an der FH bestimmte Schweißverfahren angewendet, die in seiner Produktion noch nicht genutzt würden. An welcher Stelle sie sinnvoll sein könnten, sollen die Studenten herausfinden.

Für die vollautomatische Düngemaschine gab es einen Preis

Wie fruchtbar die Zusammenarbeit mit den Studenten für das Unternehmen bereits war, beschreibt Professor Johannes Gartzen an einem Beispiel. So hätten Studenten dort eine vollautomatische Düngemaschine entwickelt, die sogar mit einem Preis ausgezeichnet worden sei. Aber nicht nur die Fachhochschule Aachen ist ein bewährter Partner des Hückelhovener Unternehmens. Es gibt auch eine gute Kooperation mit der FH Niederrhein. Dort ist Professor Michael Schleusener der Ansprechpartner. Sein Lehrgebiet umfasst neben der Betriebswirtschaftslehre auch Wirtschaftsstatistik und Marketing. Student Ahmet Alic arbeitet derzeit an seiner Diplomarbeit. Sein Thema: Die Internationalisierung der Dienstleistung von Stahlbau Küppers. Das Unternehmen hat seine Kunden überwiegend in Deutschland, einige auch in europäischen Ländern. Die Produkte, die Küppers im Kundenauftrag fertigt, finden sich weltweit. Dazu gehören etwa der Wärmetauscher für eine Müllverbrennungsanlage in Marseille oder eine Edelstahl-Kühlanlage für ein Kraftwerk im Sudan.

Bei der Gründung des Unternehmens war die ehemalige Steinkohlenzeche Sophia-Jacoba der Hauptkunde von Senior Leo Küppers. Sein Sohn Horst hat das Unternehmen nicht nur vergrößert, er legt auch Wert auf eine Vielzahl von Kunden, um nicht in wirtschaftliche Abhängigkeit zu beraten. Jetzt in der Wirtschaftskrise bewähre sich diese Strategie, sagt Horst Küppers. Und hier zeigt sich auch der Vorteil der Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen. Die Studenten nehmen beispielsweise Fertigungswege und -prozesse unter die Lupe und haben oft neue Ideen, wie man Abläufe im Betrieb optimieren und dadurch Kosten sparen kann. *(hhs)*

center.tv Aachen ist auf Sendung

Foto: center.tv

Die Zwillinge Melanie Bergner und Angela Knobloch moderieren die „REGIOZEIT" bei center.tv aachen.

Aachen. – Seit dem 5. Mai ist center.tv Aachen, Lokalfernsehsender für die Städteregion Aachen, auf Sendung. center.tv Aachen ist in etwa 217.000 Haushalten über die analogen und digitalen Kabelnetze von Unitymedia und NetAachen in Aachen, Geilenkirchen, Heinsberg, Übach-Palenberg, Schleiden, Kall, Hellenthal, Jülich, Titz, Aldenhoven, Düren, Kreuzau, Langerwehe, Nideggen, Hürtgenwald, Merzenich, Inden, Herzogenrath, Alsdorf, Baesweiler, Stolberg, Eschweiler, Bergheim, Kerpen, Bedburg, Elsdorf und Würselen zu empfangen. Außerdem strahlt center.tv Aachen sein Programm via Live-Stream auf www.center.tv/aachen aus. „Die Region Aachen mit ihren heimatverbundenen Menschen, ihrer großen Geschichte und ihrer Wirtschaftskraft hat uns schon lange als center.tv-Standort gereizt", so Marc Brinkmann, einer der beiden Geschäftsführer von center.tv Köln. „Wir nehmen unsere regionalen Zuschauer und ihre Geschichten ernst. Sie sind unsere Stars", ergänzt Studioleiter Philip Welkisch.

Den Auftakt um 18 Uhr macht das Nachrichtenformat „heimat kompakt". center.tv informiert von Montag bis Freitag ab 16 Uhr zu jeder vollen Stunde über die aktuellen Entwicklungen und Neuigkeiten im Sendegebiet. Direkt im Anschluss um 18:05 Uhr startet „REGIOZEIT", moderiert von den eineiigen Zwillingen Melanie Bergner und Angela Knobloch. Die „REGIOZEIT" berichtet montags bis freitags ab 18:05 Uhr über Menschen, Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Freizeit in der Städteregion Aachen.

@ www.center.tv/aachen

LANCOM Access Point gewinnt Innovationspreis-IT 2009

Aachen. – Der LANCOM Outdoor Access Point LANCOM OAP-310agn Wireless wurde jetzt mit dem „Innovationspreis-IT" ausgezeichnet. Unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie kürte eine Jury aus Professoren, Wissenschaftlern, Branchenvertretern und Journalisten den Access Point zum Sieger in der Kategorie „Storage/Netzwerke".

Überzeugt hat die Jury das Zusammenspiel neuester WLAN-Technik und etablierter Antennentechnologie. Unternehmen bietet der LANCOM OAP-310agn Wireless die Chance, räumlich getrennte Gebäude – zum Beispiel Verwaltung und Produktion – mit minimalem Aufwand breitbandig miteinander zu vernetzen. Sogar sehr große Datenmengen, zum Beispiel Konstruktionsdaten im Maschinenbau, werden schnell und zuverlässig übermittelt. Auch temporäre Standorte wie zusätzliche Lager- oder Logistikkapazitäten sind in kürzester Zeit günstig in das Unternehmensnetz integriert. Ebenso eignet sich der LANCOM OAP-310agn Wireless zum Lückenschluss der letzten Meile für Unternehmen oder ganze Industriegebiete in DSL-unterversorgten Gebieten. Über eine auf zwei Access Point basierende Richtfunkstrecke können diese mit hohen Bandbreiten über viele Kilometer mit dem nächst gelegenen Glasfaser-Backbone verbunden werden.

Der „Innovationspreis-IT" wurde zum sechsten Mal in Folge von der „Initiative Mittelstand" verliehen. Der Preis würdigt innovative Lösungen, die insbesondere auch kleinen und mittleren Unternehmen helfen, Prozesse nachhaltig zu optimieren und ihre Effizienz zu steigern.

@ www.lancom-systems.de

www.dammer.de

Bauen mit Stahl
individuell, wirtschaftlich, innovativ.

peter dammer
Industriestr. 3 · 41334 Nettetal · Tel.: 02157.12970

Passivhaus-Projekt in Frankfurt: Kochs setzt auf „eCO$_2$-Warmfenster“

Herzogenrath. – Mit dem eCO$_2$-Warmfenster, einem hochwärmegedämmten Kunststoff-Profilsystem der profine-Marke Kömmerling, realisiert der Fachbetrieb Kochs GmbH die Fenster und mit einem Arge-Partner auch die komplette Außenhaut bei einem der derzeit größten Passivhaus-Projekte Europas. Es handelt sich um das Bauvorhaben „Campo“ in Frankfurt-Bornheim: Hier entstehen auf dem Areal eines ehemaligen Straßenbahndepots neben einem Einkaufszentrum auch elf Stadthäuser mit insgesamt 149 Wohnungen im Passivhausstandard.

Insgesamt 952 Fenster wurden von der Kochs GmbH ausgeführt, die sich bereits in den 60er Jahren schwerpunktmäßig auf die Herstellung von Kunststoff-Fenstern aus dem Kömmerling-System spezialisierte. Zusammen mit einem Arge-Partner lieferte Kochs zudem die hochgedämmte Fassaden- und Dachkonstruktion. Ein ähnliches Projekt an der Hansaallee in Frankfurt hat ebenfalls begonnen: Auch hier werden die Fenster und Türen von dem Herzogenrather Unternehmen ausgeführt.

@ www.kochs.de

Foto: UPG Urbane

Das ehemalige Straßenbahndepot in Frankfurt präsentiert sich in einem völlig neuen Gewand. Dazu hat die Kochs GmbH aus Herzogenrath wesentlich beigetragen.

Foto: Kreidler

Matthias Kreidler hat in Roetgen die Medienagentur kreidler media gegründet.

Neue Medienagentur kreidler media

Roetgen. – Die Agenturlandschaft wird seit März durch die Medienagentur „kreidler media“ bereichert. Geleitet wird die inhabergeführte Kreativschmiede von Matthias Kreidler, der in 2005 für die Unternehmensgruppe M. DuMont Schauberg/Köln den Vertrieb für das damalige Tochterunternehmen „West Mail“ im Brieflogistikbereich mit Schwerpunkt im Rheinland aufbaute. Weitere berufliche Stationen waren unter anderem E-Plus Mobilfunk/Düsseldorf im Bereich Mobile Advertising, Verlagsgruppe Dr. Otto Schmidt/Köln in den Sparten Anzeigen und Marketing. Mit Kreidler als Kopf von kreidler media bietet die Full-Service-Agentur Lösungen in den Segmenten Werbung, PR und Kommunikation.

@ www.kreidlermedia.de

KÄLTE-KLIMA
WYSLUCH
KÄLTE-KLIMATECHNIK
WIR BIETEN IHNEN:
- Kälteanlagen
- Klimaanlagen
- Wärmepumpen
- Kühl- & Tiefkühlzellen
- Kühlschränke
- Lüftungsanlagen
- Entfeuchtungstechnik
- Regeltechnik

AM BUSCHFELD 7
52399 MERZENICH-GIRBELSRATH
TEL.: 0 24 21/97 80 00
FAX.: 0 24 21/978 00 40
KÄLTE KLIMA FACHBETRIEB

STEINHAUER
ELEKTROMASCHINEN AG
Wir liefern und reparieren Pumpen jeder Art und Herkunft.
Hol- und Bring-Dienst.
WÜRSELEN (AC-KREUZ) • Tel 024 05/46 95-0

Josef Kremer GmbH Spedition investiert am Standort Alsdorf

Alsdorf. – Die Josef Kremer GmbH Spedition, mit 55-jähriger Markterfahrung und eigenem Fuhrpark, wagt auch in schwierigen Zeiten einen Schritt in die Unternehmenserweiterung: Derzeit errichtet das Alsdorfer Traditionsunternehmen eine Lagerhalle mit 1.200 Quadratmetern Lagerfläche zu den bereits bestehenden 7.000 Quadratmetern.

„Eine große Herausforderung“, so Geschäftsführerin Ursula Vazquez Garcia, „aber wir bauen auf unsere langjährige Erfahrung im Transport- und Lagergeschäft.“

Bewirtschaftet wird die neue Lagerfläche durch fachlich geschultes Personal in Verbindung mit einem internen Netzwerk. Außerdem lässt der Neubau weitere Arbeitsplätze entstehen.

Auch mit seinem Zweigunternehmen, der ATW – Alsdorfer Truck Wash GmbH, möchte die Geschäftsleitung der Josef Kremer GmbH Spedition den Service erweitern: Drei neue LKW-Waschanlagen, darunter eine Anlage zur Außenwäsche von Silos und Tankfahrzeugen, befinden sich derzeit im Bau. Als einziges Privatunternehmen im Raum Aachen stellt die Firma ATW darüber hinaus eine TÜV-Prüfhalle mit integriertem Bremsenprüfsystem zur Verfügung.

Um das Gesamtpaket abzurunden, wird neben der Waschanlage und der Lagerhalle ein Bistro und sanitäre Einrichtungen errichtet, die auch dem Fahrpersonal zugute kommen sollen.

Gemeinschaftsprojekt: vier Fachmärkte für Herzogenrath-Kohlscheid

Aachen/Herzogenrath. – Nach sechsmonatiger Bauzeit eröffneten jetzt vier Fachmärkte an der Roermonder Straße 180, eine gemeinsame Projektentwicklung der AMW Projekte GmbH und Heins Architekten, Projektgesellschaft R180 mbH. Das Familienunternehmen der Brüder Michael und Daniel Heins war neben der Planung auch für den Bau verantwortlich.
Von den vier Fachmärkten profitieren auch die bereits ansässigen Geschäftsleute. „Es ist schön zu sehen, dass unser Projekt bereits positive Impulse für die Weiterentwicklung des vorhandenen Umfelds setzen konnte. Wir freuen uns, dass wir mit Reno, Takko, dm-Drogeriemarkt und Charles Vögele namhafte, etablierte Unternehmen für den Standort Kohlscheid gewinnen konnten", so Melanie Rakers, seitens AMW Projekte für die Fachmärkte verantwortlich. Das Investitionsvolumen läuft sich auf rund fünf Millionen Euro. Hiervon partizipierten ausschließlich in der Region ansässige Handwerksbetriebe und Fachplaner. In den Geschäften entstehen circa 30 neue Arbeitsplätze.

Foto: AMW Projekte

Feierliche Eröffnung: Die vier Fachmärkte sind aus Richtung Aachen kommend direkt über eine Zufahrt von der Roermonder Straße aus erreichbar.

FORMAXX eröffnet Karrierezentrum in Aachen

Aachen. – Der Finanzdienstleister FORMAXX hat jetzt in Aachen ein Karrierezentrum für Studierende und Hochschulabsolventen eröffnet. In dem neuen FORMAXX CareerCenter bieten sieben Spezialisten aus den Bereichen Betriebswirtschaft und Ingenieurwesen sowie ein Jurist den Akademikern kostenfreie Hilfe für die Zeit nach der Universität an.

Das FORMAXX-Team unterstützt die Studierenden und Absolventen in allen wichtigen Karriere- und Finanzfragen: So bieten die Berater beispielsweise Bewerbungs- und Rhetorikseminare an, um die Teilnehmer auf den Berufseinstieg vorzubereiten. Bei Bedarf erstellen die Experten Gehaltsanalysen, die Richtwerte für die ersten Gehaltsverhandlungen liefern. Eine Firmendatenbank erleichtert den Absolventen den Zugang zu offenen Stellenangeboten. Außerdem berät FORMAXX die Akademiker während des Studiums und nach dem Start in das Berufsleben zu wirtschaftlichen Fragen wie Berufsunfähigkeitsabsicherung, Altersvorsorge und Geldanlagemöglichkeiten.

Der Finanzdienstleister betreibt das Büro in Kooperation mit dem Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure (VWI) der Hochschulgruppe Aachen.
Die FORMAXX AG gehört zu den unabhängigen Finanzdienstleistern in Deutschland. Zurzeit betreuen 700 Berater in 100 Regionalbüros mehr als 40.000 Kunden.

@ www.formaxx.de

RISIK.O.
PASSEN SIE AUF, MIT WEM SIE GESCHÄFTE MACHEN.

Informieren Sie sich bei uns, damit Sie finanziell nicht in die Knie gehen.

Creditreform Aachen
Telefon 0241 - 962450
www.creditreform.de

Creditreform

QM-CONSULTING GMBH
Komplett-Betreuung bundesweit
seit 1996
ZERTIFIZIERUNG ISO 9001
Aufbau und Pflege von:
- Qualitäts-Management
- Umwelt-Management
- Arbeits-Sicherheit
- CE-Kennzeichnung

Industriestraße 9
D-52457 Aldenhoven
Tel. 02464/905247
Fax 02464/905248
E-Mail: karl-heinz.menten@haarmann-gruppe.de
www.qm-consulting-gmbh.de

STEINHAUER
ELEKTROMASCHINEN AG
Wir liefern, reparieren und warten Drehstrom/Gleichstrommotoren jeder Art und Größe.
WÜRSELEN (AC-KREUZ) • Tel 024 05/46 95-0

Weforma: Geschäftsjahr 2008 überaus erfolgreich

Stolberg. – Die Weforma Dämpfungstechnik GmbH, Produzent von hydraulischen Dämpfungselementen mit Sitz in Stolberg, blickt auf ein überaus erfolgreiches Geschäftsjahr 2008 zurück. Bereits zum sechsten Mal in Folge lautet die Bilanz: bestes Jahr der Firmengeschichte.

Der Umsatz konnte um 9,5 Prozent auf das Rekordergebnis von 9,6 Millionen Euro deutlich gesteigert werden. Der konsolidierte Gruppenumsatz verbesserte sich um 9,1 Prozent auf 10,7 Millionen Euro.

Dabei konnte 2008 die führende Marktposition im Segment der Schwerlastdämpfer für Regalbediengeräte weiter ausgebaut werden. Mit über 380 Standardprodukten bietet Weforma zudem die größte Angebotsvielfalt an hydraulischen Industriestoßdämpfern mit Anschlussgewinden von M4 bis M115. Schwerlast- und Aufzugsdämpfer sowie Vorschub- und Dämpfungszylinder runden das umfangreiche Lieferprogramm ab. Die Basis für den über Jahre anhaltenden Erfolg sehen die Geschäftsführer Armin und Thomas Schmidt vor allem in der Produktion „vor Ort" sowie in der Flexibilität hinsichtlich der Fertigung von Modifikationen und Sonderlösungen.

Ende des Geschäftsjahres 2008 beschäftigte Weforma am Hauptsitz in Stolberg 113 Mitarbeiter und weitere elf an insgesamt sechs Vertriebsstandorten in Europa.

@ www.weforma.com

Gewerbegrundstück, 6064 m², 52146 Würselen, Monnetstraße, Aachener Kreuz, von privat zu verkaufen.
Telefon: 01 62-6 24 25 02

witte
Partner für Gitterroste
www.witte-hagen.de
Unter dem Hofe 8
58099 Hagen
Tel. 0 23 31-78 86 00
Fax 0 23 31-7 88 60 20

Sparkasse Aachen: Wirtschafts- und Gesellschaftsbilanz 2008

Aachen. – Bereits zum sechsten Mal stellte die Sparkasse Aachen ihr gemeinwohl-orientiertes Engagement in Form einer Wirtschafts- und Gesellschaftsbilanz vor. „Unsere gemeinnützigen Aktivitäten in der Region konnten auch in Zeiten, in denen andere fast ausschließlich über ihre Krisenbewältigung reden, nochmals kräftig gesteigert werden", so Dr. Jochen Bräutigam, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aachen. Die öffentliche Rechtsform sei der Rahmen, der es der Sparkasse ermögliche, ihr Engagement für die Gemeinschaft auch langfristig zu gewährleisten.

Durch ihre Kreditvergabe leistet die Sparkasse einen entscheidenden Beitrag zur Investitionstätigkeit des Mittelstandes. Allein in 2008 wurden 250 gewerbliche Vorhaben in der Region Aachen überwiegend durch Einbringung öffentlicher Finanzierungshilfen mit einem Investitionsvolumen von rund 72,8 Millionen Euro gefördert. Neben Betriebserweiterungen und -verlagerungen sind 110 Existenzgründungen und 23 Existenzfestigungen mit einem Investitionsvolumen von 12,1 Millionen Euro gefördert worden. Im Rahmen der Mittelstandsoffensive konnte die Sparkasse Finanzierungsmittel von 22,6 Millionen Euro bereitstellen. Für Initiativen, Preise und Wettbewerbe rund um das Thema regionale Wirtschaft standen rund 96.000 Euro zur Verfügung. Auch an der GründerRegion beteiligte sich die Sparkasse mit circa 112.000 Euro.

Förderung regionaler Projekte

Im Jahr 2008 konnten außerdem zahlreiche Angebote an den Aachener Hochschulen mit rund 70.000 Euro gefördert werden. Rund 85.000 Euro wurden in Jugend- und Schulprojekte investiert. Die Kunst- und Kulturförderung erhöht zudem die Attraktivität der Region: „Kunst und Kultur sind aber nicht zum Nulltarif zu haben. Viele Menschen nutzen kulturelle Veranstaltungen, die von der Sparkasse unterstützt werden", so Hubert Herpers, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aachen. Mit rund 115.000 Euro konnte die Sparkasse im Jahr 2008 wieder zahlreiche Projekte fördern. Mit rund 608.000 Euro förderte sie den Nachwuchs im Breitensport und Ereignisse im Spitzensport.

@ www.sparkasse-aachen.de

Foto: Stuhlmann-Fotografie

Hubert Herpers (l.) und Dr. Jochen Bräutigam stellten die Wirtschafts- und Gesellschaftsbilanz der Sparkasse Aachen vor.

GKD: Rekordumsatz in 2008

Düren. – Mit einem Rekordumsatz im Rücken zeigten sich Stephan Kufferath und Ingo Kufferath-Kassner, Vorstände der GKD – Gebr. Kufferath AG, zuversichtlich für eine weiterhin positive Entwicklung des Unternehmens: 2008 war das erfolgreichste Jahr in der Geschichte der technischen Weberei mit Hauptsitz in Düren.

Foto: GKD/Emil Zander

Die GKD-Vorstände Stephan Kufferath (l.) und Ingo Kufferath-Kassner blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2008 zurück.

Der Konzernumsatz erhöhte sich um 28 Prozent auf 106 Millionen Euro. Damit erzielte das Unternehmen mit sieben Tochtergesellschaften und Vertretungen überall auf der Welt zum siebten Mal in Folge ein Rekordergebnis. Erstmals gelang es im jetzt abgeschlossenen Geschäftsjahr 2008, die 100 Millionen-Umsatzgrenze zu überschreiten. Hierzu trug der Export mit 82 Prozent des Konzernumsatzes bei.

Alle Sparten und Geschäftsbereiche entwickelten sich dynamisch und verzeichneten Wachstum. Ende 2008 beschäftigte die GKD-Gruppe 690 Mitarbeiter. Mit 412 Mitarbeitern – darunter 33 Auszubildende – ist das Mutterhaus größter Arbeitgeber in der Gruppe. Konzernweite Investitionen in Höhe von 5,4 Millionen Euro und ein klares Bekenntnis zum Standort Deutschland unterstreichen die Strategie von Wettbewerbsvorsprung durch eine hohe Innovationsquote und führende technische Qualität.

Beide Unternehmenssparten – WORLD WIDE WEAVE für technische Gewebe und CAPITAL EQUIPMENT für Filter- und Anlagenbau – bauten 2008 weltweit ihren Marktanteil aus. In der Gewebesparte trugen mit SOLID WEAVE (Filter- und Siebtechnologie), WEAVE IN MOTION (Transport- und Prozessbänder) sowie CREATIVE WEAVE (Architektur- und Designgewebe) drei Geschäftsbereiche zum Erfolg bei.

@ www.creativeweave.de

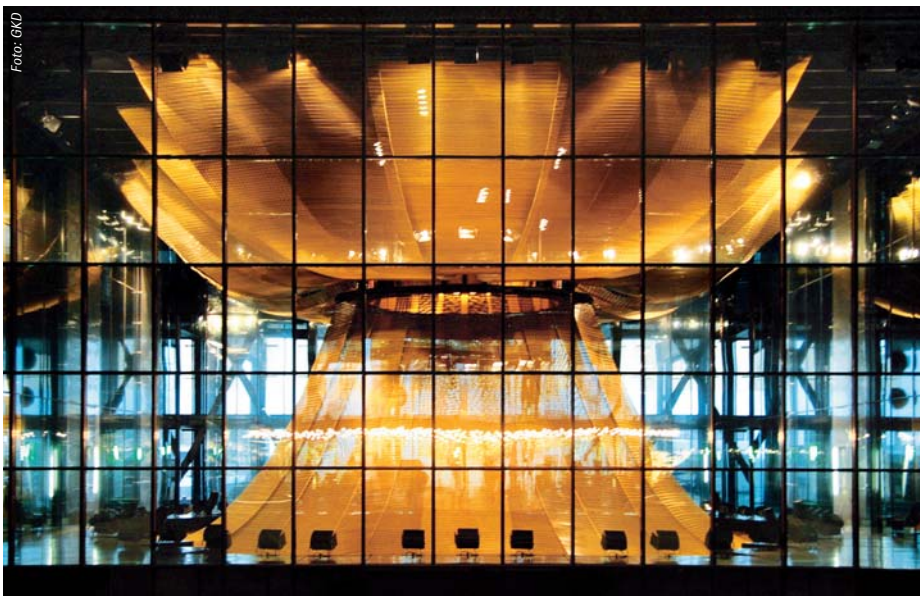


Foto: GKD

Mit Großprojekten wie dem Europäischen Gerichtshof in Luxemburg entwickelten sich Architekturgewebe zu einem wahren Umsatzmotor.

DEUTSCHES AUSSCHREIBUNGSBLATT
– vormals BUNDESAUSSCHREIBUNGSBLATT –
DEUTSCHES AUSSCHREIBUNGSBLATT *Spezial*

Sparen Sie Zeit!

Aufträge per E-Mail oder per Fax

Aktuelle Aufträge speziell für Ihre Branche bequem per E-Mail oder per Fax

- Zeitersparnis – denn wir recherchieren für Sie
- Aufträge nach Maß – selektiert nach Branchen und PLZ-Bereichen
- Beim E-Mail-Service Zugriff auf elektronische Vergabeunterlagen

Infos unter:
deutsches-ausschreibungsblatt.de

Schlüsselfertigbau
Hallenbau

Giesers. Vielseitigkeit
ist unser Programm!

Unter www.giesers.de haben wir für Sie sehenswerte Hallen und Objekte in höchst unterschiedlicher Art, Gestalt und Nutzung zusammengestellt. Nutzen Sie unsere Online-Kalkulation für eine erste Kostenabschätzung Ihres Bauvorhabens. Nehmen Sie Maß!

Giesers

Giesers Stahlbau GmbH
Isarstraße 16 · 46395 Bocholt
Telefon 0 28 71/28 28 00
Telefax 0 28 71/28 28 28
E-Mail info@giesers.de
www.giesers.de

enwor: 100 Jahre Trinkwasser vor Ort

Herzogenrath. – Am 2. Juni 1909 wurde die Gründungsurkunde des ehemaligen Wasserwerkes des Landkreises Aachen GmbH unterzeichnet, eine der Vorläufergesellschaften der heutigen enwor – energie & wasser vor ort GmbH. „Seit jetzt 100 Jahren ist die Trinkwasserversorgung als öffentliche Daseinsvorsorge im Kreis Aachen unter rein kommunaler Aufsicht, bisher des Kreises – bald der Städteregion – und den angehörigen Kommunen", so die enwor-Geschäftsführer Friedrich Brinkmann und Herbert Pagel.

„Trinkwasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Daraus ergibt sich für uns eine besondere Verantwortung", so enwor-Geschäftsführer Friedrich Brinkmann (l.) und Herbert Pagel.

Damit die rund 270.000 Menschen im direkten Liefergebiet der enwor (Alsdorf, Baesweiler, Herzogenrath, Stolberg, Würselen, Übach-Palenberg, Teile von Eschweiler und Roetgen) rund um die Uhr über Trinkwasser verfügen können, unterhält und pflegt das Unternehmen heute ein über 1.200 Kilometer langes Leitungsnetz. Dieses Netz wird jedes Jahr erweitert, damit zum Beispiel neue Siedlungs- und Gewerbegebiete beliefert werden können.

Fließend Wasser wird zur Selbstverständlichkeit

Im ersten Betriebsjahr 1913/14 hatte das Rohrnetz eine Länge von 277 Kilometern und es gab 7.705 Hausanschlüsse. Die Filteranlage an der Dreilägerbachtalsperre konnte täglich bis zu 30.000 Kubikmeter Trinkwasser aufbereiten. Bis zum 20. Betriebsjahr sollte der Verbrauch um 80 Prozent steigen: 20.500 Hausanschlüsse sollten bis dahin verlegt werden, 91 Prozent aller Häuser angeschlossen und das Rohrnetz – jetzt 530 Kilometer lang – um 111 Prozent erweitert werden. Im ersten Jahr wurden 85.000 Menschen versorgt, 20 Jahre später waren es rund 210.000.

Fotos: enwor – energie & wasser vor Ort GmbH

Im Frühjahr 2006 wurde in der Trinkwasseraufbereitungsanlage Roetgen die neue Ultrafiltrationsmembrananlage in Betrieb genommen.

2004: Umfirmierung in enwor – energie & wasser vor ort GmbH

Im Jahr 1997 gründeten das Wasserwerk des Kreises Aachen GmbH und die Stawag die WAG Wassergewinnungs- und -aufbereitungsgesellschaft Nordeifel mbH. Die WAG betreibt jetzt für enwor und Stawag mit den Anlagen beider Unternehmen die Wassergewinnung und -aufbereitung aus Talsperrenwasser. Die Betriebsführung der WAG ist seit 2004 Aufgabe der enwor – energie & wasser vor ort GmbH.
Im Frühjahr 2006 wurde in der Trinkwasseraufbereitungsanlage Roetgen die neue Ultrafiltrationsmembrananlage in Betrieb genommen. Damit steht der Region Aachen dort nun eine der modernsten Anlagen Deutschlands zur Verfügung.

@ www.enwor-vorort.de

Druckerei Vahsen & Malchus investiert in die Zukunft

Alsdorf. – Mit einer neuen Druckmaschine von Heidelberg stellt sich die Alsdorfer Druckerei Vahsen & Malchus oHG den Wünschen ihrer Kunden nach Qualität, Flexibilität und Wirtschaftlichkeit: Seit Anfang Mai druckt das Unternehmen auf einer Printmaster PM 52-4, die auch beim „Tag der offenen Tür" am 21. August vorgestellt wird.
Die Geschäftsinhaber der Druckerei Vahsen & Malchus an der Carl-Zeiss-Straße, Roland Vahsen und Frank Malchus, bringen es auf den Punkt: „Wer heute als Druckerei erfolgreich sein will, muss rechtzeitig auf Trends und Tendenzen reagieren und technisch auf dem neusten Stand sein. Um unsere Kunden auf Dauer zu binden und neue zu gewinnen, mussten wir investieren."
So bestimmt zum Beispiel der wachsende Markt an Drucksachen wie Geschäftspapieren, Visitenkarten oder Broschüren und Flyern in geringen bis mittleren Auflagenhöhen die Anforderungen an ein Druckunternehmen. Durch die Modernisierung haben sich die Kapazitäten der Vahsen & Malchus oHG nahezu verdoppelt: „So sichern wir nicht nur unsere Arbeitsplätze, sondern schaffen sogar neue", betont Roland Vahsen. Die Druckerei wurde von Roland Vahsen und Frank Malchus 1996 gegründet. Heute beschäftigt sie acht Mitarbeiter.

@ www.vmdruck.de

Frauenrath und nesseler grünzig erstellen Bildungszentrum Neuss

Aachen/Heinsberg/Neuss. – Die Frauenrath nesseler PPP Neuss GmbH, ein Zusammenschluss der Firme A. Frauenrath BauConcept GmbH und der nesseler grünzig bau gmbh, erhielten den Auftrag für Planung, Bau, Finanzierung und Betrieb des neuen Zentrums für Bildung der Stadt Neuss. Nach rund 20-monatiger Bauzeit soll das Gebäude, das die Musikschule, die Volkshochschule sowie die Fernuniversität Hagen dann gemeinsam nutzen, schlüsselfertig übergeben werden. Die Baukosten in Höhe von 17,6 Millionen Euro sowie die anfallenden Finanzierungskosten werden über einen Zeitraum von 20 Jahren gestundet. Für Betrieb und Gebäudeunterhalt zeichnet ebenfalls die Bietergemeinschaft verantwortlich. Beide mittelständische Bauunternehmen engagieren sich seit Jahren in dem in Deutschland noch jungen Realisierungsverfahren des „ÖPP" und haben bereits ÖPP-Projekte ausgeführt. Beim Projekt Neuss hat man die Kompetenzen gebündelt.

Nach den Planungen wird ein Gebäude entstehen, das die historische Stadtkante mit der noch freizulegenden Stadtmauer sowie weitere historische Fundamente wieder erlebbar macht. Für den dreigeschossigen Bau mit einem zusätzlichen Staffelgeschoss hat das Architekturbüro J. + J. Viethen aus Erkelenz eine ruhige und zurückhaltende Fassadengliederung vorgesehen, die durch eine helle Natursteinfassade aus Quarzit geprägt ist. Große Glasflächen im Foyer ermöglichen die Sicht in allen Ebenen. Neben dem großzügigen Eingangsbereich und den rund 120 Unterrichts-, Vortrags- und Arbeitsräumen sind eine Lehrküche, Zeichensäle, ein Gymnastikbereich sowie eine Bibliothek für die Fernuniversität vorgesehen. In dem Ensemble- und Veranstaltungsraum mit rund 200 Plätzen kann zukünftig den Ergebnissen des Unterrichts gelauscht werden.

Das Grundstück war bereits seit römischer Zeit fortlaufend besiedelt und hat durch seine zentrale Lage in unmittelbarer Nähe zum historischen Rheinhafen der Stadt Neuss verschiedene Nutzungen erlebt. Das Baugelände zählt zu den letzten nach dem Zweiten Weltkrieg noch nicht wieder genutzten innerstädtischen Freiflächen in Neuss.
Nach Vertragsunterzeichnung erfolgt nun die Bauantragsplanung, der Baubeginn wird voraussichtlich im Sommer 2009 erfolgen.

Foto: A. Frauenrath BauConcept GmbH

Baubeginn für das Bildungszentrum in Neuss ist der kommende Sommer.

Laser- und Wasserstrahl schneiden
für Werbe-/Messebau und Industrie
Edelstahl, Aluminium, Messing, Stahl, Plexiglas, Holz, Verbundwerkstoffe, Techn. Kunststoffe, Schäume, Glas, Marmor, Granit u.v.m.
prosign PRÄZISIONSSCHNEIDEN
prosign GmbH & Co. KG
Honigmannstraße 7
D - 52146 Würselen
Fon 0 24 05 / 41 38 80
Fax 0 24 05 / 41 38 88
info@prosign.com

Büscher
vermietet Arbeitsbühnen
FÜR PRIVAT, GEWERBE UND INDUSTRIE

Wir warten und reparieren auch Ihre Arbeitsbühne inkl. UVV-Abnahme.
Tel. 0 24 02 / 2 25 44
www.buescher-stolberg.de

Seecontainer für Lagerung und Transport
an Rhein + Ruhr – preisgünstig geliefert mit LKW
Verkauf · Vermietung
jede Größe + Menge
Thollembeek
www.see-co.info

→ JUBILÄEN – 25 Jahre

- Elisabeth Küppers, Aachen
- Michael Dohmen, Wassenberg

Erkelenzer DVS Gruppe zertifiziert

Erkelenz. – Für ihr Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2000 hat die in Erkelenz ansässige DVS Gruppe unter Berücksichtigung des HACCP-Konzeptes jetzt die Zertifizierung erhalten.

Das inhabergeführte mittelständische Unternehmen ist Spezialist für den Point of Sales von der Displayproduktion über die Produktveredelung mittels differenzierter Folienprozessverfahren bis hin zum Copacking. Die Gruppe besteht aus den Firmen Display Verpackungsservice GmbH (dvs) und der dvs vif (verpackung im focus) GmbH in Erkelenz sowie der dvs Jahncke Kunststoffverarbeitung GmbH & Co. KG in Solingen.
dvs blickt in diesem Jahr bereits auf eine 20-jährige Firmengeschichte zurück. Seit zehn Jahren ist das Unternehmen im Erkelenzer Gewerbe- und Industriepark Commerden (GIPCO) ansässig.

@ www.dvs-group.com

Foto: dvs

Das Firmengebäude der Display Verpackungsservice GmbH in Erkelenz: Nun wurde die Unternehmensgruppe für ihr Qualitätsmanagementsystem zertifiziert.

S-UBG AG investiert in MFT Maschinenbau und Fertigungs Technologie GmbH aus Mechernich

Aachen/Mechernich. – Die S-UBG AG, Unternehmensbeteiligungsgesellschaft für die Regionen Aachen, Krefeld und Mönchengladbach, erwirbt eine Minderheitsbeteiligung an der MFT Maschinenbau und Fertigungs Technologie GmbH, Mechernich. Co-Investor ist die Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft Alabon Business Development GmbH, Aachen. Zusammen werden beide Investoren das geplante Wachstum des Maschinenbauers in den kommenden Jahren begleiten.

Die MFT produziert und bearbeitet Werkzeugmaschinenkomponenten und spezielle Großteile wie Antriebe, Gehäuse und Lager für unterschiedliche Branchen wie zum Beispiel die Windenergie- und Energiebranche. „Bei der Produktion und Bearbeitung der Großteile mit einer Länge von bis zu zehn Metern und einem Kubus von 2,5 mal drei Metern garantieren wir eine hochgenaue Bearbeitung bis fünf Tausendstel Millimeter", sagt Johann W. Mießeler, der seit Gründung der MFT im Jahre 1998 Hauptgesellschafter und alleiniger Geschäftsführer ist. „Durch dieses Alleinstellungsmerkmal gehören wir zu den Top Ten der deutschen Anbieter in diesem Nischenbereich des Maschinenbaus."

Nach einer langen Wachstumsphase verzeichnet die deutsche Maschinenbaubranche aufgrund der Wirtschaftskrise starke Umsatzrückgänge. „Trotz insgesamt verhaltener Aussichten für die gesamte Branche schätzen wir die weitere Entwicklung der MFT sehr aussichtsreich ein", sagt Horst Gier, Vorstandsmitglied der S-UBG. Die Bearbeitung von Großteilen werde vermehrt an spezialisierte Experten ausgelagert, da die Konzerne nicht in neue, eigene Bearbeitungszentren investieren möchten. „Die Auftragslage der MFT für die kommenden Jahre ist deswegen bereits jetzt sehr positiv", sagt Gier. Für die Zukunft plant die MFT weiteres Wachstum und die Gewinnung von jährlich mindestens zwei bis fünf Neukunden. Der Fokus liegt dabei auf den Branchen Windkraft, Energie- und Pumpentechnik.

AachenMünchener lässt erneut Branche hinter sich

Aachen. – Die AachenMünchener Versicherungen haben das Geschäftsjahr 2008 trotz der Finanzkrise erfolgreich abgeschlossen und damit ihre Position am Markt in einem schwierigen Umfeld gestärkt. Vor allem der Lebensversicherer wuchs stärker als die Branche und setzte sich als zweitgrößter Lebensversicherer Deutschlands noch mehr von den Wettbewerbern ab. Auch die Sach-, Unfall-, und Haftpflichtsparten des Kompositversicherers entwickelten sich erfreulich.
Erstmals überschritt die AachenMünchener im Lebensversicherungs- und im Kompositgeschäft die Fünf-Milliarden-Euro-Marke. „Mit unserem langjährigen strategischen Partner Deutsche Vermögensberatung konnten wir den Trend aus 2007 fortsetzen und erneut ein überdurchschnittliches Wachstum erzielen", so der Vorstandsvorsitzende der AachenMünchener, Michael Westkamp. Die gebuchten Bruttobeträge der AachenMünchener erreichten erstmals in der Geschichte 5.137,8 Millionen Euro (Vorjahr: 4.941,4 Millionen Euro) – das entspricht einem Wachstum von vier Prozent.

Gewinn von 77,3 Millionen Euro erzielt

Die Beitragseinnahmen der Branche legten nur um 0,5 Prozent zu. Trotz der Finanzkrise erzielte die AachenMünchener einen Gewinn von 77,3 Millionen Euro (Vorjahr: 153,1 Millionen Euro). In Leben und Komposit zählt die AachenMünchener 3,4 Millionen Kunden mit insgesamt 11,6 Millionen Verträgen.
Ein wichtiger Wachstumsmotor war das Geschäft mit der staatlich geförderten Altersvorsorge. Die Riester-Rente machte im vergangenen Geschäftsjahr 42 Prozent des Neugeschäfts der AachenMünchener aus. Insgesamt policierte die AachenMünchener mehr als 267.000 Riester-Verträge (Vorjahr: 172.450).

@ www.amv.de

Eine Region auf KURS

KURS-Koordinatoren aus den Kammerbezirken treffen sich in Bonn

Foto: IHK Bonn

Die KURS-Koordinatoren tauschten sich in Bonn über Qualitätskriterien für die Zusammenarbeit aus.

Kürzlich trafen sich die KURS-Koordinatoren aus den zwölf Kreisen und kreisfreien Städten des Regierungsbezirkes Köln, um sich über den Stand des Erreichten auszutauschen. KURS ist eine Bildungsinitiative der Bezirksregierung Köln, der Industrie- und Handelskammern Aachen, Bonn/Rhein-Sieg und Köln sowie der Handwerkskammer Köln. Die Bezirksregierung Köln stellt insgesamt sechs volle Lehrerstellen zur Verfügung, damit Schulen beim Aufbau langfristiger Lernpartnerschaften mit einem Nachbarbetrieb unterstützt werden. Die Kammern stellen Mittel für die zentrale Steuerung der Initiative bereit.

110 Partnerschaften im IHK-Bezirk Aachen

426 Lernpartnerschaften gibt es zurzeit im Rahmen des Kooperationsnetzes Unternehmen und Schulen (KURS) im Regierungsbezirk Köln zwischen weiterführenden Schulen und Unternehmen. Damit arbeiten mehr als die Hälfte aller weiterführenden Schulen im Regierungsbezirk im Rahmen von KURS mit einem oder mehreren Unternehmen zusammen. „KURS ist bei Schulen und Unternehmen stark gefragt", sagt Heinz Gehlen, IHK-Geschäftsführer. „Wie stark, erkennt man daran, dass alleine im letzten halben Jahr mehr als 70 Lernpartnerschaften ins Netzwerk aufgenommen werden konnten. Im Kammerbezirk Aachen sind mehr als 110 Schulen mit Nachbarbetrieben in KURS-Partnerschaften vernetzt. Während sich die Schulen eine Verbesserung des Unterrichts durch praxisnahe Einblicke in die Wirtschaftswelt erhoffen, wünscht die Unternehmensseite einen frühen Kontakt zur Jugend, um sich so den notwendigen Nachwuchs zu sichern."

Qualität sichern

Das Treffen der Netzwerker in Bonn diente aber nicht nur dem Schulterklopfen über das gemeinsam Geleistete. Die Teilnehmer setzten sich vielmehr kritisch mit der Frage auseinander, wie denn die Qualität der Initiative gesichert und ausgebaut werden kann. Neben einer Optimierung der Initiative in der öffentlichen Darstellung stand dabei die Betreuung der Lernpartnerschaften im Vordergrund. Masse statt Klasse soll es nicht geben und daher wird es in Zukunft verstärkt darum gehen, in der Betreuung Qualitätskriterien für die Zusammenarbeit zur Anwendung zu bringen.

Deutsch-französische Ausbildung in Paris

Noch freie Plätze zum Ausbildungsbeginn 2009

Die Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) und die Ecole Franco-Allemande de Commerce et d'Industrie (EFACI) in Paris weisen darauf hin, dass für die deutsch-französische kaufmännische Ausbildung in Paris zum Ausbildungsbeginn September 2009 noch einige freie Plätze zur Verfügung stehen.

Die zweisprachige Ausbildung bietet Bewerber/-innen mit Fachhochschulreife oder allgemeiner Hochschulreife die Möglichkeit, sich in einem in Paris ansässigen deutschen oder französischen Unternehmen in zwei Jahren zum Industriekaufmann bzw. zur Industriekauffrau ausbilden zu lassen und gleichzeitig den französischen Abschluss Brevet de Technicien Supérieur (BTS) Comptabilité-Gestion zu erwerben. Das BTS ist ein Kurzstudiengang im Bereich Finanzen und Rechnungswesen.

Mit einem deutschen und einem französischen Berufsabschluss haben die Absolventen der Ausbildung hervorragende Berufsaussichten auf dem europäischen Arbeitsmarkt. Neben hohen fachlichen Qualifikationen fördert die Ausbildung im Ausland auch die interkulturellen, sprachlichen und persönlichen Kompetenzen der Teilnehmer.

Voraussetzungen:

- Fachhochschulreife oder allgemeine Hochschulreife, gute Französisch- und Mathematikkenntnisse, Höchstalter: 21 Jahre.

i Weitere Informationen und Bewerbung bei Dr. Angelika Ivens und Sandra Richon, www.ausbildunginternational.de/paris

Dr. Joachim Bräutigam feierte 65. Geburtstag

Foto: Sparkasse Aachen

II *Dr. Joachim Bräutigam*

Der langjährige Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Aachen hat im Mai seinen 65. Geburtstag gefeiert. Seit 1989 gehört er dem Vorstand der damals noch nicht fusionierten Stadtsparkasse Aachen an, seit dem 1. Juli 2001 ist er der Vorsitzende des Vorstandes einer der größten deutschen Sparkassen. Mit Beginn der neuen Wahlperiode im Jahr 2002 wurde er in das wichtigste Entscheidungsgremium der IHK Aachen, die Vollversammlung, berufen. Ferner ist er Mitglied im Finanz- und Steuerausschuss.
In den rund 20 Jahren seiner leitenden Tätigkeit hat Dr. Bräutigam die Sparkasse Aachen zu einem der leistungsfähigsten Institute innerhalb der Sparkassenorganisationen weiterentwickelt. Dazu gehören die führende Stellung in der Mittelstandsfinanzierung ebenso wie die aktive Begleitung des Strukturwandels etwa durch die S-UBG. Ohne sein besonderes Engagement wären auch so erfolgreiche Projekte wie die Gründer-Region Aachen, die Gründungs- und Wachstumsinitiative AC^2, die EuRegionale 2008 oder der Auftritt der Region Aachen auf der Immobilienfachmesse Expo Real nicht vorstellbar.

1. Euregio Purchasing Congress in der Universität Maastricht

Im Rahmen eines länderübergreifenden Einkäufertreffens veranstaltete der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) für die Region Aachen zusammen mit den befreundeten Einkaufsverbänden „Vereniging voor Inkoop en Bedrijfslogistiek (VIB Belgien)" und „Nederlandse Vereniging voor Inkoop Management (NEVI Niederlande)" den 1. Euregio Purchasing Congress in Maastricht.

Vor und nach den Fachvorträgen diskutierten rund 140 Teilnehmer über die Themen „Euregio Maas-Rhein: Wirtschafts- und Technologieregion der Zukunft", erläutert durch Jürgen Drewes, Hauptgeschäftsführer IHK Aachen, „Aspects of Intercultural Negotiations in the Euregio" aufbereitet von Prof. Wouter Faes, Universität Hasselt und „Eine euregionale Sport- und Business-Karriere", vorgetragen von Erik Meijer, Marketing und Vertrieb, Alemannia Aachen.

Moderiert wurde die Veranstaltung von Professor Dr. Frank Rozemeijer Professor of Purchasing and Supply Management an der Uni Maastricht (NEVI-chair).

Wahl zur Vollversammlung 2009

Erste Wahlbekanntmachung

Die Vollversammlung, das „Parlament der Wirtschaft" wird in diesem Jahr neu gewählt für die Wahl-Periode 2010 bis 2013. Auf ihrer Sitzung am 20. Januar 2009 hat die Vollversammlung eine neue Wahlordnung beschlossen, die im Internet unter der Homepage der Kammer und in den Wirtschaftlichen Nachrichten (März-Ausgabe) veröffentlicht ist. Zugleich hat die Vollversammlung mich zum Vorsitzenden des Wahlausschusses berufen. Stellvertretende Mitglieder des Wahlausschusses sind: Herr Dipl.-Kfm. Esko Thüllen und Herr Christoph Schönberger (beide c./o. IHK Aachen). Der Wahlbeauftragte hat die Aufgabe, das Wahlverfahren zu organisieren und u. a. die Fristen für die Stimmabgabe, die Kandidatenvorschläge und Einspruchsfrist gegen die ausgelegten Listen festzulegen. Dies wird hiermit bekannt gegeben:

Hinweise zum Wahlrecht:

Gemäß § 3 Abs. 1 der Wahlordnung sind alle IHK-Zugehörigen wahlberechtigt. Maßgeblich sind die von mir aufgestellten Wählerlisten (s. u.) Ausgeübt wird das Wahlrecht bei Einzelunternehmen durch den Unternehmer selbst, bei juristischen Personen des privaten oder öffentlichen Rechts, ferner bei nicht rechtsfähigen Personenmehrheiten durch eine Person, die allein oder zusammen mit anderen zur gesetzlichen Vertretung befugt ist (§ 4 Abs. 1 Wahlordnung).

Das Wahlrecht kann auch durch einen im Handelsregister eingetragenen Prokuristen ausgeübt werden. Für IHK-Zugehörige, deren Wohnsitz oder Sitz nicht im IHK-Bezirk gelegen ist, kann das Wahlrecht durch einen Wahlbevollmächtigten ausgeübt werden (§ 4 Abs. 2, 3 Wahlordnung). Bei Wahlbevollmächtigten bedarf es einer speziellen Wahlvollmacht.

Frist der Stimmabgabe:

Die Wahl erfolgt durch Briefwahl.
Die Wahlunterlagen werden ab dem 2.11.2009 versandt. Die Frist für die Abgabe der Stimmzettel wird auf den 20.11.2009, 15:00 Uhr, eingehend bei der IHK Aachen, Theaterstraße 6 – 10, 52062 Aachen, festgelegt (§ 10 Abs. 1 Wahlordnung).

Wählerlisten:

Wählen kann nur, wer in die Wählerlisten eingetragen ist oder bis einen Tag vor Ablauf der Wahlfrist 20.11.09, 15:00 Uhr (§ 8 Abs. 2) nachweist, dass sein Wahlrecht erst nach Ablauf der Frist (§ 9 Abs. 5) entstanden ist.

1. **Aufstellung und Auslegung der Wählerlisten:**

   Die noch aufzustellenden Wählerlisten liegen vom

   24. August bis 28. August 2009

   während der Dienstzeiten in den Räumen der IHK Aachen zur Einsichtnahme aus.

2. **Einsprüche gegen Eintragungen und Anträge auf Aufnahme in die Wählerlisten:**

   Einsprüche gegen die Zuordnung zu einer Wahlgruppe bzw. einen Wahlbezirk können bis zum

   4. September 2009

   eingereicht werden. Ebenso können bis zu diesem Datum Anträge auf Aufnahme in eine Wahlgruppe bzw. einen Wahlbezirk oder auf Zuordnung zu einer anderen Wahlgruppe oder einen anderen Wahlbezirk eingereicht werden.

   Die endgültigen Wählerlisten werden von mir am

   7. September 2009

   festgestellt.

Wahlvorschläge:

Wählbarkeit

Die Wählbarkeit richtet sich nach § 5 Wahlordnung. Wählbar sind danach volljährige natürliche Personen, die zur Ausübung des Wahlrechtes berechtigt sind (§ 4 Wahlordnung) und entweder selbst IHK-Zugehörige sind oder allein oder zusammen mit anderen zur gesetzlichen Vertretung einer IHK-zugehörigen juristischen Person, Handelsgesellschaft oder nichtrechtsfähigen Personenmehrheit befugt sind. Wählbar sind auch in das Handelsregister eingetragene Prokuristen und besonders bestellte Bevollmächtigte von IHK-Zugehörigen.

Jeder IHK-Zugehörige kann nur mit einem Mitglied in der Vollversammlung vertreten sein, für jeden IHK-Zugehörigen kann sich nur ein Kandidat zur Wahl stellen.

Inhaltliche Anforderungen an Wahlvorschläge:

Für die Einreichung von Wahlvorschlägen stehen Vordrucke unter www.aachen.ihk.de/Wahlen/Wahlverfahren bereit. Im Einzelnen gilt Folgendes:

Die Wahlvorschläge sind mit Familiennamen, Vornamen, Geb.-Datum, Beruf oder Stellung, Bezeichnung des IHK-zugehörigen Unternehmens und dessen Anschrift aufzuführen.

Außerdem ist eine Erklärung jedes Bewerbers beizufügen, dass er zur Annahme der Wahl bereit ist und dass ihm keine Tatsachen bekannt sind, die seine Wählbarkeit nach dieser Wahlordnung ausschließen.

Jeder Wahlvorschlag muss von mindestens fünf Wahlberechtigten der Wahlgruppe und des Wahlbezirkes unterzeichnet sein. Bei Wahlgruppen bzw. Wahlbezirken mit weniger als 100 Wahlberechtigten reicht es aus, wenn der Wahlvorschlag von mindestens fünf Prozent der Wahlberechtigten unterzeichnet ist (betrifft Wahlgruppen 4 - 6).

Die Unterzeichner haben ihren Namen und ihre Anschrift und für den Fall, dass sie einen IHK-Zugehörigen vertreten, dessen Bezeichnung und Anschrift anzugeben.

Ein Wahlberechtigter kann nur Wahlvorschläge für Wahlgruppen und Wahlbezirke unterzeichnen, denen er selbst angehört. Jeder Wahlberechtigte kann auch mehrere Wahlvorschläge unterzeichnen.

Jede Kandidatenliste soll mindestens einen Kandidaten mehr enthalten, als in der Wahlgruppe und dem Wahlbezirk zu wählen sind. (§ 11 Abs. 6 Wahlordnung)

Wahlgruppen, Wahlbezirke

Die 62 Sitze in der Vollversammlung sind durch die Wahlordnung in Wahlgruppen und Wahlbezirke eingeteilt. Aus der nachstehenden Aufstellung geht auch hervor, wie viel Mandate jeweils zu vergeben sind.

Wahlgruppe 1 Industrie
Wahlbezirk I. Stadt Aachen 5 Mitglieder
Wahlbezirk II. Kreis Aachen 5 Mitglieder
Wahlbezirk III. Kreis Düren 5 Mitglieder
Wahlbezirk IV. Kreis Heinsberg 4 Mitglieder
Wahlbezirk V. Kreis Euskirchen 3 Mitglieder

Wahlgruppe 2 Großhandel
Gesamter Kammerbezirk 4 Mitglieder

Wahlgruppe 3 Einzelhandel
Wahlbezirk I. Stadt Aachen 3 Mitglieder
Wahlbezirk II. Kreis Aachen 2 Mitglieder
Wahlbezirk III. Kreis Düren 2 Mitglieder
Wahlbezirk IV. Kreis Heinsberg 2 Mitglieder
Wahlbezirk V. Kreis Euskirchen 1 Mitglied

Wahlgruppe 4 Sparkassen
Gesamter Kammerbezirk 2 Mitglieder

Wahlgruppe 5 Geschäftsbanken und Genossenschaftsbanken
Gesamter Kammerbezirk 1 Mitglied

Wahlgruppe 6 Versicherungen
Gesamter Kammerbezirk 1 Mitglied

Wahlgruppe 7 Verkehrsgewerbe, Post- und Paketdienste, Telekommunikationsleistungen
Gesamter Kammerbezirk 3 Mitglieder

Wahlgruppe 8 Fremdenverkehr
Gesamter Kammerbezirk 3 Mitglieder

Wahlgruppe 9 Vermittlungsgewerbe
Gesamter Kammerbezirk 2 Mitglieder

Wahlgruppe 10 Bau- und Immobilienwirtschaft (ohne Bauindustrie einschließlich Immobilienvermittlung)
Gesamter Kammerbezirk 3 Mitglieder

Wahlgruppe 11 Datenverarbeitung
Gesamter Kammerbezirk 2 Mitglieder

Wahlgruppe 12 Dienstleistungsgewerbe und übriges Gewerbe
Gesamter Kammerbezirk 9 Mitglieder

Frist für die Einreichung der Wahlvorschläge

Wahlvorschläge müssen spätestens bis
25. September 2009
bei der IHK Aachen eingegangen sein. Fax reicht, ferner eingescanntes Dokument per E-Mail.

Aachen, 11. Mai 2009

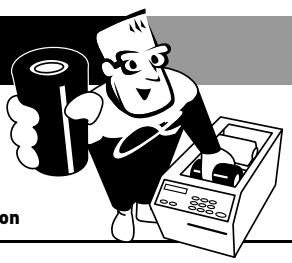
Dr. Wolfgang Rüsges
Wahlbeauftragter

Industrie- und Handelskammer Aachen

Thermotransfer-Etikettendruck alpharoll

Drucksysteme · Fachservice · Ersatzteile
Etiketten · Farbbänder
umfangreiche Lagerhaltung · schneller Lieferservice

alpharoll– Ihr Spezialist für Thermotransfer-Etikettendruck und Automatische Identifikation



Telefon 0241/90 39 039
info@alpharoll.com
www.alpharoll.com

@ Alle Informationen auch im Internet: www.aachen.ihk.de

→ Kooperationsbörse

In der „Kooperationsbörse" veröffentlicht die Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) kostenlos Anzeigen von Unternehmen, die Kooperationspartner für eine zwischenbetriebliche Zusammenarbeit suchen. Anfragen bitten wir, unter Angabe der Kennziffer, per Brief, Fax oder E-Mail an die IHK Aachen, Janine Ploum, zu richten, die sie an die jeweiligen Inserenten weiterleiten wird. Eine gesamtdeutsche Kooperationsbörse des DIHK und aller IHKs ist auch via Internet abrufbar:

i Weitere Auskünfte erteilt Janine Ploum, Tel: 0241 4460-285, Fax: 0241 4460-149, E-Mail: janine.ploum@aachen.ihk.de

Besuchen Sie auch unsere internationale Geschäftskontaktbörse e-trade-center, die Internet-Börse der IHKs und AHKs: http://www.e-trade-center.com

@ www.kooperationsboerse.ihk.de/kdbdiht.asp
www.e-trade-center.com

Kammerbezirk

Wohnung (91 qm) mit separatem Büro (64 qm) in ruhigem Ambiente für Versicherungen, Logistik u.ä. zu vermieten. Näheres auf Anfrage.
AC-0106/07-09-D

→ Existenzgründungsbörse

In der „Existenzgründungsbörse" veröffentlicht die IHK Aachen – kostenfrei – Anzeigen von Unternehmern, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen sowie von potenziellen Existenzgründern. Ausgeschlossen sind reine finanzielle Beteiligungen, Immobilien- und Unternehmensofferten sowie die Einschaltung Dritter (Makler, Berater etc.).

Die Chiffre-Nummer beginnt mit dem Kfz-Kennzeichen des jeweiligen Kammerbezirkes. Eingehende Zuschriften leitet die IHK Aachen mit der Bitte um Kontaktaufnahme an Inserenten weiter. In diesen Schreiben sollten neben der Chiffre-Nummer auch Angaben für den Empfänger enthalten sein. Weitere Listen können Sie bei der Kammer einsehen oder im Internet abrufen

i Auskunft erteilen Sabrina Müller, Tel. 0241 4460-104, Stefanie Beck, Tel. 0241 4460-284, E-Mail: recht@aachen.ihk.de

@ www.nexxt-change.org
http://www.aachen.ihk.de, Stichwort: Existenzgründung

Angebote

Erfolgreiche, gepflegte Senioren-Ferien-Pension in herrlicher Landschaft des Nationalparks Eifel wegen fehlender Nachfolge zu verkaufen.
Grundstücksgröße zirka 2000 Quadratmeter, reine Wohnfläche zirka 610 Quadratmeter + Wirtschaftsräume und Keller. Zwölf Wohneinheiten (davon zehn mit barrierefreien Badezimmern). Großer Aufenthalts-/Essraum mit Panoramafenster, Kaminecke und Essecke. Vier Garagen + Carport. Auch als Rendite-Objekt zur Verpachtung (zzt. 8,5 Prozent) geeignet.
AC-A-941-EX

Nachfragen

Ich suche einen Tabakladen mit Lotto-Annahmestelle, Zeitschriften etc. zur Übernahme.
AC-N-391-EX

Euro-Paletten
Gitterboxen
CP-Paletten 1-9
Düsseldorfer Paletten
www.ilzhoefer-paletten.de

→ Flächennutzungs- und Bebauungspläne

Gemäß § 3 Baugesetzbuch (BauGB) liegen die nachstehend aufgeführten Flächennutzungs- und Bebauungspläne öffentlich aus. Während der angegebenen Zeit können Bedenken und Anregungen schriftlich oder mündlich zur Niederschrift vorgebracht werden. Von diesen Bedenken und Anregungen bitten wir, uns in Kenntnis zu setzen.

Gemeinde Aldenhoven

- Bebauungsplan Nr. 51 N – Langweilerstraße –
- Bebauungsplan Nr. 15 A – Konrad-Adenauer-Straße – 20. Änderung

bis einschließlich 05.06.2009
Gemeinde Aldenhoven, Dietrich-Mülfahrt-Straße 11-13, 52457 Aldenhoven, Zimmer 29

Gemeinde Dahlem

- 2. Änderung Bebauungsplan Nr. 24 „Hodebuschheck II" in Kronenburg

bis einschließlich 12.06.2009
Gemeinde Dahlem, Schmidtheim, Hauptstr. 23, 53949 Dahlem

Kreis Euskirchen

- Landschaftsplanverfahren 12 a „Dahlem" und 12 b „Dahlem West", 1. Änderung
- Landschaftsplanverfahren 36 a „Schleiden"

bis einschließlich 02.06.2009
Kreisverwaltung Euskirchen, Abteilung 60, Umwelt und Planung, Jülicher Ring 32, 53879 Euskirchen

Stadt Euskirchen

- Bebauungsplan Nr. 97, Ortsteil Euskirchen für den Bereich der ehemaligen Malzfabrik Frings
- Bebauungsplan Nr. 6, Ortsteil Rheder, für Teilflächen des Innenbereiches zwischen der Straße Schäferei und der Rhederstraße

bis einschließlich 12.06.2009
Stadt Euskirchen, Kölner Str. 75, Zimmer 273, 53881 Euskirchen

Stadt Geilenkirchen

- Bebauungsplan Nr. 107 der Stadt Geilenkirchen, Geltungsbereich: Fläche im Ortsteil Immendorf, Bereich südlich der Dürener Straße, beidseitig der Straße „Am Pannhaus"
- 60. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Geilenkirchen, Geltungsbereich: Fläche im Ortsteil Immendorf, Bereich südlich der Dürener Straße, beidseitig der Straße „Am Pannhaus"

bis einschließlich 19.06.2009
Stadt Geilenkirchen, Markt 9, 2. Obergeschosses, auf dem Flur vor Büro 206, 52511 Geilenkirchen

Gemeinde Hürtgenwald

- 5. Änderung Flächennutzungsplan „Urnenwald" – Ortsteil Vossenack

bis einschließlich 12.06.2009
Gemeinde Hürtgenwald, August-Scholl-Str. 5, 52393 Hürtgenwald

Gemeinde Kall

- Aufstellung einer Satzung über die Einbeziehung einzelner Außenbereichsflächen in den im Zusammenhang bebauten Ortsteil Dottel, Bereiche „Schevener Straße"

bis einschließlich 12.06.2009
Gemeinde Kall, Bahnhofstr. 9, Zimmer 29, 53925 Kall

Gemeinde Langerwehe

- 4. Änderung des Bebauungsplanes E 6 – Umsiedlungsstandort für Pier

bis einschließlich 04.06.2009
Gemeinde Langerwehe, Schönthaler Str. 4, Zimmer 245, 52379 Langerwehe

Stadt Zülpich

- 5. Änderung des Flächennutzungsplanes sowie Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 21/4 – Nemmenich II, Lüssemer Straße

bis einschließlich 04.06.2009

- Festlegung des zentralen Versorgungsbereichs für die Stadt Zülpich und der zentren- und nahversorgungsrelevanten Sortimente auf der Grundlage des neue überarbeiteten Einzelhandelskonzeptes

bis einschließlich 12.06.2009
Stadt Zülpich, Markt 21, II. OG, Zimmer 210, 53909 Zülpich

@ www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/regional_u_bauleitplanung.htm

→ Preisindex

*) Ab Berichtsmonat Januar 2008 wurde der Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen und Deutschland auf das neue Basisjahr 2005 = 100 umgestellt. Bereits veröffentlichte Indexwerte früherer Basisjahre wurden ab Beginn des neuen Basisjahres (Januar 2005) unter Verwendung des aktualisierten Wägungsschemas neu berechnet. Alle Angaben ohne Gewähr.

Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI) *)

Basisjahr		2005
2009	März	106,8
2008	Februar	106,9
	Januar	106,3
	Dezember	106,8
2008	März	106,3

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verbraucherpreisindex für NRW *)

Basisjahr		2005	2000	1995	1991	1985	1980	1976
2009	März	106,4	114,5	122,3	137,1	150,5	181,4	213,4
	Februar	106,5	114,6	122,4	137,2	150,6	181,6	213,6
	Januar	105,9	114,0	121,8	136,5	149,8	180,6	212,4
	Dezember	106,5	114,6	122,4	137,2	150,6	181,6	213,6
2008	März	106,1	114,2	122,0	136,7	150,1	180,9	212,8

Quelle: Statistisches Landesamt Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

@ www.lds.nrw.de/wl/wl_preisindex.html.

Ergebnisse für das neue und frühere Basisjahre („lange Reihen") finden Sie im Internet unter :

Weitere Informationen zum Preisindex für Lebenshaltung und zur Berechnung von Wertsicherungsklauseln unter:

@ www.destatis.de/jetspeed/porta/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/ Statistiken/Preise/Verbraucherpreise/Wertsicherungs-klauseln/Wertsicherungsklauseln.psml (Statistisches Bundesamt Deutschland)
www.lds.nrw.de/statistik/datenangebot/daten/m/index.html (Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Düsseldorf)

→ Sie suchen einen Nachfolger? – Wir helfen Ihnen!

Wenn Sie Inhaber eines mittelständischen Unternehmens mit guter Performance sind und eine externe Nachfolgelösung in Betracht ziehen, dann zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.
Mit unserem Nachfolger-Club steht ein Pool besonders qualifizierter Nachfolgekandidaten in den Startlöchern.

i Ansprechpartner bei der IHK Aachen sind
Christoph Schönberger, Tel.: 0241 4460-261
und Sabrina Müller, Tel.: 0241 4460-104

→ Seniorberatungsservice für junge Unternehmer und Existenzgründer

Die IHK Aachen bietet jungen Unternehmen und Existenzgründern die Beratung durch den Seniorberatungsservice an. Experten aus der Wirtschaft, die als Unternehmer und Führungskräfte lange Zeit tätig waren, stellen ehrenamtlich und objektiv ihr Fachwissen zur Verfügung. Beispiele für Einsatzbereiche: Controlling, Logistik, Marketing, Personalfragen, Produktion und Vertrieb.

i IHK Aachen, Reinhard Bohrmann,
Tel.: 0241 4460–290, E-Mail: reinhard.bohrmann@aachen.ihk.de

→ Insolvenzverfahren

Auf unserer Internetseite unter www.aachen.ihk.de/insolvenzen finden Sie eine Liste der laufenden Insolvenzverfahren von Handelsregisterfirmen im Kammerbezirk. Die Informationen werden der IHK von den zuständigen Amtsgerichten Aachen, Bonn und Mönchengladbach zur Verfügung gestellt. Weitergehende Auskünfte zu diesen und anderen Insolvenzverfahren erhalten Sie außer bei den zuvor genannten Gerichten auch bei den Insolvenzverwaltern oder direkt im Internet:

@ www.insolvenzen.nrw.de

Erfolgreich sichern, schützen und überwachen ...

adronit® ...sicherheitshalber!

... mit PÜTZ immer auf dem neuesten Stand der Sicherheitstechnik.

Ab sofort: 5 Jahre Garantie auf elektrisch betriebene Tore, Schranken, Drehkreuze und Drehsperren

Infos kostenlos anfordern bei:

MATTHIAS PÜTZ GmbH & Co. KG
Steinbißstraße 48 · 52353 Düren-Echtz
Tel. (0 24 21) 8 19 84 und 8 53 51 · Fax (0 24 21) 8 85 33
E-mail: Kontakt@mpuetz.de · Internet: www.mpuetz.de

PÜTZ

→ Recyclingbörse

Die „Recyclingbörse" soll dazu beitragen, gewerbliche Produktionsrückstände einer Wiederverwertung zuzuführen. Die Veröffentlichung von Angeboten oder Nachfragen erfolgt für die Unternehmen des Kammerbezirks kostenlos. Anfragen bitten wir schriftlich unter Angabe der Kennziffer an die Kammer zu richten, die diese an die inserierenden Firmen weiterleitet. Auskünfte über die Anschriften von Interessenten erteilt die Kammer nicht. An der „Recyclingbörse" interessierte Unternehmen erhalten auf Wunsch monatlich ein Verzeichnis aller in Nordrhein-Westfalen angebotenen bzw. nachgefragten Abfallstoffe. Weitere Informationen durch:

i Simone Lauterbach, Tel.: 0241 4460-119 @ www.ihk-recyclingboerse.de

Inserats- Nummer	Stoffgruppe	Bezeichnung des Stoffes	Häufigkeit	Menge/Gewicht	Anfallstelle
Angebote					
AC-A-2101-2	Kunststoffe	PE Folien	einmalig	ca. 100 kg	Region Düren/Jülich
BI-A-2118-6	Textilien/Leder	Möbelstoffe	unregelmäßig	ca. 4.000 m	Bielefeld
BN-A-1845-1	Chemikalien	Abfälle (Silikagel-Adsorbenz aus Transformatoren)	jährlich	ca. 80 kg	Bonn
HA-A-1937-11	Verpackungen	Big Bags	regelmäßig	---	Hagen/Westf.
K-A-1839-10	Bauabfälle/Bauschutt	Kies 16-32	regelmäßig	ca. 10.000 t/Jahr	Kerpen, Köln, Düsseldorf, Mönchengladbach
KR-A-1651-4	Papier/Pappe	Pappe, Kartonagen	unregelmäßig	2000 Stück	Jüchen
Nachfragen					
AC-N-1766-2	Kunststoffe	Nylon – alle Farben	regelmäßig	min. 20 Fuss Container	europaweit
AC-N-1797-12	Sonstiges	Tintenpatronen, Tonerkartuschen, leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit
BI-N-1696-3	Metall	Altkabel	regelmäßig	ab 500 kg	Bad Wünnenberg
BI-N-2008-1	Chemikalien	Natronlauge	jährlich	bei 50% ca. 1600 t sonst entsprechend	europaweit
DO-N-2072-5	Holz	Fenster und Bauelemente	regelmäßig	unbegrenzt	
KR-N-1816-10	Bauabfälle/Bauschutt	Dachpappenverwertung	regelmäßig	bis zu 4000 t/Jahr	bundesweit

Für die Richtigkeit der angegebenen Maße, Gewichte oder Eigenschaften und Beschaffenheit übernimmt die Kammer keine Gewähr.

Sie möchten regelmäßig per E-Mail über Handelsregisterneueinträge und -löschungen informiert werden?
Abonnieren Sie einfach den kostenlosen Newsletter „Handelsregister" der IHK Aachen unter www.aachen.ihk.de/info-dienst/

Creditreform
Sicherheit für Sie!
Kennen Sie Ihre neuen Geschäftspartner?
Informieren Sie sich und schützen Sie sich vor Forderungsverlusten!
Tel. 02 41/96 24 50 • Fax 02 41/96 22 20

Warnung: Rechnungen genau prüfen!

Bei Neueintragungen oder Änderungen im Handelsregister erhalten Unternehmen häufig Post von Adressbuchverlagen. Deren Angebote sind oft so gestaltet, dass man sie auf den ersten Blick kaum von den gerichtlichen Kostenrechnungen unterscheiden kann. Vor der Zahlung sollte deshalb unbedingt geprüft werden, ob es sich tatsächlich um eine Rechnung des Registergerichts handelt, oder ob lediglich die Offerte eines privaten Anbieters vorliegt.

Die folgenden – teilweise gekürzten – Angaben stellen keine amtliche Bekanntmachung dar; die Kammer übernimmt für die Richtigkeit keine Gewähr.

Amtsgericht Aachen

Neueintragungen

AAINA GmbH – Institut für Nachhaltiges Bauen Aachen, Aachen, Am Bollet 34. Gegenstand: Die Erbringung von Ingenieurleistungen (Beratung, Planung, Forschung, Entwicklung, Gutachten) im Bereich des Bauwesens. Diese Leistungen werden für Bauprodukte, Bauvorhaben und Grundsatzfragen im Bauwesen erbracht. Behandelt werden Fragestellungen in den Bereichen Bauphysik, Technische Gebäudeausrüstung, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Dr. Bernd Döring, Aachen und Markus Kuhnhenne, Aachen. 27. April 2009, HRB 15422.

Avantis Ambulanter Pflegedienst GmbH, Aachen, Heinrichsallee 62. Gegenstand: Die Erbringung ambulanter Pflegeleistungen. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführerin: Valentina Zering, Aachen. 27. April 2009, HRB 15423.

Bauunternehmung Hirtz UG (haftungsbeschränkt), Stolberg, Konrad-Adenauer-Str. 168. Gegenstand: Der Hochbau und Garten und Landschaftsbau. Stammkapital: 200,– Euro. Geschäftsführerin: Carmen Hirtz, Stolberg. 14. April 2009, HRB 15394.

BHS Consulting GmbH, Würselen, Morsbacher Str. 41. Gegenstand: Dienstleistungen für die Finanz- und Lohnbuchführung durch Buchen der laufenden Geschäftsvorfälle und Erstellen der laufenden Lohnabrechnung. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Thomas Bosten, Würselen. 23. April 2009, HRB 15412.

DELLTOR ARKADEN GmbH, Aachen, Vaalser Str. 259. Gegenstand: Der Erwerb, die Entwicklung und die Veräußerung der Immobilien DELLTOR ARKADEN in Rees, insbesondere die Grundstücke Gemarkung Rees Flur 25, Flurstücke 236, 241 und benachbarte Grundstücke/Immobilien. Geschäfte, die unter § 34 c Gewerbeordnung fallen, sind ausgeschlossen. Die Gesellschaft ist befugt, verwandte Geschäfte zu betreiben. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Thomas Binsfeld, Aachen. Sitzverlegung von Düsseldorf nach Aachen. 15. April 2009, HRB 15397.

Dete KFZ-Sachverständigenbüro UG (haftungsbeschränkt), Alsdorf. Gegenstand: Der Betrieb eines KFZ-Sachverständigen-Büros sowie Restauration von Oldtimern. Stammkapital: 100,– Euro. Geschäftsführerin: Gisela Thelen, Alsdorf. 23. April 2009, HRB 15414.

Discovergy GmbH, Aachen, Pascalstr. 15. Gegenstand: Entwicklung, Produktion, Betrieb und Vermarktung von Elektronik und (Online)diensten jeglicher Art; des Weiteren Anmeldung, Vermarktung und Lizensierung von Patenten und Gebrauchsmustern; sowie Vertrieb und Vermittlung von Dienstleistungen und Produkten jeglicher Art. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Ralf Esser, Stolberg und Nikolaus Starzacher, Heidelberg. 9. April 2009, HRB 15391.

Dovermann Grundstücks GmbH & Co. KG, Herzogenrath, Rehmannstr. 27. Persönlich haftende Gesellschaft: Dovermann Verwaltungs GmbH, Herzogenrath. 21. April 2009, HRA 7477 .

Dovermann Verwaltungs GmbH, Herzogenrath, Rehmannstr. 27. Gegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere als persönlich haftende Gesellschafterin an der Dovermann Grundstücks GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Ralf Dovermann, Herzogenrath und Angelika Dovermann, Herzogenrath. 17. April 2009, HRB 15402.

EHS Integral GmbH, Stolberg, Prämienstr. 140. Gegenstand: Die Erbringung von ganzheitlichen und individuell integrierbaren Gesundheitsmanagementsystemen in Bezug auf Umwelt, Gesundheit und Sicherheit sowie der Handel mit fertigen Produkten von Gesundheitsmanagementsystemen, die Schulung und Zertifizierung von Partnerunternehmen sowie die Betreuung der installierten Projekt. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Hendrik Urlings, Kerkrade/NL. 17. April 2009, HRB 15400.

Ellmann Werbemittel GmbH & Co. KG, Baesweiler, Thomas-Edison-Str. 18. Persönlich haftende Gesellschaft: Ellmann Verwaltungs-GmbH, Baesweiler. Sitzverlegung von Helmbrechts nach Baesweiler. 17. April 2009, HRA 7476.

ERB Holding AG, Eschweiler, Marienstr. 44. Gegenstand: Die Verwaltung eigene Vermögens. Grundkapital: 50.000,– Euro. Vorstand: Horst Hannemann, Baesweiler. Sitzverlegung von München nach Eschweiler. 23. April 2009, HRB 15411.

ES Fliesengalerie Heinsberg UG (haftungsbeschränkt), Heinsberg, Küpper 4. Gegenstand: Die Vermittlung und und der Vertrieb von Baustoffen aller Art. Stammkapital: 1,– Euro. Geschäftsführerin: Elfriede Schreinemachers, Heinsberg. 20. April 2009, HRB 15404.

Euregio Stahl GmbH, Gangelt, Frankenstr. 26. Gegenstand: Der Groß- und Einzelhandel mit Stahl, Stahlbau und Stahlkonstruktion, die Montage von Stahlkonstruktionen, der Verleih von Maschinen und Gebäuden, der Transport von Stahlkonstruktionen und alle damit verwandten Geschäfte. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Johannes Wilhelmus Pieter Cornelis Marcus – gen. Marc – Schoonbroodt, BE Maria Hoop. 22. April 2009, HRB 15410.

Eutelnet GmbH & Co. KG, Aachen, Raerener Str. 12 d. Persönlich haftende Gesellschaft: Omnia Oil GmbH, Aachen. 24. April 2009, HRA 7480.

Flamsol GmbH & Co. Solarenergie 2. KG, Würselen, Oppener Str. 30. Persönlich haftende Gesellschaft: poli orea Geschäftsführungs GmbH, Würselen. 7. April 2009, HRA 7464.

Frauenrath nesseler PPP Neuss GmbH, Aachen, Indeweg 80. Gegenstand: Die Planung, der Bau, die Finanzierung sowie die Unterhaltung des Neubaus der Musik- und Volkshochschule der Stadt Neuss. Stammkapital: 50.000,– Euro. Geschäftsführer: Joachim Neßeler, Aachen; Karl-Peter Arnolds, Simmerath; Johannes Jansen, Herzogenrath und Gereon Frauenrath, Heinsberg. 6. April 2009, HRB 15387.

Frische-Vielfalt Markthandel UG (haftungsbeschränkt), Stolberg, Prämienstr. 70. Gegenstand: Der Handel mit Obst, Gemüse und Südfrüchten. Stammkapital: 500,– Euro. Geschäftsführerin: Andrea Schwenke, Stolberg. 23. April 2009, HRB 15415.

Ghajati Personenbeförderung e.Kfr., Aachen, Kurbrunnenstr. 22. Inhaberin: Noura Ghajati, Melick/NL. 15. April 2009, HRA 7474.

Gostnrom AG, Wassenberg, Kirchstr. 26. Gegenstand: Die Zertifizierung von Erzeugnissen jeglicher Art und die Vermittlung und Abwicklung von Handelsgeschäften mit Waren aller Art sowie die Erbringung sonstigen wirtschaftlicher Dienstleistungen. Grundkapital: 50.000,– Euro. Geschäftsführer: Reinhold Getmanskij, Wassenberg. 14. April 2009, HRB 15393.

Hausmann UG (haftungsbeschränkt), Eschweiler, Stich 2. Gegenstand: Die Metallverarbeitung. Stammkapital: 500,– Euro. Geschäftsführer: Martin Hausmann, Herzogenrath. 22. April 2009, HRB 15409.

H C M Immobilien GmbH HomeCompany München, Würselen, Nellessenstr. 11. Gegenstand: Die Vermittlung des Abschlusses sowie des Nachweises der Gelegenheit zum Abschluss von Verträgen über Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Wohnräume, gewerbliche Räume. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Andreas Schauer, Würselen. 23. April 2009, HRB 15413.

Helix Studios UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Matthiashofstr. 2. Gegenstand: Der Verkauf von Gentechnologie basierenden Produkten, Wirtschaftsberatung, insbesondere bei der Erschließung neuer Geschäftsfelder und im medizinischen Bereich. Stammkapital: 1.000,– Euro. Geschäftsführer: Andreas Franz-Josef Müller, Aachen. 7. April 2009, HRB 15388.

Innowag GmbH & Co. KG, Herzogenrath, Weststr. 44. Persönlich haftende Gesellschaft: Innowag Holding GmbH, Herzogenrath. Sitzverlegung von Kiel nach Herzogenrath. 14. April 2009, HRA 7472.

Jack Million Music UG (haftungsbeschränkt), Selfkant, Vennstr. 16. Gegenstand: Ein Tanz- und Unterhaltungsorchester und das Organisieren von Konzerten und Veranstaltungen. Stammkapital: 600,– Euro. Geschäftsführer: Jacobus Maria Wilhelmus Anna – gen. Jacobus - Coenen, Lanzen/B. 17. April 2009, HRB 15398.

J. G. Gastro UG (haftungsbeschränkt), Gangelt, Hoferstr. 30. Gegenstand: Der Betrieb einer Speisegaststätte sowie alle artverwandten Geschäfte, die dem Gesellschaftszweck dienlich sind. Stammkapital: 2.000,– Euro. Geschäftsführer: Frank Gerresheim, Waldfeucht. 6. April 2009, HRB 15386.

KiKo Kindermode & mehr UG (haftungsbeschränkt), Heinsberg, Talstr. 113. Gegenstand: Der Verkauf- und Internethandel mit Kindermode und Geschenkartikeln incl. Süßwarenartikeln, Schulbedarf/Zeitschriften/Vermittlung von Katalogbestellungen. Stammkapital: 2,– Euro. Geschäftsführerin: Sabine Weber, Heinsberg. 21. April 2009, HRB 15408.

Ropbert Kläß NewEnergy GmbH & Co. KG, Würselen, Oppener Str. 30. Persönlich haftende Gesellschaft: poli orea Geschäftsführungs GmbH, Würselen. Sitzverlegung von München nach Würselen. 23. April 2009, HRA 7479.

K & A PlanFinanz GmbH, Würselen, St.-Jobser-Str. 47. Gegenstand: Die Vermittlung und der Vertrieb von Versicherungen sowie die Vermittlung von Finanzdienstleistungen; erlaubnispflichtige Tätigkeiten nach KWG werden nicht ausgeübt. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Hans-Herbert Kahlen, Alsdorf und Ralf Augustyniak, Alsdorf. 17. April 2009, HRB 15399.

Lautermann Verwaltungs GmbH, Simmerath, Auf der Höhe 68. Gegenstand: Beteiligung als Komplementär bei der Lautermann KG. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführerin: Roswitha Elisabeth Lautermann, Simmerath. 23. April 2009, HRB 15418.

La Source Getränke und Lebensmittel UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Heinrichsallee 20. Gegenstand: Im- und Export von sowie der Handel mit und der Verkauf von Lebensmitteln und alkoholfreien Getränken. Stammkapital: 1.000,– Euro. Geschäftsführer: Oussama Abousalama Oiriaghli, Molenbeek-Saint-Jean/Belgien. 23. April 2009, HRB 15416.

Lautermann GmbH & Co. KG, Simmerath, Auf der Höhe 68. Persönlich haftende Gesellschaft: Lautermann Verwaltungs GmbH, Simmerath. 27. April 2009, HRA 7481 .

LEANCOM SOLUTIONS UG (haftungsbeschränkt), Würselen, Dorfstr. 1. Gegenstand: Die Erbringung von EDV-Dienstleistungen zur Prozessoptimierung von Unternehmensabläufen. . Geschäftsführer: Alexander Erich Goldhausen, Aachen. 15. April 2009, HRB 15396.

Lewol Textiles GmbH, Selfkant, Oligstr. 6. Gegenstand: Die Herstellung und der Handel mit Textil- und Wellnessprodukten im In- und Ausland. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Danny Leonardus Jozef Wolbertus, Kelpen-Oler/NL. 9. April 2009, HRB 15390.

maixsys UG (haftungsbeschränkt), Aachen, Robensstr. 3. Gegenstand: Vertrieb, Verkauf und Handel von Hardware, Software und Zubehör im Bereich digitaler Medien beziehungsweise Multimedia und Installation derselbigen, sowie die Entwicklung von Software in diesem Bereich. Weiterhin sollen in dieser Sparte Beratung und Dienstleistungen durchgeführt werden. Stammkapital: 1.500,– Euro. Geschäftsführer: Sebastian Biermann, Aachen und Christian Pütz, Aachen. 23. April 2009, HRB 15417.

MHK Displays T. Wirtz GmbH & Co. KG, Stolberg, Hamm-Mühle 1 – 5. Persönlich haftende Gesellschaft: MHK Displays T. Wirtz GmbH, Stolberg. 7. April 2009, HRA 7465 .

MW Immobilien Aachen GmbH, Aachen, Pommerotter Weg 19. Gegenstand: Der An- und Verkauf, der Besitz, die Verwaltung und Vermietung von Immobilien und Grundbesitz aller Art. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Martin Wibelitz, Aachen. 14. April 2009, HRB 15395.

Raceland Tuning GmbH, Alsdorf, Sonnengaßchen 9. Gegenstand: Der Handel und Vertrieb von Autoteilen und Elektronikware. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Sascha Funk, Alsdorf. 21. April 2009, HRB 15406.

Regi Star GmbH, Geilenkirchen, August-Thyssen-Str. 2. Gegenstand: Die Entwicklung, die Herstellung, der Handel und der Vertrieb von Softwareprodukte, branchenspezifischen Softwarelösungen, Hosting, Domains und Webdesign sowie der Handel und Vertrieb von EDV-Hardware und die Erbringung von Serviceleitungen in Verbindung mit diesen Produkten. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Johannes Antonius Augustinus Schneider, Leusden/NL und Ulrich Paar, Geilenkirchen. 27. April 2009, HRB 15421.

ROYAL Immobilien- und Bauträger GmbH, Aachen, Wilhelmstr. 25. Gegenstand: a) Verwaltung eigenen Vermögens, b) Vermittlung des Abschlusses oder der Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss von Verträgen über Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte,

Wohnräume, gewerbliche Räume, c) Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Bauherr in eigenem Namen für eigene und fremde Rechnung unter Verwendung von Vermögenswerten von Erwerbern, Mietern, Pächtern, sonstigen Nutzungsberechtigten, von Bewerbern um Erwerbs- oder Nutzungsrechte, d) Vermittlung des Abschlusses oder Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss von Verträgen über Darlehen, sowie e) Vermittlung des Abschlusses oder der Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss von Verträgen über den Erwerb von aa) Anteilscheinen einer Kapitalanlagengesellschaft von ausländischen Investmentanteilen unter den Voraussetzungen des § 2 Abs. 6 Satz 1 Nr. 8 Kreditwesengesetz (Investmentanteile), bb) sonstigen öffentlich angebotenen Vermögensanlagen, die für gemeinsame Rechnung der Anleger verwaltet werden, cc) öffentlich angebotenen Anteilen an einer Kapitalgesellschaft (nur GmbH) oder Kommanditgesellschaft. Erlaubnispflichtige Tätigkeiten nach dem Kreditwesengesetz (KWG) werden nicht ausgeübt. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Handlungen vorzunehmen, die mittelbar oder unmittelbar der Gesellschaftszweck zu dienen geeignet sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten zu lassen. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Bernd J.J. Coir, Stolberg. 17. April 2009, HRB 15401.

Schroeder UG (haftungsbeschränkt), Simmerath, In den Brüchen 26. Gegenstand: Der Verkauf und die Montage von Bauelementen. Stammkapital: 1,– Euro. Geschäftsführer: Dirk Schroeder, Selfkant. 24. April 2009, HRB 15420.

Selin Feinkost GmbH, Aachen, Debeystr. 169. Gegenstand: Der Groß- und Einzelhandel mit Lebensmitteln. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Gülcin Gencer, Aachen. 24. April 2009, HRB 15419.

Solarpark Spanien 17 GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Am Pannhaus 2 – 8. Persönlich haftende Gesellschaft: Solarpark Zentral-Verwaltungs-GmbH, Geilenkirchen. 8. April 2009, HRA 7466.

Solarpark Spanien 18 GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Am Pannhaus 2 – 8. Persönlich haftende Gesellschaft: Solarpark Zentral-Verwaltungs-GmbH, Geilenkirchen. 15. April 2009, HRA 7475.

Solarpark Spanien 19 GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Am Pannhaus 2 – 8. Persönlich haftende Gesellschaft: Solarpark Zentral-Verwaltungs-GmbH, Geilenkirchen. 9. April 2009, HRA 7468.

Solarpark Spanien 20 GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Am Pannhaus 2 – 8. Persönlich haftende Gesellschaft: Solarpark Zentral- Verwaltungs-GmbH, Geilenkirchen. 9. April 2009, HRA 7470.

Solarpark Spanien 21 GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Am Pannhaus 2 – 8. Persönlich haftende Gesellschaft: Solarpark Zentral-Verwaltungs-GmbH, Geilenkirchen. 9. April 2009, HRA 7469.

Solarpark Spanien 22 GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Am Pannhaus 2 – 8. Persönlich haftende Gesellschaft: Solarpark Zentral- Verwaltungs-GmbH, Geilenkirchen. 8. April 2009, HRA 7467 .

Solarpark Spanien 23 GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Am Pannhaus 2 – 8. Persönlich haftende Gesellschaft: Solarpark Zentral- Verwaltungs-GmbH, Geilenkirchen. 9. April 2009, HRA 7471.

Solarpark Spanien 24 GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Am Pannhaus 2 – 8. Persönlich haftende Gesellschaft: Solarpark Zentral- Verwaltungs-GmbH, Geilenkirchen. 9. April 2009, HRA 7473.

spineconcept GmbH, Aachen, Eupener Str. 293. Gegenstand: Der Handel mit neuen und gebrauchten Trainings- und Therapiegeräten; - Service- und Wartungsdienstleistungen, sowohl bzgl. einzelner Geräte, als auch gegenüber Therapie- und Gesundheitszentren; - Softwareentwicklung, -Unterstützung, -Verkauf; - Planung und Konzeptionierung von Therapie- und Gesundheitszentren; - Schulungen gegenüber Therapie- und Gesundheitszentren; - Durchführung von Studien; - Leasing- und Finanzierungsangebote. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Thomas Apitzsch, Aachen. 6. April 2009, HRB 15385.

stilant GmbH, Aachen, Johanniterstr. 36. Gegenstand: Der Handel mit Textilien und damit verbundene Tätigkeiten und Dienstleistungen. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Stephan Sommer, Mönchengladbach und Martin Dornieden, Grevenbroich. 7. April 2009, HRB 15389.

T.P.S. Research GmbH, Alsdorf, Langstr. 11. Gegenstand: Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Spritzgieß-, Maschinen- und Verfahrenstechnologie. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Heiner Becker, Alsdorf. 9. April 2009, HRB 15392.

Villa Luna Kindertagesstätten GmbH, Stolberg, Am Flachsbach 19. Gegenstand: Die Errichtung, Planung und der Betrieb von Einrichtungen für die Betreuung, Erziehung, Förderung und Bildung von Kindern im Alte von 0 bis 14 Jahren. Hiervon umfasst sich auch Beratungsdienstleistungen und die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von Vorschulmaterialien aller Art. Stammkapital: 52.000,– Euro. Geschäftsführer: Dr. Jürgen Reul, Stolberg. Sitzverlegung von Leipzig nach Stolberg. 21. April 2009, HRB 15405.

W.D.T.-Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt), Roetgen, Schwerzfelder Str. 72. Gegenstand: Die Geschäftsführung und Vertretung sowie Übernahme der persönlichen Haftung der „W.D.T. UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG" mit dem Sitz in Roetgen. Stammkapital: 50,– Euro. Geschäftsführer: Heiner Schwendemann, Roetgen. 20. April 2009, HRB 15403.

W.D.T. UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Roetgen, Schwerzfelder Str. 72. Persönlich haftende Gesellschaft: W.D.T.-Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt), Roetgen. 21. April 2009, HRA 7478.

Zoo-Royal GmbH, Würselen, St.-Jobser-Str. 57. Gegenstand: Der Handel, der Versandhandel von Zooartikeln aller Art. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Jürgen Groß, Stolberg und Jürgen Heuser, Stolberg. 21. April 2009, HR15407.

Löschungen

Aluminium-Vertriebsgesellschaft Alu-Jansen Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. K.G., Geilenkirchen, 15. April 2009, HRA 5053

Autohaus Bey GmbH, Herzogenrath, 14. April 2009, HRB 5746

Bauunternehmung Himmels GmbH, Heinsberg, Sitzverlegung nach Bonn. 23. April 2009, HRB 10551

Bohrbau M+W GmbH, Wassenberg, 8. April 2009, HRB 10068

Bon-A-Dent Ltd., Wassenberg, 17. April 2009, HRB 14177

BORAS BAUELEMENTE GMBH, Übach-Palenberg, 9. April 2009, HRB 13125

BOSMAN GMBH, Aachen, 9. April 2009, HRB 4641

BRAINTECH Planung und Bau von Industrieanlagen GmbH, Herzogenrath, 16. April 2009, HRB 4189

H. Breuer Gesellschaft für technische Prüftätigkeiten mbH, Geilenkirchen, 27. April 2009, HRB 9365

Carbo Tec Gesellschaft für nano- und biotechnische Produkte mbH, Baesweiler, 15. April 2009, HRB 8144

CKD GmbH, Eschweiler, Sitzverlegung nach Zülpich, Am Meilenstein 12. 8. April 2009, HRB 14259

Cytocult Biotech GmbH & Co KG, Aachen, 9. April 2009, HRA 4567

dansys GmbH, Herzogenrath, Sitzverlegung nach Bonn. 17. April 2009, HRB 7667

Arnold Dohmen Unternehmensberatung – Immobilien e.K., Eschweiler, Sitzverlegung nach Langerwehe, Wenauer Str. 2 B. 22. April 2009, HRA 5644

H.S.-Team Rixen GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Jülich, Heckfeldstr. 34. 9. April 2009, HRB 8368

HUMAN INTERNATIONAL LIMITED, Aachen, Von Amts wegen nach § 142 Absatz 1 FGG eingetragen. Die Gesellschaft ist gelöscht, da bereits die Hauptniederlassung im englischen Register gelöscht ist. 7. April 2009, HRB 12694

ISSIDORO GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Köln. 20. April 2009, HRB 15295

Kara & Co. Handelsgesellschaft mbH, Aachen, 23. April 2009, HRB 7285

Kartengirl Automaten GmbH, Alsdorf, 22. April 2009, HRB 9029

KFO-Labor-Schmidt-GmbH, Monschau, Sitzverlegung nach Langerwehe, Poststr. 6. 27. April 2009, HRB 11522

Josef Klever GmbH, Aachen, 7. April 2009, HRB 2626

L"Accessoire Mode-GmbH, Aachen, 7. April 2009, HRB 6949

LVT Beteiligung GmbH, Aachen, 23. April 2009, HRB 12699

Carl Mascke oHG, Aachen, 7. April 2009, HRA 814

OMIKRON Grundbesitzgesellschaft mbH), Aachen, Sitzverlegung nach Hennef. 15. April 2009, HRB 6987

Karl Heinz Paffen Malerwerkstätte GmbH, Alsdorf, 20. April 2009, HRB 3108

Paulus Verwaltungs-GmbH, Gangelt, Sitzverlegung nach Hückelhoven, Rheinstr. 7 (Haus 5, Gründerzentrum. 9. April 2009, HRB 15168

RTB ROHR- & TIEFBAU GMBH, Waldfeucht, Sitzverlegung nach Meerbusch. 27. April 2009, HRB 10031

Sirius Geschäftsführungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Aachen, Sitzverlegung nach Hagen. 15. April 2009, HRB 13263

Solarpark Altenstadt Verwaltungs-GmbH, Geilenkirchen, 8. April 2009, HRB 13556

Solarpark Ebersberg Verwaltungs-GmbH, Geilenkirchen, 14. April 2009, HRB 14188

Solarpark Murr GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, Sitzverlegung nach München. 27. April 2009, HRA 7169

Spelters, Dienstleistungsges. mbH, Heinsberg, Sitzverlegung nach Hückelhoven, Myhler Str. 83 unter ASW Alarm- und Sicherheitszentrum West GmbH. 21. April 2009, HRB 10441

Wartenberg – Projekt II GmbH & Co. KG, Aachen, 14. April 2009, HRA 6467

Wilhelmy Getränke Fachgroß- und Einzelhandlung GmbH, Aachen, 21. April 2009, HRB 8939

Amtsgericht Bonn

Dammers & Bittner INKASSO
BÜRGEL Wirtschaftsinformationen
Prävention durch Information
Liquidität durch Inkasso
Infos unter Tel.: 02405-80920
www.db-inkasso.de www.buergel-aachen.de

Neueintragungen

A-Z Küchenlogistik GmbH, Zülpich, Pfarrer-Klein-Str. 3. Gegenstand: Der An- und Verkauf von Küchen sowie der Ein- und Ausbau von genormten Fertigteilen. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Michael Rollenske, Köln. Sitzverlegung von Sörgenloch nach Zülpich. 6. April 2009, HRB 17002.

Concept Management GmbH, Mechernich, Mühlenbergstr. 32. Gegenstand: Der Betrieb einer Unternehmensberatung, Verwaltung und Controlling von und für Vertriebe auf dem Sektor von Kapitaldienstleistungen, Erstellung von Provisionsabrechnungen, die Verwaltung von Kundenstämmen sowie alle Geschäfte die damit im Zusammenhang stehen, ferner die Entwicklung und Vertrieb der damit im Zusammenhang stehenden Software. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Ansgar Peter Henk, Mechernich. 23. April 2009, HRB 17041.

Eifelfrucht Geschäftsführungs-GmbH, Bad Münstereifel, Limbacher Str. 14. Gegenstand: Die Geschäftsführung als Komplementärin der in Gründung befindlichen Kommanditgesellschaft unter der Firma Eifelfrucht GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftführerin: Birgitta Heimanns, Erkelenz. 15. April 2009, HRB 17019.

Five Times Logistik Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt), Euskirchen, Rosengarten 7. Gegenstand: Transport, Logistik und Co-Packing von Waren aller Art. Stammkapital: 2.500,– Euro. Geschäftsführer: Robert Eberhard, Swisttal. 16. April 2009, HRB 17021.

Frescomaster Germany Handels UG (haftungsbeschränkt), Euskirchen, Saarstr. 2. Gegenstand: Der Handel mit Waren im Bereich der Raumausstattung im weitesten Sinne. Stammkapital: 200,– Euro. Geschäftsführer: René Latzke, Euskirchen. 23. April 2009, HRB 17044.

Kaulen Motorsport GmbH, Euskirchen, Hochstr. 77 – 79. Gegenstand: Das Fahrzeug-Tuning, der Handel mit PKW-Abgasanlagen, Umwelttechnik sowie Fahrzeugrenntechnik und die Entwicklung von Umwelttechnik im Bereich erneuerbarer Energien und Sachverständigenbegutachtung von Fahrzeugen zu

Dammers & Bittner INKASSO
BÜRGEL Wirtschaftsinformationen
Außenstände, Forderungsausfälle?
Infos unter Tel.: 02405-80920
www.db-inkasso.de www.buergel-aachen.de

Lande, zu Wasser und in der Luft. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführerin: Yasmina Kaulen, Euskirchen. Frank Josef Willi Kaulen ist nicht mehr Geschäftsführer. 14. April 2009, HRB 17013.

Matrix Steuerberatungsgesellschaft mbH, Euskirchen, Josef-Ruhr-Str. 30. Gegenstand: Die geschäftsmäßige Hilfeleistung in Steuersachen sowie die damit vereinbaren Tätigkeiten gem. § 33 i.V.m. § 57 Abs. 3 StBerG. Tätigkeiten, die mit dem Beruf des Steuerberaters nicht vereinbar sind, insbesondere gewerbliche Tätigkeiten i.S.v. § 57 Abs. 4 Nr. 1 StBerG wie z.B. Handels- und Bankgeschäfte, sind ausgeschlossen. Stammkapital: 25.000,– Eurl. Geschäftsführer: Reinhard Gocksch, Köln. Sitzverlegung von Köln nach Euskirchen. 20. April 2009, HRB 17031.

MEHRSI Marketing GmbH, Euskirchen, Carmanstr. 58. Gegenstand: Die Übernahme des wirtschaftlichen Zweckbetriebes des MEHRSI e.V.; insbesondere die Durchführung von Werbeaktionen und die Sponsorenaquise für diesen Verein. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Franz Josef Mauth, Euskirchen. Sitzverlegung von Köln nach Euskirchen. 15. April 2009, HRB 17015.

MK-Dienstleistungen Inc. & Co KG, Mechernich, Weierstr. 21. Persönlich haftende Gesellschaft: MK-Dienstleistungen Inc., Tallahassee/Florida. 9. April 2009, HRA 7358.

REW Risk Engineering Weilerswist UG (haftungsbeschränkt), Weilerswist, Karlstr. 3 a. Gegenstand: Durchführung technischer Risikoanalysen, das Risk Engineering (Entwicklung technischer Schutzkonzepte) und die Durchführung von Schulungen in diesen Bereichen. Stammkapital: 1.000,– Euro. Geschäftsführer: Heinrich Kayser, Weilerswist. 8. April 2009, HRB 17005.

WCF West Cologne Finanz GmbH, Euskirchen, Münstereifeler Str. 59. Gegenstand: Die Vermittlung von Finanzdienstleistungen, Versicherungen und Immobilien gemäß § 34c (einschließlich Bauträger und Baubetreuer) und § 34d Gewerbeordnung. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Christian Odenthal, Zülpich. 23. April 2009, HRB 17039.

W-Computertechnik GmbH, Mechernich, Meinertzhagener Str. 4. Gegenstand: Die Entwicklung von und der Handel mit Computersoftware, der Handel mit EDV-Geräten, Bürokommunikationsgeräten, Unterhaltungselektronik und Elektronikzubehör aller Art. Stammkapital: 537.000,– Euro. Geschäftsführer: Andreas Pohl, Warstein. Sitzverlegung von Warstein nach Mechernich. Zweigniederlassung errichtet unter Firma: PCT Professional Communication Technologies GmbH, 34454 Bad Arolsen, Geschäftsanschrift: Mengeringhäuser Straße, 34454 Bad Arolsen. 23. April 2009, HRB 17036.

▸▸ Löschungen

Auto-Service Zander GmbH, Zülpich, 16. April 2009, HRB 11215

B.T.G. TRANSPORTE LIMITED; Filiale Euskirchen, Euskirchen, 16. April 2009, HRB 8144

ELMI TEL Limited, Weilerswist, 16. April 2009, HRB 16313

GT AUTOSPORT GmbH, Euskirchen, 15. April 2009, HRB 11081

▸▸ Amtsgericht Düren

▸▸ Neueintragungen

AIXact Logistic UG (haftungsbeschränkt), Inden, Unterstr. 30. Gegenstand: Paket-, Wert- & Courierlogistic. Stammkapital: 300,– Euro. Geschäftsführer: Dirk Verhamme, Inden. 29. April 2009, HRB 5556.

Belino Lifestyle GmbH, Linnich, Kölnstr. 53. Gegenstand: Der Handel mit Gartenartikeln und der Vertrieb von Gartenartikeln. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Carsten Hamm-Jertz, Linnich. 22. April 2009, HRB 5546.

Brillendienst Mobil BM Limited, Düren, Hauptstr. 97 – 99. Gegenstand: Die Augenoptik. Stammkapital: 100,– GBP. Geschäftsführer und ständiger Vertreter der Zweigniederlassung: Petra Margot Irmgard Colavizza-Renges, Düren. Zweigniederlassung der Brillendienst Mobil BM Limited mit Sitz in Birmingham/GB (Registrar of Companies for England and Wales No. 6861021). 24. April 2009, HRB 5554.

Brot mit Herz Inhaber Gerhard Wellerdick e.K., Jülich, Jülicher Str. 33 – 35. Inhaber: Gerhard Wellerdick, Mönchengladbach. 14. April 2009, HRB 3014.

B & B Handel und Vertrieb GmbH, Nettersheim, Mechernicher Str. 12. Gegenstand: An- und Verkauf von Bäckereimaschinen sowie Herstellung und Vertrieb von Brennholz. Stammkapital: 50.000,– DM. Geschäftsführerin: Jacqueline Alexandra Bunk, Köln. Sitzverlegung von Grevenbroich nach Nettersheim. 15. April 2009, HRB 5542.

Arnold Dohmen Unternehmensberatung – Immobilien e.K., Langerwehe, Wenauer Str. 2 B. Inhaber: Arnold Dohmen, Langerwehe. Sitzverlegung von Eschweiler nach Langerwehe. 16. April 2009, HRA 3015.

Eifel Mulch GmbH, Dahlem, Steinebrück 2. Gegenstand: Der Handel mit Holzbrennstoffen und artverwandten Materialien sowie die Aufbereitung von Grünschnitt, Waldholz und Landschaftspflegematerial zum Zweck der Herstellung von Holzbrennstoffen sowie die dazugehörigen Nebentätigkeiten und Verwaltungstätigkeiten aller Art. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Dirk Wessendorf, Ahaus und Theresa Gierten, Dahlem. 29. April 2009, HRB 5560.

EMBE PNEUMATEC GmbH, Düren, Otto-Brenner-Str. 3. Gegenstand: Der Vertrieb und die Herstellung von pneumatischen, hydraulischen und elektrotechnischen Bauteilen und Systemen für den allgemeinen Maschinenbau, die Projektierung, Herstellung und Inbetriebnahme von Steuerungen in diesem Bereich sowie die Vermittlung von Engineeringleistungen. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Dieter Montz, Kreuzau. 29. April 2009, HRB 5558.

4CleanEnergy UG (haftungsbeschränkt), Jülich, Agathenstr. 10. Gegenstand: Vertrieb von Artikeln im Bereich Umwelttechnologien, vorwiegend von Produkten der 4CleanProduction UG (haftungsbeschränkt) mit Sitz in Jülich. Stammkapital: 100,– Euro. Geschäftsführer: Dietmar Lutz Tonne, Schulzendorf. 23. April 2009, HRB 5551.

4CleanProduction UG (haftungsbeschränkt), Jülich, Agathenstr. 10. Gegenstand: Produktion von Artikeln im Bereich Umwelttechnologien. Stammkapital: 100,– Euro. Geschäftsführer: Ernst Hans Bodo Oepen, Düren. 21. April 2009, HRB 5544.

Hautnah Textilhandel GmbH, Langerwehe, Alte Kirchstr. 17. Gegenstand: Der Groß- und Einzelhandel mit Textilien, Modeartikeln, Schuhen, Accessoires aller Art, Im- und Export, die Entwicklung und Durchführung von Projekten für den Handel sowie sämtliche damit zusammenhängende und den Gesellschaftszweck fördernde Geschäfte, ferner die Übernahme der Geschäftsführung bei anderen Unternehmen. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Friedrich Johannes Martin Blum, Langerwehe. 22. April 2009, HRB 5548.

KFO-Labor-Schmidt-GmbH, Langerwehe, Poststr. 6. Gegenstand: Kieferorthopädisches Labor und die Führung eines Dentallabors. Stammkapital: 50.000,– DM. Geschäftsführer: Guido Peter Schmidt, Monschau. Sitzverlegung von Monschau nach Lan-

→ Ausbildungsplatzbörse Juni

Die Zukunftsperspektiven, die der heranwachsenden Generation geboten werden, beginnen mit ihrer Berufsausbildung. Nicht nur die jungen Menschen messen unsere Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung auch und vor allem daran, ob es gelingt, ihnen durch qualifizierte Ausbildung eine Chance im Berufsleben zu geben. Deshalb hat die IHK Aachen eine kostenlose Ausbildungsplatzbörse eingerichtet. Dort können Sie unter http://www.aachen.ihk.de in der Rubrik „Ausbildung" die „Ausbildungsplatzbörse" anklicken, alle Einträge ansehen und auch eigene Einträge vornehmen. In den „Wirtschaftliche Nachrichten" werden Namen von jungen Menschen veröffentlicht, die noch einen Ausbildungsplatz suchen. Alter, Schulabschluss und Berufswunsch sind angegeben. Unternehmen, die einen Ausbildungsplatz anbieten, werden gebeten, bei der IHK anzurufen. Die IHK Aachen leitet das Angebot unverzüglich an die Bewerber weiter. Unternehmen sollten die IHK Aachen auch anrufen, wenn sie freie Ausbildungsplätze haben und diese besetzen wollen. Beraten werden auch Betriebe, die bisher noch nicht ausgebildet haben, aber zukünftig einen Auszubildenden einstellen wollen. Anruf oder Fax genügt.

i Gudrun Pütz, Tel.: 0241 4460-203, Fax: 0241 4460-314

Name/Ort	Chiffre-Nr.	Alter	Berufswunsch	Schulabschluss
Marcel Balduin, Alsdorf	105387	20	Veranstaltungskaufmann, Mediengestalter f. Digital u. Printmedien Fachr. Mediendesign, Hotelkaufmann	Fachoberschulreife, Höhere Handelsschule, Nebentätigkeit im Gastronomiebetrieb
Rene Creutz, Jülich	105569	16	Kaufmann im Einzelhandel	Fachoberschulreife, Berufsfachschule, kfm. Grundbildung, kundenorientiert und –freundlich
Katja Homrighausen, Hückelhoven	106168	20	Bürokauffrau, Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte	Fachhochschulreife, Höhere Handelsschule, besondere Kenntnisse in Word, Excel, PowerPoint, Access
Anne Kirch, Niedeggen	101598	19	Mediengestalterin f. Digital u. Printmedien Fachr. Mediendesign oder Gestaltung u. Technik	Fachoberschulreife, Realschule, Pkw-Führerschein und Pkw vorhanden, einjähriges Praktikum im Bereich Mediengestaltung absolviert
Dominik Kreßner, Baesweiler	105517	19	Steuerfachangestellter, Bankkaufmann, Bürokaufmann	Fachhochschulreife, Höhere Handelsschule, offen, teamfähig, flexibel, Organisationstalent. Schwerpunkt der Differenzierungsfächer: Steuerlehre, Finanzwirtschaft
Vincent Reda, Aachen	105392	21	Industriekaufmann, Kaufmann im Groß- und Außenhandel Fachr. Groß- oder Außenhandel	Hochschulreife, Gymnasium, studiert z.Z. Economic, möchte zum 01.08.2009 duales Studium beginnen
Katja Sotzny, Niederzier	105550	19	Verkäuferin	Hauptschulabschluss, Gymnasium, flexibel, hilfsbereit, offen, ehrlich
Dennis Schmitz, Eschweiler	104783	20	Bürokaufmann, Automobilkaufmann, Kaufmann f. Bürokommunikation	Fachhochschulreife, Höhere Handelsschule, zuverlässig, engagiert, ehrlich, ehrgeizig
Johannes Schmitz, Lommersdorf	105423	15	Bankkaufmann	Fachhochschulreife, Realschule, gute Office Kenntnisse, freiwilliges Praktikum bei der Bank absolviert
Daniel Schotten, Düren	105420	17	Anlagemechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Elektroniker für Betriebstechnik, Karosserie- und Fachzeugbaumechaniker	Fachoberschulreife, Gesamtschule, teamfähig, zuverlässig, pünktlich, motiviert,

gerwehe. 24. April 2009, HRB 5555.

Loevenich Limited Zweigniederlassung Deutschland, Jülich, Gereonstr. 1. Gegenstand: Der Online-Handel mit Elektrogeräten und –artikeln jedweder Art. Stammkapital: 100,– GBP. Geschäftsführerin: Andrea Loevenich, Jülich. Zweigniederlassung der Loevenich Limited mit Sitz in Birmingham (Registrar of Companies for England and Wales No. 6596616). 23. April 2009, HRB 5550.

Rheinhafenhotel Köln UG (haftungsbeschränkt), Düren, Merzenicher Str. 13 a. Gegenstand: Der Erwerb, das Halten und Verwalten von Eigentum an in- und ausländischen Immobilien; weiter der Erwerb, das Halten und das Veräußern von Anteilen an Immobiliengesellschaften, das Immobilienmanagement sowie die Beratung anderer Unternehmen, das Halten von Beteiligungen und alle mit diesem Zweck direkt oder indirekt in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Stammkapital: 200,– Euro. Geschäftsführer: Hermann Josef Schneider, Berlin. 22. April 2009, HRB 5549.

Rush Hour GmbH, Düren, Wirtelstr. 29a. Gegenstand: Betrieb eines Schnellrestaurants. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Christoph Zumfeld, Hückelhoven. 15. April 2009, HRB 5543.

schuhe und GmbH, Düren, Gegenstand: Der Online-Handel mit Schuhen, Textilien, Lederwaren und Zubehör. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Uwe Kröger, Rösrath und Lars Haugard Petersen, Handewitt/Wedding. 22. April 2009, HRB 5547.

SES BAU Trend GmbH, Jülich, Karl-Heinz-Beckurts-Str. 2. Gegenstand: Der Ankauf, der Umbau sowie der Verkauf von Immobilien jedweder Art mit Ausnahme solcher Tätigkeiten, die gemäß § 34 c Gewerbeordnung einer Erlaubnis bedürfen. Stammkapital: 25.500,– Euro. Geschäftsführer: Sabine Schwab-Tagliatesta, Jülich und Stephanie Pesch, Pulheim. 29. April 2009, HRB 5557.

Thomas Spahn Holzwerkstoffe e.K., Langerwehe, Am Parir 25. Inhaber: Bernd Esser, Nettersheim. Zweigniederlassung errichtet unter gleicher Firma mit Zusatz: Zweigniederlassung Hürth, 50354 Hürth, Geschäftsanschrift: Römerstr. 1, 50354 Hürth. 21. April 2009, HRA 3016.

tandem Personallogistik und Dienstleistungen Jülich GmbH, Jülich, Kleine Kölnstr. 14. Gegenstand: Erbringen von Personaldienstleistungen auf Werkvertragsbasis, die gewerbsmäßige Arbeitnehmerüberlassung nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz, die private Arbeitsvermittlung. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Aloys Telgen, Inden. 29. April 2009, HRB 5559.

Tews Moderne Metallgestaltung UG (haftungsbeschränkt), Düren, Im Weidchen 20. Gegenstand: Der Behälter- und Apparatebau, die Montage von genormten Baufertigteilen sowie der Einbau von Jalousien und Rolläden. Stammkapital: 1.000,– Euro. Geschäftführer: Alfred Maus, Erftstadt. 24. April 2009, HRB 5553.

T.L.B. Transport-Logistik-Beratung GmbH, Düren, Gegenstand: Die Durchführung von nationalen und internationalen Transporten und Lagergeschäften sowie deren Vermittlung an Dritte mit gleichzeitiger Beratung von Speditionsbetrieben. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführerin: Irene Brunner, Hürth. 21. April 2009, HRB 5545.

Tränentrockner.de.Inh. Joachim Jumpertz e.K., Düren, An Gut Boisdorf 1. Inhaber: Hans-Joachim Jumpertz, Düren. 14. April 2009, HRA 3013.

VulkanEifelWellness UG (haftungsbeschränkt), Nörvenich, Barrensteinstr. 8. Gegenstand: Die Erbringung von Beauty- und Wellnessdienstleistungen sowie die Durchführung entsprechender Schulungen. Stammkapital: 1,– Euo. Geschäftsführer: Marian Peter Chruscz, Daun. 23. April 2009, HRB 5552.

ZUI GmbH, Düren, Sachsenstr. 46. Gegenstand: EDV-Beratung sowie Software- und Hardwareentwicklung und Vertrieb von Software- und Hardwareprodukten. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Frank Reiermann, Düren. 29. April 2009, HRB 5561.

▸▸ Löschungen

Bäckerei Schauff, Inhaber Gerhard Wellerdick e. K., Jülich, 22. April 2009, HRA 2733

BIBU Kindergartenausstattungen Detlef Kaste, Merzenich, 24. April 2009, HRA 1431

Werner Boos Fenstersysteme GmbH, Blankenheim, 17. April 2009, HRB 4668

C. C. Baubetreuung GmbH, Niederzier, 23. April 2009, HRB 2882

Estriche Pommerenke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düren, 24. April 2009, HRB 203

Exclusive Outlet Limited Niederlassung Düren, Düren, 23. April 2009, HRB 5230

go-to-one Ltd. Zweigniederlassung Nideggen-Embken, Nideggen, Die Zweigniederlassung ist gemäß § 141 a Absatz 1 FGG von Amts wegen gelöscht . 9. April 2009, HRB 5312

HBI GmbH, Nörvenich, 22. April 2009, HRB 4543

Ingenieurbüro Hommers GmbH, Kall, 15. April 2009, HRB 3300

Känguru Courier Services Limited Zweigniederlassung Inden, Inden, Die Zweigniederlassung ist aufgehoben. 27. April 2009, HRB 4799

Josef und Theodor Leisten Inh. Theodor Leisten, Düren, 23. April 2009, HRA 742

Pardis Limited, Düren, 15. April 2009, HRB 5076

Penske Logistics Europe GmbH, Titz, Sitzverlegung nach Eisenach. 21. April 2009, HRB 4670

UPG Unternehmensberatung Groß GmbH, Kreuzau, 4. April 2009, HRB 2592

Willibald KBC GASTRONOMIE GMBH, Düren, 15. April 2009, HRB 3045

▸▸ Amtsgericht Mönchengladbach

▸▸ Neueintragungen

ari Objektleuchten UG (haftungsbeschränkt), Wegberg, St.-Maternus-Str. 3. Gegenstand: Entwicklung, Konstruktion, Herstellung und Vertrieb von Leuchten. Stammkapital: 1,– Euro. Geschäftsführer: Frank Rips, Wegberg. Sitzverlegung von München nach Wegberg. 21. April 2009, HRB 13173.

ASW Alarm- und Sicherheitszentrum West GmbH, Hückelhoven, Myhler Str .83. Gegenstand: - Der Wach- und Sicherheitsdienst; - der manuelle Objektschutz, - der Kontrolldienst, -die Revierkontrolle,- die Alarm- und Notrufverfolgung,- der Funkstreifendienst, - der Tag und Nach besetzte Funkeinsatz- und Notrufdienst, - der Schlüssel- und Urlaubsservice,- der Schutz von Tresoren und Schutzschränken sowie – der Werttransport. Stammkapital: 27.000,– Euro. Geschäftsführer: Bernd Steffan, Hückelhoven. Alexander Philippen und Peter Prepols sind nicht mehr Geschäftsführer. Sitzverlegung von Aachen nach Hückelhoven. 16. April 2009, HRB 13155.

BHS GmbH & Co. KG, Hückelhoven, Provinzialstr. 30. Persönlich haftende Gesellschaft: BHS Verwaltungs GmbH, Hückelhoven. 15. April 2009, HRA 6443.

financial solutions & consulting Steuerberatungsgesellschaft UG (haftungsbeschränkt), Wegberg, Jagdfeld 13. Gegenstand: Die geschäftsmäßige Hilfeleistung in Steuersachen sowie die damit vereinbaren Tätigkeiten gem. § 33 i.V. m. § 57 Abs. 3 StBerG. Stammkapital: 2.000,– Euro. Geschäftsführer: Dipl.-Betriebsw. (FH) Robert Houben, Wegberg. 20. April 2009, HRB 13164.

Fugro Weinhold Engineering GmbH, Erkelenz, Kofferer Str. 40. Gegenstand: Die Grobplanung, Feinplanung, Vermessung, Genehmigungsplanung, Konstruktion, Wegerechte, Dokumentation, Entwicklung und Projektmanagement für die private und öffentliche Energiewirtschaft für die Bereiche Transport und Verteilernetze, Gasanlagen, Kraftwerke, Talsperren, Immobilien und Dokumentationssysteme im nationalen und internationalen Wirtschaftsraum. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Ralf Trapphoff, Berlin und Wolfgang Weinhold, Alsdorf. Wolfgang Müller, Berlin und Sandra Neumann ist Einzelprokura erteilt. 9. April 2009, HRB 13148.

Gesellschaft für umweltfreundliche Energie mbH, Hückelhoven, Neckarstr. 22. Gegenstand: Die Einrichtung und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Energie und Leitungsnetzen sowie der Verkauf von Energie und Wasser, die Entsorgung von Abwasser und die Errichtung, der Betrieb sowie die Vermietung von Anlagen für Medienempfang, Telekommunikation und Datenaustausch und die Vermietung von Maschinen und Geräten. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Werner Ohlenforst, Waldfeucht und Heinz Ohlenforst, Aachen. Sitzverlegung von Düsseldorf nach Hückelhoven. 14. April 2009, HRB 13150.

Henkel IT-Service UG (haftungsbeschränkt), Erkelenz, Im Kindsfeld 22. Gegenstand: Der Handel mit Hardware, Software und IT-bezogenen Produkten, die Erbringung von IT-Dienstleistungen sowie sämtliche damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Stammkapital: 2.000,– Euro. Geschäftsführer: Martin Henkel, Erkelenz. 8. April 2009, HRB 13146.

HU Bewirtung GmbH, Wegberg, Mispelweg 5. Gegenstand: Betrieb eines Restaurants. Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Rudolf Heinrichs, Wegberg. 30. März 2009, HRB 13128.

Maternus Imbiss UG (haftungsbeschränkt), Wegberg, Arsbecker Str. 5. Gegenstand: Das Betreiben einer Imbissstube. Stammkapital: 5.000,– Euro. Geschäftsführer: Leif Schovenberg, Wegberg. 14. April 2009, HRB 13151.

Paulus Verwaltungs-GmbH, Hückelhoven, Rheinstr. 7 (Haus 5, Gründerzentrum). Gegenstand: Die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an und die Geschäftsführung der Kommanditgesellschaft unter der Firma „Paulus Kältetechnik GmbH & Co. KG". Stammkapital: 25.000,– Euro. Geschäftsführer: Ingo Paulus, Ganbelt. Sitzverlegung von Gangelt nach Hückelhoven. 6. April 2009, HRB 13138.

PC-Service-Point UG (haftungsbeschränkt), Erkelenz, Brückstr. 17. Gegenstand: Dienstleistungen im IT-Bereich einschließlich der Beratung, des Supports und der Wartung sowie der Vertrieb von IT-Produkten. Stammkapital: 500,– Euro. Geschäftsführer: Thomas Hudalla, Erkelenz. 7. April 2009, HRB 13143.

Putz & Trockenbau Jarzebinski GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Erkelenz, Ferdiand-Claßen-Str. 19. Persönlich haftende Gesellschaft: Putz & Trockenbau Jarzebinski Verwaltungs Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt), Erkelenz. 8. April 2009, HRA 6441.

Putz & Trockenbau Jarzebinski Verwaltungs Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt), Erkelenz, Ferdinand-Claßen-Str. 19. Gegenstand: Übernahme der Stellung des persönlich haftenden Gesellschafter in der Putz & Trockenbau Jarzebinski GmbH & Co. Kommanditgesellschaft. Stammkapital: 1.000,– Euro. Geschäftsführer: Sylwester Jozef Jarzebinski, Erkelenz. 7. April 2009, HRB 13141.

▸▸ Löschung

IMEXPO Marketing + Consulting Dr. Ing. Garri Berstein, Erkelenz, Sitzverlegung nach Düsseldorf. 8. April 2009, HRA 4589

THEMENVORSCHAU

Förderung und Finanzierung

Ausgabe JULI/AUGUST

Titelthema: Förderung und Finanzierung

Verlags-Sonderveröffentlichungen:
- Werben und Gestalten
- Steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung

Anzeigenschluss 10.06.2009

Ausgabe SEPTEMBER

Titelthema: Euregio

Anzeigenschluss 13.08.2009

Anzeigenberatung:
Tel. 0241 5101-254
Fax: 0241 5101-253

E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

→ Weiterbildungsveranstaltungen der IHK im Juni

Bilden Sie sich weiter mit der IHK Aachen!

i IHK Aachen, Michael Arth, Tel.: 0241 4460-101, E-Mail: wb@aachen.ihk.de, www.aachen.ihk.de/wbprogramm

02.06.	Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe (§ 34a GewO) (Aachen)
03.06.	Professionell telefonieren
08.06.	Vorbereitungslehrgang auf die Sachkundeprüfung (§ 34a GewO)
09.06.	Jahresabschlüsse lesen und analysieren
15.06.	Arbeitszeugnisse erstellen und analysieren
16.06.	Betrieblicher Datenschutz – Lehrgang mit IHK-Zertifikat
17.06	Direktmarketing: Auf direktem Weg zu Ihren Kunden
18.06.	Moderne Korrespondenz im Personalwesen
18.06.	Reden vor Publikum
20.06.	Gerichtliche Mahnverfahren und Zwangsvollstreckung – Grundlagen und Ablauf, Hilfe und praktische Tipps
23.06.	Effiziente Arbeitsorganisation und Selbstmanagement im Sekretariat
23.06.	Controlling – ein Instrument moderner Unternehmensführung
23.06.	Recht im Einkauf und Verkauf
24.06.	Verhandlungstraining im Einkauf
29.06.	Lehren will gelernt sein: Basiskompetenzen für die erfolgreiche Wissensvermittlung

Ihre Ansprechpartnerin
für Anzeigen- und Beilagenwerbung.

Susanne Royé

WIRTSCHAFTLICHE NACHRICHTEN
der Industrie- und Handelskammer Aachen

Dresdener Straße 3, 52068 Aachen
Telefon 0241 5101 254 · Fax 0241 5101 253
wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

IMPRESSUM

Die Zeitschrift wird herausgegeben seit 1919.

Erscheinungsweise: monatlich
Erscheinungstermin: jeweils am 1. des Monats
verbreitete Auflage: 32.885 (Stand IVW III/08)

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer Aachen
Theaterstraße 6–10, 52062 Aachen, Tel. 0241 4460-0,
www.aachen.ihk.de, E-Mail: wn.redaktion@aachen.ihk.de

Verantwortlich für den Inhalt: Fritz Rötting
Redaktion: Heike Horres-Classen
Redaktionsassistenz: Sonja Steffens,
Industrie- und Handelskammer Aachen
Theaterstraße 6–10, 52062 Aachen, Tel. 0241 4460-268

Verlag:
Zeitungsverlag Aachen GmbH,
Postfach 500 110, 52085 Aachen

Anzeigen:
Christian Kretschmer
Tel. 0241 5101-271, Fax 0241 5101-281

Anzeigenberatung:
Susanne Royé
Tel. 0241 5101-254, Fax 0241 5101-253,
E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 30 gültig ab 1. Januar 2009

Bezugsgebühr: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Aachen.
Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.
Im freien Verkauf beträgt die Bezugsgebühr jährlich im Inland 20,– € inkl. Portokosten und 7% MwSt., im Ausland 36,81 € inkl. Portokosten. Preis des Einzelheftes 1,89 €, Inland; 3,07 €, Ausland. Fotomechanische Vervielfältigung von Teilen aus dieser Zeitschrift sind für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind und als solche kenntlich gemachte Zitate geben nicht immer die Meinung der Industrie- und Handelskammer wieder.

Gesamtherstellung:
M. Brimberg Druck und Verlag GmbH, Aachen

Das ist die Lösung.

So erreichen Sie die Führungskräfte des Mittelstandes.

Nutzen Sie unsere Schwerpunkt-Themen und Sonderveröffentlichungen für Ihre Anzeige.

Redaktionelle Schwerpunkt-Themen 2009

JULI/AUGUST

Förderung und Finanzierung

SEPTEMBER

Euregio

OKTOBER

Ausbildung

NOVEMBER

Der Wirtschaft eine Stimme geben

DEZEMBER

Migration und Wirtschaft

Sonder-Veröffentlichungen 2009

JULI/AUGUST

Werben und Gestalten

Steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung

SEPTEMBER

Betriebsfeste und Weihnachtsfeiern

Ratgeber Recht

OKTOBER

Versicherungen rund um Unternehmen

Ratgeber Recht

NOVEMBER

Verpackung und Druck

Energie und Umwelt

Ratgeber Recht

DEZEMBER

Tagungen, Seminare und Weiterbildung

Industrie- und Gewerbeimmobilien

Wenn auch Sie inserieren möchten, wenden
Sie sich bitte an unsere Mediaberaterin Susanne Royé.
Telefon (0241) 5101-254 | Fax (0241) 5101-253
wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

WIRTSCHAFTLICHE NACHRICHTEN
der Industrie- und Handelskammer Aachen

Wenn es das gäbe, könnten Sie es bei uns leasen.

Autos und Computer zu leasen ist heute ganz normal. Wenn Ihr Leasingwunsch allerdings mal etwas ungewöhnlicher ausfällt: Wir beraten Sie bei jedem Ihrer Investitionspläne. Lernen Sie unser Angebot bei einem persönlichen Gespräch mit unseren Leasingberatern kennen. Weitere Informationen und Finanzierungsangebote erhalten Sie in Ihrer Geschäftsstelle und unter **www.sparkasse.de.** Wenn's um Geld geht – Sparkasse.